



**Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht,
Bericht des Aufsichtsrats und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024
der 3U HOLDING AG, Marburg**



2	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024
2	Bilanz
4	Gewinn- und Verlustrechnung
5	Anhang für das Geschäftsjahr 2024
5	Allgemeine Angaben
5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
7	Angaben zur Bilanz
18	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
20	Sonstige Angaben
26	Anlagespiegel
29	Zusammengefasster Lagebericht
30	Grundlagen des Konzerns
43	Wirtschaftsbericht
74	3U HOLDING AG
77	Risiko- und Chancenbericht
94	Prognosebericht
99	Vergütungsbericht
113	Übernahmerechtliche Angaben
116	Erklärung zur Unternehmensführung
117	Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode
118	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
124	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
125	Bericht des Aufsichtsrats

Aktiva (EUR)	31.12. 2024	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.786,69	20.802,02
2. Bitcoin	12.121.454,69	0,00
	12.168.241,38	20.802,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.171.374,10	17.555.799,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	201.101,45	213.414,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.324,71	144.937,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.716.462,67	664.895,89
	23.260.262,93	18.579.047,07
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.478.266,56	12.714.428,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.500.000,00	2.000.000,00
	18.978.266,56	14.714.428,49
	54.406.770,87	33.314.277,58
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.752,02	4.963,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.147.891,09	18.389.211,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.528.202,55	4.227.975,21
	23.687.845,66	22.622.149,86
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.807.593,41	43.855.964,36
	51.495.439,07	66.478.114,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	135.110,86	145.333,04
	106.037.320,80	99.937.724,84

Passiva (EUR)	31.12.2024		Vorjahr
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	36.816.014,00		36.813.014,00
Nennbeträge/rechnerischer Wert eigener Anteile	-3.240.665,00		-3.240.665,00
Ausgegebenes Kapital		33.575.349,00	33.572.349,00
II. Kapitalrücklage	5.506.556,50		5.505.836,50
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	38.200.000,00		38.200.000,00
IV. Bilanzverlust(-)/-gewinn	-383.475,92		1.793.868,79
		43.323.080,58	45.499.705,29
		76.898.429,58	79.072.054,29
B. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Steuerrückstellungen	0,00		10.434,35
II. Sonstige Rückstellungen	1.173.255,66		1.021.343,74
		1.173.255,66	1.031.778,09
C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.211.885,41		8.912.581,38
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.581,63		169.925,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.454.835,87		10.415.740,24
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	140.332,65		335.645,84
– davon aus Steuern:			
EUR 43.631,41 (Vorjahr: EUR 41.994,36)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 2.005,31 (Vorjahr: EUR 1.216,60)			
		27.965.635,56	19.833.892,46
		106.037.320,80	99.937.724,84

Gewinn- und Verlustrechnung

(EUR)	2024		Vorjahr
1. Umsatzerlöse	2.418.637,72		2.133.616,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.955.665,17		820.680,47
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	382.247,47		352.113,96
		4.992.055,42	2.602.182,82
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.481.409,18		2.373.722,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	363.422,48		350.822,18
– davon für Altersversorgung: EUR 2.142,47 (Vorjahr: EUR 2.547,36)		2.844.831,66	2.724.544,20
		2.147.223,76	-122.361,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	555.735,03		505.419,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.667.588,66	6.223.323,69	9.291.351,85
		-4.076.099,93	-9.919.132,38
7. Erträge aus Beteiligungen	751.744,19		806.428,21
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 751.744,19 (Vorjahr: EUR 806.428,21)			
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.662.493,19		3.054.438,07
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.112.203,41		4.008.056,36
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.052.221,29 (Vorjahr: EUR 1.527.724,96)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	114.552,51		7.372,60
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.205.306,72		2.531.045,88
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	615.082,95		447.145,99
– davon an verbundene Unternehmen: EUR 386.495,33 (Vorjahr: EUR 299.660,61)		3.591.498,61	4.883.358,17
		-484.601,32	-5.035.774,21
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.061,01	0,00
14. Ergebnis nach Steuern		-488.662,33	-5.035.774,21
15. Sonstige Steuern		10.064,93	10.893,49
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-498.727,26	-5.046.667,70
17. Gewinn-/Verlustvortrag (-)	115.251,34		40.536,49
18. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	115.251,34	6.800.000,00
29. Bilanzverlust(-)/-gewinn		-383.475,92	1.793.868,79

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die 3U HOLDING AG (nachfolgend auch als 3U oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Marburg unter HRB 4680 geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von eigenem Vermögen, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Erbringung von Geschäftsführungs- und Beratungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen und Dritte.

Die Geschäftstätigkeit der 3U HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Vermögensverwaltung und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik), Erneuerbare Energien sowie SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des HGB und des AktG beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2024 erworbenen Bitcoin wurde das Gliederungsschema nach § 266 HGB um den Posten „Bitcoin“ erweitert.

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Ergebnisverwendung gemäß § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer für Software beträgt drei Jahre, Telekommunikationslizenzen werden über ihre Laufzeit abgeschrieben. Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Bitcoin werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Marktpreis angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die Laufzeit, über welche die Abschreibung erfolgt, beträgt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	0-10
Gebäude	5-40
Technische Anlagen und Maschinen	5-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-19

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden analog § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. auch bei Vorliegen von voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 3 HGB angesetzt. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. Grundsätzlich wird dabei eine Wertermittlung nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Ausleihungen werden zu ihrem Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen sind bei risikobehafteten Posten gebildet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei langfristigen Rückstellungen werden Preis- und Kostensteigerungen sowie notwendige Abzinsungen berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mit einem laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatz zwischen 2,02 und 2,17 %.

Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zur periodengerechten Erfolgsermittlung werden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Aktive latente Steuern entstehen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben. Aufgrund einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf die Bilanzierung verzichtet.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt. Im Sachanlagevermögen weist die Gesellschaft im Wesentlichen Grundstücke und Geschäftsbauten aus.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden auch die 2024 erworbenen Bitcoin ausgewiesen.

2. Finanzanlagen

Neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen werden in der folgenden Tabelle auch die indirekten Beteiligungen ausgewiesen:

Firma	Sitz	Wäh- rung	Eigenkapital zum 31. 12. 2024	Gesellschafts- kapital	Anteil der 3U HOLDING AG*	Ergebnis des Geschäftsjahres 2024**
1 010017 Telecom GmbH	Marburg	¹ EUR	25.000,00	25.000,00	100,000 %	17.076,85
2 3U ENERGY AG	Marburg	EUR	4.412.862,78	50.000,00	99,998 %	908.795,71
3 3U ENERGY PE GmbH	Marburg	^{4/7} EUR	1.955.403,71	26.000,00	99,998 %	-208.151,34
4 3U Euro Energy Systems GmbH	Marburg	EUR	-4.110.845,31	26.000,00	99,996 %	-96.995,00
5 3U TELECOM GmbH	Marburg	¹ EUR	2.052.195,28	1.000.000,00	100,000 %	2.900.836,24
6 3U TELECOM GmbH	Wien	EUR	336.654,67	250.000,00	100,000 %	51.434,38
7 3U Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH	Marburg	⁴ EUR	24.271,40	25.000,00	75,000 %	-728,60
8 Calefa GmbH	Koblenz	³ EUR	-180.362,10	25.000,00	100,000 %	-18.992,70
9 cs communication systems GmbH	Pleidelsheim	¹ EUR	501.377,58	25.564,59	100,000 %	200.492,36
10 cs network GmbH telecommunication services	Pleidelsheim	EUR	147.666,55	25.564,59	100,000 %	-1.995,02
11 Discount Telecom S&V GmbH	Marburg	¹ EUR	25.000,00	25.000,00	100,000 %	54.648,59
12 Exacor GmbH	Marburg	EUR	11.346,22	25.000,00	100,000 %	-479,65
13 fon4U Telecom GmbH	Marburg	¹ EUR	25.000,00	25.000,00	100,000 %	31.830,02
14 Immowerker GmbH	Marburg	EUR	-348.284,06	25.000,00	100,000 %	37.796,18
15 LineCall Telecom GmbH	Marburg	¹ EUR	2.962.680,90	25.000,00	100,000 %	221.662,01
16 OneTel Telecommunication GmbH	Marburg	EUR	3.316.517,78	3.025.000,00	100,000 %	291.517,78
17 PELIA Gebäudesysteme GmbH	Koblenz	¹ EUR	47.787,83	25.000,00	100,000 %	-3.205.306,72
18 Repowering Sachsen-Anhalt GmbH	Marburg	EUR	-9.783,08	25.000,00	99,998 %	-1.078,68
19 RISIMA Consulting GmbH	Marburg	EUR	66.840,97	25.000,00	100,000 %	235.947,12
20 samoba GmbH	Koblenz	EUR	-413.382,96	25.000,00	100,000 %	-46.661,22
21 Selfio SE	Koblenz	¹ EUR	26.790.494,66	1.250.000,00	100,000 %	-3.329.505,34
22 Solarpark Adelebsen GmbH	Adelebsen	EUR	277.797,49	25.000,00	100,000 %	252.797,49
23 Windpark Klostermoor GmbH & Co. Betriebs-KG	Marburg	² EUR	723.155,31	2.096.296,82	95,610 %	181.249,35
24 Windpark Langendorf GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	1.540.051,43	50.000,00	99,998 %	1.465.051,43
25 Windpark Langendorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Marburg	⁸ EUR	26.297,51	25.000,00	99,998 %	-282,94
26 Windpark Roge GmbH	Marburg	⁴ EUR	68.878,01	25.000,00	99,998 %	12.249,01
27 Windpark Roge GmbH & Co. Betriebs-KG	Marburg	EUR	496.208,04	5.316.984,11	50,090 %	558.330,69
28 3U DYNAMICS GmbH	Marburg	EUR	20.761,11	25.000,00	100,000 %	-1.775,82
29 3U MOBILE GmbH	Marburg	EUR	135,89	25.000,00	100,000 %	-1.425,15

Firma	Sitz	Wäh- rung	Eigenkapital zum 31. 12. 2024	Gesellschafts- kapital	Anteil der 3U HOLDING AG*	Ergebnis des Geschäftsjahres 2024**
30 ACARA Verwaltung GmbH	Marburg	EUR	16.126,05	25.000,00	100,000 %	-7.211,47
EEPB Erneuerbare Energien						
31 Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH	Marburg	⁴ EUR	50.620,17	100.000,00	100,000 %	-1.442,65
32 Märkische Windkraft 89 GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-4.934,71	210.000,00	99,998 %	-1.330,56
33 Märkische Windkraft 112 GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-17.587,44	210.000,00	99,998 %	-1.233,01
34 Windpark DBF GmbH	Marburg	EUR	-3.415,17	25.000,00	100,000 %	-1.287,87
35 3U Windpark Breite Eiche GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-135,28	500,00	75,000 %	-635,28
Windpark Bürgerenergie						
36 Ostprignitz-Ruppin 3 GmbH & Co. KG	Marburg	⁵ EUR	-11.290,78	1.200,00	9,090 %	-1.072,65
Windpark Bürgerenergie Teltow-Fläming 3						
37 GmbH & Co. KG	Marburg	⁶ EUR	-11.783,77	1.200,00	8,330 %	-1.375,15
38 Windpark Havelland Projekt II GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-7.811,19	500,00	99,998 %	-585,08
39 Windpark Merzdorfer Heide I GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-13.792,07	500,00	99,998 %	-1.274,26
40 Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-207.890,47	500,00	99,998 %	-202.339,38
41 Windpark Ruppin Projekt GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-5.890,99	500,00	99,998 %	-640,08
42 Windpark Ruppin Projekt 2 GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-5.506,58	500,00	99,998 %	-640,08

*An den Gesellschaften ist die 3U HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt.

**Im Inland vor Ergebnisabführung

¹ Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der 3U HOLDING AG.

² Tochterunternehmen von 4.

³ Tochterunternehmen von 17.

⁴ Tochterunternehmen von 2.

⁵ Die Anteile werden von der 3U ENERGY PE GmbH gehalten.

⁶ Die Anteile werden von der 3U Dynamics GmbH gehalten.

⁷ Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der 3U ENERGY AG.

⁸ Die Anteile werden von der Windpark Langendorf GmbH & Co. KG gehalten.

Mit Eintragung der Verschmelzung der Selfio GmbH auf die Selfio SE im Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft am 11. Juli 2024 ist die Selfio GmbH als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29. August 2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 29. August 2023 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 29. August 2023 mit der Atrium 270. Europäische VV SE mit Sitz in Düsseldorf (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 100488) nunmehr nach Sitzverlegung und Firmenänderung Selfio SE mit Sitz in Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 135046) verschmolzen.

Am 7. August 2024 wurde die Gründung der 3U Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH und der Windpark Breite Eiche GmbH & Co. KG notariell beurkundet. An diesen Gesellschaften hält die 3U HOLDING AG jeweils einen Anteil von 75 %. Die Gesellschaft Windpark Breite Eiche GmbH & Co. KG dient als Projektgesellschaft für ein zukünftig geplantes Windparkprojekt. Die 3U Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärgesellschaft der Windpark Breite Eiche GmbH & Co. KG.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten mit TEUR 4.333 Forderungen, für die ein Zahlungseingang nicht innerhalb eines Jahres zu erwarten ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit den Verbindlichkeiten gegenüber den einzelnen Gesellschaften verrechnet.

(EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Konzernverrechnungen (im Saldo)	3.555.169,11	4.629.715,75
Forderungen aus gegebenen Darlehen	28.450.875,00	23.451.952,67
Forderungen aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages	4.004.105,76	3.054.438,07
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-13.862.258,78	-12.746.895,04
	22.147.891,09	18.389.211,45

In den Forderungen aus Konzernverrechnung sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.653 (Vorjahr: TEUR 3.728) enthalten. Die Forderungen aus Konzernverrechnungen betreffen auch die Zinsabgrenzungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 1.528 (Vorjahr: TEUR 4.228) sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 1.450 (Vorjahr: TEUR 1.037) enthalten. Im Vorjahr wurden in dieser Position auch die Goldbestände in Höhe von TEUR 2.981 ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Körperschaftsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.314 (Vorjahr: TEUR 861), die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen Vorauszahlungen für Aufwendungen zukünftiger Geschäftsjahre.

5. Eigenkapital

Das begebene Grundkapital erhöhte sich durch die im Geschäftsjahr 2024 ausgeübten Aktienoptionen um 3.000 Stückaktien auf 36.816.014 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 2.029 (Vorjahr: TEUR 2.032). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.531.401,00 bedingt erhöht. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 wurden im Rahmen des Beschlusses vom 6. Dezember 2018 insgesamt 2.771.998 Aktienoptionen ausgegeben; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 waren davon 1.154.000 Aktienoptionen verfallen und 1.501.998 Aktienoptionen wurden in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 ausgeübt. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis von EUR 1,24 je Aktie. Die Ausübung der Optionsrechte kann erstmals nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Optionen, erfolgen.

Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von TEUR 5.507 (Vorjahr: TEUR 5.506) enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien. Durch die Ausübung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich die Kapitalrücklage um TEUR 1.

Die anderen **Gewinnrücklagen**, TEUR 38.200 (Vorjahr: TEUR 38.200), enthalten die Zuschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert bzw. auf Ausleihungen an Beteiligungen nach § 58 Abs. 2a AktG in Höhe von TEUR 3.891 (Vorjahr: TEUR 3.891) sowie verschiedene Zuführungen und Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen. Es gab im Geschäftsjahr 2024 keine Entnahmen oder Zuführungen zu den anderen Gewinnrücklagen. Im Vorjahr wurden TEUR 6.800 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Aktienoptionsplan 2018

Der Aktienoptionsplan 2018 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Prokuristen der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft

Gruppe 4: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung sowie sonstige Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 waren am 31. Dezember 2020 insgesamt 2.771.998 Aktienoptionen ausgegeben. Davon wurden 2.379.998 Aktienoptionen im Jahr 2018, 256.000 Aktienoptionen im Jahr 2019 und 136.000 Aktienoptionen in 2020 ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen bezugsberechtigten Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1: 499.998 (von 500.000) Aktienoptionen

Gruppe 2: 1.400.000 (von 1.900.000) Aktienoptionen

Gruppe 3: 272.000 (von 350.000) Aktienoptionen

Gruppe 4: 600.000 (von 781.401) Aktienoptionen

Gesamt: 2.771.998 (von 3.531.401) Aktienoptionen

Die Ausübung der Optionsrechte gemäß dem Aktienoptionsplan 2018 kann nach Ablauf der festgelegten Sperrfrist (Erdienungszeitraum), erstmals seit Dezember 2022, innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Optionen, erfolgen.

Die Optionsrechte dürfen nicht in der Zeit zwischen dem zehnten Tag des letzten Monats eines Quartals und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe der (vorläufigen) Quartalsergebnisse, dem 1. Januar eines jeden Jahres und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe des (vorläufigen) Jahresergebnisses sowie dem zehnten Tag des Monats vor Bekanntmachung der Einladungsbekanntmachung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Durchschnittskurs der Schlusskurse der Aktie an den 15 Handelstagen vor der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 6. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1,03 zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Der Ausübungspreis beträgt somit EUR 1,24 je Aktie.

Von den im Rahmen dieses Programms insgesamt ausgegebenen 2.771.998 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.154.000 Aktienoptionen verfallen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 3.000 Aktienoptionen ausgeübt. In den Jahren 2023 und 2022 wurden zusammen 1.498.998 Aktienoptionen ausgeübt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2019 mit Wirksamwerden eines neuen genehmigten Kapitals aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2021 bis zum 19. Mai 2026 in Höhe von bis zu EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss geschaffen.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft verfügt wie im Vorjahr über 3.240.665 eigene Aktien. Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat am 22. September 2023 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 erteilten Ermächtigung beschlossen, bis zu 3.670.051 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft) im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu einem Angebotspreis von EUR 2,45 je Stückaktie zurückzukaufen. Mit Ablauf der Annahmefrist am 1. November 2023 (24:00 Uhr MEZ) wurden insgesamt 3.240.665 Aktien zum Rückkauf angeboten und durch die Gesellschaft zurückgekauft. Das sind 88,3 % des maximalen Rückkaufvolumens. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

(EUR)	2024	2023
Jahresfehlbetrag (-)	-498.727,26	-5.046.667,70
Gewinnvortrag	115.251,34	40.536,49
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0,00	6.800.000,00
Bilanzgewinn	-383.475,92	1.793.868,79

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2024 wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 1.678.617,45 aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.793.868,79 auszuschütten und den danach verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 115.251,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Steuerrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahres 2023 wurden Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 10 für Vorjahre gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 338; Vorjahr: TEUR 306), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 33; Vorjahr: TEUR 19) und Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 455; Vorjahr: TEUR 407) gebildet. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme und Prämien für die Vorstände (TEUR 267; Vorjahr: TEUR 243) sowie für Resturlaub und Überstunden (TEUR 71; Vorjahr: TEUR 63). In den sonstigen Rückstellungen ist außerdem eine Rückstellung für nachträgliche Kaufpreisanpassungen aus der Veräußerung der Liegenschaft in Marburg enthalten (TEUR 150; Vorjahr: TEUR 150). Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden in Höhe von (TEUR 198; Vorjahr: TEUR 139) gebildet. Es handelt sich jeweils um kurzfristige Rückstellungen.

7. Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen)

Die Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen) setzen sich wie folgt zusammen:

(EUR)	31.12. 2024	31.12. 2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.211.885,41	8.912.581,38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.581,63	169.925,00
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	43.631,41	41.994,36
Sonstige Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen	14.235,84	14.235,84
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	66.596,64	68.199,04
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.005,31	1.216,60
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	13.863,45	210.000,00
	16.510.799,69	9.418.152,22

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

(EUR)	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zum 31. Dezember 2024	492.400,00	5.736.202,98	9.983.282,43
Zum 31. Dezember 2023	492.400,00	1.969.600,00	6.450.581,38

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit Datum vom 29. August 2024 hat die 3U HOLDING AG zur Refinanzierung des Immobilienerwerbs in Würzburg einen Darlehensvertrag über ein endfälliges Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 mit einer festen Laufzeit bis zum 30. Juli 2029 und einem Zinssatz in Höhe von 4,05 % abgeschlossen. Das Darlehen ist besichert mit einer Grundschuld in entsprechender Höhe. Das Darlehen wurde im Oktober 2024 vollständig abgerufen.

Zur Finanzierung der Errichtung des neuen Bürogebäudes in Marburg wurde am 24. Oktober 2023 ein Darlehensvertrag über einen Förderkredit der KfW mit einem Nettobetrag in Höhe von TEUR 4.739 abgeschlossen. Der Kreditrahmen wurde durch eine vollstreckbare Buchgrundschuld in selber Höhe besichert. Das Darlehen wurde bis zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 4.658 (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen.

Von den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Darlehen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 16.007 (Vorjahr: TEUR 8.692) besichert.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die 3U HOLDING AG zwei Kautionsversicherungsverträge jeweils mit einem Gesamtlimit von TEUR 7.500 abgeschlossen. Die Kautionsversicherungen wurden zum 31. Dezember 2024 in einer Gesamtsumme in Höhe von TEUR 2.625 für Bürgschaften im Zusammenhang des Windpark Repowering in Langendorf in Anspruch genommen.

Das Festgeldguthaben der 3U HOLDING AG ist – wie im Vorjahr – mit EUR 1,5 Mio. als Sicherheit für die eigene Kreditlinie verpfändet.

8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden mit den Forderungen gegen die einzelnen Gesellschaften verrechnet.

(EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung (im Saldo)	578.843,75	584.694,36
Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahme	3.345.992,12	2.531.045,88
Verbindlichkeiten aus Darlehen	7.530.000,00	7.300.000,00
	11.454.835,87	10.415.740,24

Die Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung beinhalten auch Zinsabgrenzungen. Die Verbindlichkeiten aus Darlehen bestehen gegenüber der LineCall Telecom GmbH mit TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 2.800) und der OneTel Telecommunication GmbH mit TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000), gegenüber der 3U TELECOM GmbH mit TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) und gegenüber der RISIMA Consulting GmbH mit TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 0). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

9. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Michael Schmidt, Limassol, hat uns am 24. April 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG am 22. März 2023 auf die von ihm beherrschte TOMPAT Invest GmbH, München, übergegangen ist und der Gesellschaft an diesem Tag 25,49 % der Stimmrechte zustanden (8.999.995 Stimmrechte).

Herr Jürgen Beck-Bazlen, Ostfildern, hat uns am 13. November 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG am 10. November 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und ihm an diesem Tag 1,9 % der Stimmrechte zustanden (700.000 Stimmrechte).

Lupus alpha Investment GmbH, Frankfurt, hat uns gemäß §§ 33, 34 WpHG am 16. November 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG am 14. November 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,93 % (das entspricht 1.035.638 Stimmrechten) betragen hat.

10. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

a) gegenüber Dritten

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Jahre:

(TEUR)	2025	2026-2027	2028-2039
Leasing/Miete	22	75	0
Bestellobligo	314	0	0
	336	75	0

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von rund TEUR 1.500, die per 31. Dezember 2024 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 564) in Anspruch genommen worden. Diese Kreditlinie ist durch Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.500 besichert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Generalübernehmervertrag mit der GOLDBECK Südwest GmbH für die Ausführung des Bauvorhabens zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes in Marburg abgeschlossen. Die Finanzierung der Gebäudeerrichtung wird durch ein KfW-Förderdarlehen in Höhe von TEUR 4.739 über die Sparkasse Marburg-Biedenkopf unterstützt. Bis zum 31. Dezember 2024 wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 5.264 zzgl. Umsatzsteuer geleistet und das Darlehen in Höhe von TEUR 4.658 in Anspruch genommen.

Außerdem hat die 3U HOLDING AG mit Datum vom 28. Februar 2023 zur Sicherung von Zahlungsforderungen aus Fachhandelspartnerverträgen zwei Zahlungsgarantien zugunsten des Fachhandelspartners abgeben. Für die PELIA Gebäudesysteme GmbH wurde eine bis zum 28. Februar 2025 befristete Zahlungsgarantie zugunsten des Fachhandelspartners in Höhe von TEUR 250 abgegeben. Für die samoba GmbH wurde eine bis zum 30. April 2025 befristete Zahlungsgarantie in Höhe von TEUR 100 abgegeben. Aufgrund der vorliegenden Planungen für diese Gesellschaften geht die 3U HOLDING AG derzeit nicht von einer Inanspruchnahme der Zahlungsgarantie aus.

b) gegenüber verbundenen Unternehmen

Es bestehen Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften samoba GmbH, Calefa GmbH, 3U Euro Energy Systems GmbH, Immowerker GmbH, und Repowering Sachsen-Anhalt GmbH, die jeweils bis zum 31. März 2025 befristet sind. In den Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften garantiert die 3U HOLDING AG die Gesellschaften so auszustatten, dass sie ihren Verbindlichkeiten fristgerecht und vollumfänglich nachkommen können. Gemäß § 285 Nr. 27 HGB weisen wir darauf hin, dass sich diese Gesellschaften weiterhin im Auf- und Ausbau befinden sowie teilweise auch inaktiv sind. Aufgrund der vorliegenden Planungen für diese Gesellschaften geht die 3U HOLDING AG derzeit nicht von einer Inanspruchnahme der Patronatserklärungen aus.

Mit Datum vom 28. Februar 2013 hat die 3U HOLDING AG zugunsten der Deutsche Kreditbank AG, Berlin, eine Rangrücktrittsvereinbarung mit der Solarpark Adelebsen GmbH abgeschlossen. Danach tritt die 3U HOLDING AG mit ihrer Forderung aus verzinlichen Darlehen gegen die Solarpark Adelebsen GmbH bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 3.000 hinter sämtliche Forderungen einschließlich Tilgung, Verzinsung und Rückzahlung im Rang hinter sämtliche Forderungen aller bestehenden und zukünftigen

Gläubiger der Solarpark Adelebsen GmbH zurück. Die vorgenannte Darlehensforderung kann nur aus zukünftigen Gewinnen, einem etwaigen Liquiditätsüberschuss oder aus einem die sonstigen Verbindlichkeiten der Solarpark Adelebsen GmbH übersteigenden, freien Vermögen beglichen werden, und zwar nach Befriedigung sämtlicher Gesellschaftsgläubiger im Sinne des § 39 Abs. 2 InsO und im gleichen Rang mit den Einlagerückgewähransprüchen der 3U HOLDING AG gegenüber der Solarpark Adelebsen GmbH im Sinne des § 199 Satz 2 InsO. Dieser Rangrücktritt bleibt unabhängig davon wirksam, ob ein Gesellschafterwechsel bei der Solarpark Adelebsen GmbH stattfindet und in welcher Rechtsform die Solarpark Adelebsen GmbH jeweils betrieben wird. Mit Nachtrag zur Rangrücktrittsvereinbarung vom 22. Februar 2016 wurde der Betrag der Rangrücktrittsvereinbarung auf TEUR 2.000 reduziert.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen des Berichtsjahres handelt es sich um Erträge aus Vermietung (TEUR 847; Vorjahr: TEUR 722) und aus von der 3U HOLDING AG erbrachten Managementleistungen (TEUR 1.572; Vorjahr: TEUR 1.412). Die Umsatzerlöse wurden wie, im Vorjahr, vollständig in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf der Goldbestände mit (TEUR 963; Vorjahr: TEUR 0), sonstige Erträge von verbundenen Unternehmen (TEUR 138; Vorjahr: TEUR 200), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 1.602; Vorjahr: TEUR 118), Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen (TEUR 66; Vorjahr: TEUR 34), sowie aus Sachbezügen von Mitarbeitern (TEUR 116; Vorjahr: TEUR 112) enthalten. Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge auch periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 299.

Die Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen betreffen insbesondere die Gesellschaften 3U Euro Energy Systems GmbH mit TEUR 1.036 und die PELIA Gebäudesysteme GmbH mit TEUR 545.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen bezogene Leistungen im Rahmen der Vermietungstätigkeit sowie im Rahmen der erbrachten Managementleistungen.

Personalaufwand

Durchschnittlich waren – ohne Vorstände – 30 Mitarbeiter (Vorjahr: 27 Mitarbeiter) beschäftigt. Dabei handelt es sich um 3 (Vorjahr: 3) leitende Angestellte und 27 (Vorjahr: 24) übrige Angestellte.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Geschäftsbauten (TEUR 446; Vorjahr: TEUR 401), sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 92; Vorjahr: TEUR 84) sowie immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 17; Vorjahr: TEUR 20).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Konzernverrechnungen (TEUR 225; Vorjahr: TEUR 351), Instandhaltungs- und Raumkosten (TEUR 495; Vorjahr: TEUR 524), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 471; Vorjahr: TEUR 546), Kfz-Kosten (TEUR 110; Vorjahr: TEUR 136), steuerliche- und sonstige Beratungskosten (TEUR 240; Vorjahr: TEUR 224), Aufsichtsratsvergütung und Nebenleistungen (TEUR 79; Vorjahr: TEUR 71), Kosten für Investor Relations-, Pressearbeit und Börsennotierung (TEUR 147; Vorjahr: TEUR 196), Kosten der Rechtsberatung (TEUR 69; Vorjahr: TEUR 3), Kosten für Versicherungen (TEUR 149; Vorjahr: TEUR 189), periodenfremde Aufwendungen (TEUR 485; Vorjahr: TEUR 20), sowie Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 2.696; Vorjahr: TEUR 6.595).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Berichtsjahr 2024 wurden Abschreibungen wegen Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 0,5, der cs network GmbH telecommunication services in Höhe von TEUR 104,0, der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,4, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,4 und an der Acara Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 7,2 durchgeführt. Im Vorjahr wurden Abschreibungen wegen Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 4,1, an der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,5, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,5 und an der Windpark DBF GmbH in Höhe von TEUR 0,3 durchgeführt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich folgt zusammen:

(EUR)	2024	2023
Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (Vorjahre)	8.443,88	0,00
Gewerbesteuererstattungen Vorjahre	4.382,87	0,00
Gesamt	4.061,01	0,00

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss 2024 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 299) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 485 (Vorjahr: TEUR 20) aus. Die periodenfremden Erträge beinhalten neben Erstattungen von Mieten, Abgaben und Nebenkosten, Vereinnahmungen von Sicherheitseinbehalten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Ausbuchungen von Verbindlichkeiten, sowie Erstattungen von Versicherungen. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten neben Nachberechnungen von Mieten, Abgaben und Nebenkosten und sonstigen Beratungsleistungen insbesondere die Nachberechnung von nicht abziehbaren Vorsteuerbeträgen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft weclapp im Jahr 2022.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 1.602; Vorjahr: TEUR 118), sowie Erträge aus der Veräußerung der Goldbestände in Höhe von TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 0). Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 2.696; Vorjahr: TEUR 6.595) als außergewöhnlicher Aufwand enthalten.

V. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

Ralf Thoenes	Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender der 3U HOLDING AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der 3U ENERGY AG, Marburg Aufsichtsratsvorsitzender der Selfio SE, Koblenz
Stefan Thies	Heinsberg Diplom-Kaufmann und Steuerberater in der Thies & Thies Steuerberatungsgesellschaft Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der 3U HOLDING AG
Michael Schmidt	Limassol, Zypern Aufsichtsratsmitglied der 3U HOLDING AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Selfio SE, Koblenz
Lenard Lange	München IT-Security Consultant Aufsichtsratsmitglied der 3U HOLDING AG (ab 15. Mai 2023)

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2024 betragen insgesamt TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 78). Für 2024 wurde – wie im Vorjahr – keine erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt.

Vergütung der Aufsichtsrats- mitglieder (TEUR)	Fixe Vergütung		Sitzungsgelder		Erfolgsabhängige Vergütung		Vergütung gesamt*	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	10	10	13	13	0	0	23	23
Stefan Thies (stellver- tretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)	8	8	13	13	0	0	21	21
Jürgen Beck-Bazlen (bis 15. 5. 2023)	0	2	0	5	0	0	0	7
Michael Schmidt (seit 1. 7. 2022)	5	5	13	13	0	0	18	18
Lenard Lange (seit 15. 5. 2023)	5	3	13	8	0	0	18	11
Summe*	28	28	50	50	0	0	78	78

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile und in der Angabe Vergütung gesamt

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2024 hat Herr Thoenes in Höhe von TEUR 2,0 (Vorjahr: TEUR 2,0) Erstattungen für seine Auslagen erhalten. Herr Thies erhielt TEUR 0,2 (Vorjahr: TEUR 0,3), Herr Lange erhielt TEUR 0,1 (Vorjahr: TEUR 0,3) im Geschäftsjahr als Auslagenerstattung. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2024 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeit bei der 3U ENERGY AG sowie Selfio SE in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) erhalten. Michael Schmidt hat für das Geschäftsjahr 2024 Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeiten bei der Selfio SE in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) erhalten.

Herrn Michael Schmidt wurde mit Datum vom 31. März 2023 ein Darlehen in Höhe von EUR 2,88 Mio. gewährt. Das Darlehen war befristet bis zum 19. Mai 2023 und wurde an diesem Tag zurückbezahlt. Es wurde marktüblich verzinst.

Es bestehen keine aktienbasierten Vergütungskomponenten für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Es bestehen weder von Seiten der 3U HOLDING AG noch von Dritten Zusagen für Pensionen, Abfindungen oder sonstigen Versorgungsleistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht, im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt.

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr bestellt:

Christoph Hellrung	Hattingen Vorstand der 3U HOLDING AG Aufsichtsratsmitglied der Selfio SE, Koblenz
Uwe Knoke	Wedemark Vorstand der 3U HOLDING AG
Andreas Odenbreit	Marburg Vorstand der 3U HOLDING AG Aufsichtsratsmitglied der 3U ENERGY AG, Marburg

Die in 2024 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betrugen TEUR 899 (Vorjahr: TEUR 2.102).

Vergütung der Vorstandsmitglieder (TEUR)	Michael Schmidt (bis 25. 5. 2022)		Andreas Odenbreit		Christoph Hellrung		Uwe Knoke		Vorstand gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Festvergütung	0	0	200	200	200	200	200	200	600	600
Steuerpflichtige geldwerte Vorteile und sonstige Neben- leistungen	0	452***	27	17	38	479***	19	302***	84	1.250***
Zwischensumme	0	452	227	217	238	679	219	502	684	1.850
Einjährige variable Vergütung	0	0	19	29	19	29	12	29	50*	87**
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	55	55	55	55	55	55	165	165
Summe	0	0	74	84	74	84	67	84	215	252
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	452	301	301	312	763	286	586	899	2.102

*In Höhe von TEUR 50 kurzfristig fällig.

**In Höhe von TEUR 87 zum 31. Dezember 2023 kurzfristig fällig.

***Beinhaltete im Jahr 2023 den geldwerten Vorteil aus der Ausübung von Aktienoptionen. Hierunter fallen Auch die Bezüge von Herrn Michael Schmidt, der bis zum 25. Mai 2022 im Vorstand der Gesellschaft war.

Ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres wird unter dem Vorbehalt gezahlt, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Die mehrjährige variable Vergütung wird in Form von virtuellen Aktien mit einer Haltedauer von 4 Jahren gewährt. Der hierfür gebildete Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 108).

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten stammen aus der 3U HOLDING AG. Die Tochtergesellschaften haben während der Tätigkeit als Vorstand der 3U HOLDING AG keine Bezüge gezahlt. Für die innerhalb des 3U Konzerns übernommenen Aufsichtsratsmandate erhalten die Vorstände keine Vergütungen.

Es bestehen weder von Seiten der 3U HOLDING AG noch von Dritten Zusagen für Pensionen, Abfindungen oder sonstigen Versorgungsleistungen für die Mitglieder des Vorstandes.

Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Angaben zum Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand zum 31. Dezember 2024 in Stück:

Name	Funktion	Aktien
Christoph Hellrung	Vorstand	106.666
Andreas Odenbreit	Vorstand	107.166
Uwe Knoke	Vorstand	96.000
Ralf Thoenes	Aufsichtsrat	25.000
Stefan Thies	Aufsichtsrat	33.084
TOMPAT/Michael Schmidt	Aufsichtsrat	9.467.425
Lenard Lange	Aufsichtsrat	1.264

Die Vorstandsmitglieder/ehemaligen Vorstandsmitglieder Michael Schmidt und Christoph Hellrung verfügten zum 31. Dezember 2022 über jeweils 166.666 Aktienoptionen und Herr Uwe Knoke verfügte über 100.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2018. Bei der Ausübung der Aktienoptionen entstand ein geldwerter Vorteil in Höhe von TEUR 452 bei Michael Schmidt bzw. TEUR 450 bei Christoph Hellrung sowie in Höhe von TEUR 284 bei Uwe Knoke. Zur Finanzierung des auf den geldwerten Vorteil entfallenden Steueraufwands hat die Gesellschaft Herrn Michael Schmidt ein verzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 179, Christoph Hellrung ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 217 und Uwe Knoke ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 130 jeweils mit einer festen Laufzeit bis zum 15. Juni 2023 gewährt. Herr Andreas Odenbreit hat seine Aktienoptionen in Höhe von 166.666 im Dezember 2022 ausgeübt. Bei der Ausübung der Aktienoptionen entstand ein geldwerter Vorteil in Höhe von TEUR 493. Zur Finanzierung des auf den geldwerten Vorteil entfallenden Steueraufwands hat die Gesellschaft Herrn Andreas Odenbreit ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 250 mit einer festen Laufzeit bis zum 15. Juni 2023 gewährt. Sämtliche Darlehen wurden bis zum Ende der Festlaufzeit vollständig getilgt.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der 3U HOLDING AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, erfolgen im Konzernabschluss der 3U HOLDING AG.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2024 bestehen wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

Nachtragsbericht

Die 3U HOLDING AG hat Anfang 2025 bekannt gegeben, dass mit Wirkung zum 1. Januar 2025 die EMPUR Produktionsgesellschaft mbH erworben wurde. Darüber hinaus wurden weitere Mitarbeiter und Vermögenswerte der GKS GmbH & Co. KG und EM-Plan GmbH übernommen. EMPUR, mit Hauptsitz in Buchholz-Mendt, Landkreis Neuwied in Rheinland-Pfalz, ist ein Systemanbieter für Fußbodenheizungen für Neubau- oder Sanierungs-Projekte sowie industrielle Anwendungen. Die Übernahme umfasste insgesamt 65 Mitarbeiter und wurde mit bestehenden Finanzmitteln des Konzerns finanziert.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 keine weiteren Ereignisse zugetragen, die von wesentlicher Bedeutung für die 3U HOLDING AG sind, beziehungsweise signifikanten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 383.475,92 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Konzernabschluss

Die 3U HOLDING AG, Marburg, stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2024 einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Marburg, den 31. März 2025

Vorstand

Christoph Hellrung

Uwe Knoke

Andreas Odenbreit

26 Anlagespiegel

3U Konzern (EUR)

	Stand 1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Historische Anschaffungskosten Abgänge	Stand 31.12.2024
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.454.139,11	43.473,73	0,00	0,00	2.497.612,84
2. Bitcoin	0,00	12.121.454,69	0,00	0,00	12.121.454,69
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	2.454.139,11	12.164.928,42	0,00	0,00	14.619.067,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.484.299,17	61.473,85	0,00	0,00	18.545.773,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	272.715,28	0,00	0,00	1.142,24	271.573,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	902.072,84	106.560,43	0,00	68.684,59	939.948,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	664.895,89	5.051.566,78	0,00	0,00	5.716.462,67
Sachanlagen gesamt	20.323.983,18	5.219.601,06	0,00	69.826,83	25.473.757,41
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.572.513,04	7.500,00	0,00	150.000,00	16.430.013,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	4.500.000,00	0,00	0,00	6.500.000,00
Finanzanlagen gesamt	18.572.513,04	4.507.500,00	0,00	150.000,00	22.930.013,04
Anlagevermögen gesamt	41.350.635,33	21.892.029,48	0,00	219.826,83	63.022.837,98

Kumulierte Abschreibungen						Buchwert
Stand 1.1.2024	Zugänge	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
2.433.337,09	17.489,06	0,00	0,00	2.450.826,15	46.786,69	20.802,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.121.454,69	0,00
2.433.337,09	17.489,06	0,00	0,00	2.450.826,15	12.168.241,38	20.802,02
928.499,40	445.899,52	0,00	0,00	1.374.398,92	17.171.374,10	17.555.799,77
59.300,93	12.312,90	0,00	1.142,24	70.471,59	201.101,45	213.414,35
757.135,78	80.033,55	0,00	68.545,36	768.623,97	171.324,71	144.937,06
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.716.462,67	664.895,89
1.744.936,11	538.245,97	0,00	69.687,60	2.213.494,48	23.260.262,93	18.579.047,07
3.858.084,55	114.552,51	20.890,58	0,00	3.951.746,48	12.478.266,56	12.714.428,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.500.000,00	2.000.000,00
3.858.084,55	114.552,51	20.890,58	0,00	3.951.746,48	18.978.266,56	14.714.428,49
8.036.357,75	670.287,54	20.890,58	69.687,60	8.616.067,11	54.406.770,87	33.314.277,58



Zusammengefasster Lagebericht

29

30 Grundlagen des Konzerns

- 30 Geschäftsmodell
- 33 Wesentliche Standorte
- 35 Beschäftigte
- 37 Steuerungssystem
- 38 Ziele und Strategie
- 40 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

43 Wirtschaftsbericht

- 43 Rahmenbedingungen
- 54 Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf
- 56 Ertragslage
- 67 Vermögenslage
- 70 Finanzlage
- 73 Gesamtaussage des Vorstands

74 3U HOLDING AG

77 Risiko- und Chancenbericht

- 77 Chancenbericht
- 80 Risikobericht
- 93 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

94 Prognosebericht

99 Vergütungsbericht

113 Übernahmerechtliche Angaben

116 Erklärung zur Unternehmensführung

117 Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Geschäftsmodell

Die 3U HOLDING AG steht als operative Management- und Beteiligungsholding an der Spitze des 3U Konzerns (im Folgenden kurz „3U“). Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Die Festlegung der Konzernstrategie sowie die Überwachung und die Steuerung der Geschäftsaktivitäten der 3U gehören zu ihren Aufgaben. Sie ist verantwortlich für die Disposition der Wertreserven. 2024 waren das die Goldbestände sowie ab Jahresmitte die Investitionen in Bitcoin. Des Weiteren obliegen ihr das Rechnungswesen, das Controlling, das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement, einschließlich Datenschutz und Compliance-Management. Darüber hinaus nimmt sie die Aufgaben der Zentralbereiche Personal, Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation wahr.

Die 3U HOLDING AG übernimmt auch das Cashpooling sowie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Sachinvestitionen oder Akquisitionsvorhaben. Die Vorstände der 3U HOLDING AG übernehmen die operative Verantwortung in Personalunion auch als Geschäftsführer von Konzerngesellschaften.

Zum Geschäftsmodell der 3U HOLDING AG gehört satzungsgemäß der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der 3U liegt überwiegend in Deutschland sowie in den europäischen Nachbarländern. Das Kerngeschäft der 3U ist diversifiziert und besteht im Wesentlichen aus den drei unkorrelierten Segmenten ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik), Erneuerbare Energien und SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Der Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der 3U HOLDING AG zusammengefasst, da die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken im Konzern und beim Mutterunternehmen übereinstimmen. Der Lagebericht wird daher zusammengefasster Lagebericht genannt.

Die 3U HOLDING AG legt in der Konzernstrategie besonderes Augenmerk auf den Hauptwachstumstreiber Onlinehandel (im Segment SHK), auf den Ausbau des Geschäftsfelds Managed Services (im Segment ITK) und die Steigerung der Stromerzeugung durch Repowering-Vorhaben bei bestehenden Windkraftanlagen sowie Projektentwicklung neuer Energieparks. Auf Ebene der Holding werden Immobilienprojekte durchgeführt. Daneben unterhält der Konzern weitere Geschäftsbereiche in den drei Segmenten.

Das Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) untergliedert sich in verschiedene Geschäftsbereiche. Im Geschäftsbereich Telekommunikation erbringt der Konzern Leistungen auf den Gebieten Voice Retail und Voice Business. Unter Voice Retail wurden bisher privaten Festnetznutzern diverse Produkte für günstige und zuverlässige Gesprächsverbindungen angeboten. Mit der Aufhebung des Monopols für Sprachtelefondienste 1998 war die Telekom verpflichtet worden, ihre Leitungsverbindungen über sogenannte Vor-Vorwahl-Nummern auch anderen Anbietern zur Verfügung zu stellen (Call-by-Call). 2019 war diese Verpflichtung ausgelaufen und die Telekom hatte das Angebot zunächst immer wieder freiwillig verlängert. Das endgültige Aus für Call-by-Call wurde dann aber zum Jahresende 2024 beschlossen. Daher kann auch 3U dieses Angebot künftig nicht weiter fortsetzen. Geschäftskunden (Voice Business) nutzen weiterhin die Produkte Voice Terminierung (Wholesale, Resale), also die Durchleitung von Gesprächen über das 3U-eigene Next-Generation-Network bis zum Empfänger, und verschiedene Mehrwertdienste.

Die wachsende Nachfrage nach Colocation-Dienstleistungen sowie sicheren Rechenzentrumskapazitäten wird im Geschäftsbereich Data Center & Managed Services bedient. Die firmeneigenen Datenzentren in Berlin, Hannover und Marburg halten dafür ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen bereit. Sie bieten Unternehmen den Betrieb und die aktive Betreuung ganzer IT-Land-

schaften oder virtueller Server (Infrastructure as a Service (IaaS)), stellen aber auch Flächen und Infrastruktur zur Installation von kundeneigenen Servern zur Verfügung (Colocation).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Leistungsangebot rund um Managed Services erwartungsgemäß weiter ausgebaut. Damit adressiert 3U den Megatrend der Digitalisierung, insbesondere im deutschen Mittelstand. Im Wege des Outsourcings übertragen Kunden der 3U die Verantwortung für ihre gesamte Kommunikations- und Dateninfrastruktur, einschließlich Cloud-Administration, Cybersicherheit, Mobile Device Management und Managed-Desktop-Diensten (Verwaltung und Wartung von Endgeräten und virtuellen Arbeitsumgebungen).

Im Segment Erneuerbare Energien agiert 3U als Eigentümer und Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Nachdem sich die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland, zum Beispiel mit der Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, deutlich verbessert haben, rückt die Projektentwicklung neuer Windparks wieder in den Fokus strategischer Unternehmungen. Im Land Brandenburg bestehen Rechte an verschiedenen Windenergieprojekten, die unter den nunmehr verbesserten Rahmenbedingungen wieder aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Der Geschäftserfolg in diesem Segment ist im Wesentlichen abhängig von den Witterungsbedingungen, der technischen Qualität und Verfügbarkeit der jeweiligen Anlagen. Sonneneinstrahlung und Windertrag sind dem Einfluss der Betreiber entzogen. Die 3U HOLDING AG beziehungsweise ihre Tochtergesellschaften als Betreiber erreichen durch professionelle Überwachung und Wartung der Windparks eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen als Grundvoraussetzung für die Stromerzeugung. Eine ebenso bedeutende Rolle spielen die Konditionen für die Abnahme des erzeugten Stroms durch Versorgungsunternehmen beziehungsweise für die Vermarktung über die Strombörsen, oder aber regulatorische Eingriffe in die Strommärkte, wie zum Beispiel Erlösbegrenzungen oder -abschöpfungen. Der Erlös aus der Stromvermarktung errechnet sich als Produkt aus eingespeister Strommenge und dem jeweils vergüteten Preis. Folglich haben die Preisverhandlungen und Gestaltungen seitens des Managements sowie das allgemeine Strompreisniveau einen Einfluss auf die Höhe des wirtschaftlichen Erfolgs der Anlagen.

Für den Solarstrom des Solarparks Adelebsen erhält 3U eine Einspeisevergütung bis zum Jahr 2032 nach dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG). Die erzeugte Energie der drei Windparks wurde im Berichtsjahr zum jeweiligen Monatsmarktwert verkauft.

Unternehmerisch kann Wachstum vor allem durch den Zukauf oder Zubau weiterer Erzeugerkapazitäten erreicht werden. Zu diesem Zweck hatte die Gesellschaft bereits im Vorjahr Repowering-Maßnahmen für den Windpark Langendorf beantragt, die im März 2024 genehmigt wurden. In der Mai-Ausschreibung der Bundesnetzagentur für Windenergie an Land hat der Konzern einen Zuschlag in Höhe von 7,34 ct/kWh erhalten. Bislang wurden in Langendorf 15 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW betrieben. Das Repowering-Projekt sieht vor, sieben dieser Anlagen durch fünf neue mit einer Nennleistung von jeweils 6,2 MW zu ersetzen. Die installierte Leistung des Windparks soll dann mit der Umsetzung des Vorhabens von 22,5 MW auf 43 MW gesteigert werden. Die neuen Anlagen produzieren zudem etwa doppelt so viel Strom pro Megawatt Nennleistung wie die bestehenden Turbinen. Sobald die neuen Anlagen ans Netz gehen, würde die Stromerzeugung des Windparks Langendorf insgesamt von derzeit durchschnittlich rund 32 GWh auf rund 100 GWh im Jahr zulegen. Die acht verbleibenden Altanlagen werden während der Bauphase und danach weiter betrieben. Die Inbetriebnahme der neuen Anlagen hängt von den Lieferzeiten und dem Verlauf des Bauvorhabens ab. Aufgrund von Lieferverzögerungen des Anlagenherstellers wird eine Inbetriebnahme jedoch nicht vor Jahresbeginn 2026 erfolgen.

Für ein mögliches Repowering des Windparks Klostermoor hat 3U im Vorgriff auf das erforderliche Antrags- und Genehmigungsverfahren positive Vorgespräche mit den lokalen Behörden geführt und bereits die Pachtverträge mit den entsprechenden

Grundstückseigentümern verlängert. Mit dem geplanten Austausch der sechs bestehenden Windräder durch bis zu fünf moderne Windenergieanlagen könnte die installierte Leistung des Windparks von derzeit 6 MW um den Faktor 5,7 auf rund 34 MW gesteigert werden.

Wenn es die rechtlichen Voraussetzungen auch für den Bestandwindpark Roge sowie die weiteren Flächen im Windpark Langendorf zulassen, könnten auch dort zusätzliche Repowering-Vorhaben geplant und nach behördlicher Genehmigung umgesetzt werden.

In Verbindung mit weiteren Expansionsvorhaben im Segment Erneuerbare Energien wie der Akquisition von Projekten oder der Generierung neuer Vorhaben hat die 3U im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Joint Venture mit der in Marburg ansässigen Wiso Energie GmbH geschlossen.

Als ein zusätzlicher vielversprechender Ansatz für den Kapazitätsausbau im Segment Erneuerbare Energien hat 3U im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene strategische Maßnahmen auf dem Gebiet der Agri-Photovoltaik (kurz Agri-PV) geprüft. Die Realisierung von Agri-PV-Anlagen ist aufgrund potenzieller baurechtlicher Privilegien meist schneller möglich als die Errichtung von klassischen PV-Freiflächenprojekten oder Windkraftanlagen.

Wertsteigerungen im Portfolio führen gegebenenfalls zur Bildung stiller Reserven, die bei Gelegenheit durch den Verkauf von Anlagen aufgedeckt und realisiert werden können.

Die Selfio SE („Selfio“) ist die größte Konzerngesellschaft im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik). Sie bietet Bauherren und Heimwerkern auf dem Weg des Onlinehandels ein breites Spektrum von Systemen und Produkten aus dem gesamten Gewerk der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (überwiegend Privatkunden, B2C) sowie Unterstützung bei der Planung ihrer Vorhaben. Das umfangreiche Online-Beratungsangebot unter anderem durch Erklärvideos kann als ein Wettbewerbsvorteil der Selfio angesehen werden. Erfolgskritisch zur Wahrung und Generierung von Wettbewerbsvorteilen im Onlinehandel ist neben der allgemeinen Baukonjunktur vor allem die Markenbekanntheit sowie ein erfolgreiches professionelles Online-Marketing, einschließlich des effizienten Managements von Angebot und Preisen sowie der hinterlegten Logistikprozesse. Als Onlinehändler kann der 3U Konzern im Wettbewerb vor allem mit einer guten Lieferfähigkeit und hohen Beratungsqualität sowie attraktiven Konditionen punkten.

Zudem kann das Umsatzwachstum des Segments beschleunigt werden durch eine Ausweitung des Sortiments, insbesondere durch die Einführung stark nachgefragter innovativer Produkte zur klimaneutralen Beheizung oder Stromerzeugung. In diesem Zusammenhang hat 3U im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot an Photovoltaik-Anlagen (PV) und Batteriespeichern erweitert. Das Unternehmen bietet vom einzelnen Solarmodul, Wechselrichter und Stromspeicher bis hin zum Set mit aufeinander abgestimmten Komponenten alles, was man für die neue Solar-Anlage oder auch die Nachrüstung einer bereits bestehenden Anlage benötigt. Darüber hinaus wird das Angebot durch Eigenmarken-Produkte sowie Artikel aus dem Smart-Home-Bereich ergänzt.

Das Supply-Chain-Management für den Onlinehandel sowie den Einkauf verantwortet die Konzerngesellschaft PELIA Gebäudesysteme GmbH, die aber auch Dritte mit Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik direkt beliefert (B2B). Dafür betreibt PELIA in Koblenz ein modernes Fertigungs- und Logistikzentrum, in dem auf einer Gesamtfläche von über 14.000 m² Produkte hergestellt, gelagert, konfektioniert und versendet werden.

Wesentliche Standorte

Die Holding des 3U Konzerns sowie die operativen Segmente betreiben ihre Geschäfte von mehreren Standorten in Deutschland aus. Der Sitz der Muttergesellschaft und zugleich Hauptsitz der Zentrale ist Marburg. Von hier aus erbringt die Holding Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften und betreibt gemäß dem Geschäftszweck das Management von Beteiligungen (Erwerb, Verwaltung und Veräußerung) sowie die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Zudem ist am Hauptsitz auch das Segment ITK mit mehreren Einzelgesellschaften angesiedelt. Mit Übernahme der cs communication Systems GmbH sowie der cs network GmbH im August 2023 kamen weitere Standorte in Pleidelsheim, Nürnberg und Leipzig hinzu. Die konzerneigenen Datenzentren zur Erbringung von Colocation-Dienstleistungen sowie zur Bereitstellung von Rechenzentrumskapazitäten im ITK-Segment werden in Hannover, Berlin und Marburg betrieben.

Sitz des SHK-Onlinehandels, der maßgeblich in den beiden Gesellschaften PELIA sowie Selfio gebündelt wird, ist Koblenz. Am Unternehmensstandort von PELIA und Selfio verfügt das Segment über ein großes Logistikzentrum.

Die Bestandswindparks im Segment Erneuerbare Energien mit Standorten in Klostermoor (Niedersachsen), Røge (Mecklenburg-Vorpommern) und Langendorf (Sachsen-Anhalt) werden von Marburg aus verwaltet. Der Solarpark Adelebsen befindet sich ebenfalls in Niedersachsen.

Standorte des 3U Konzerns

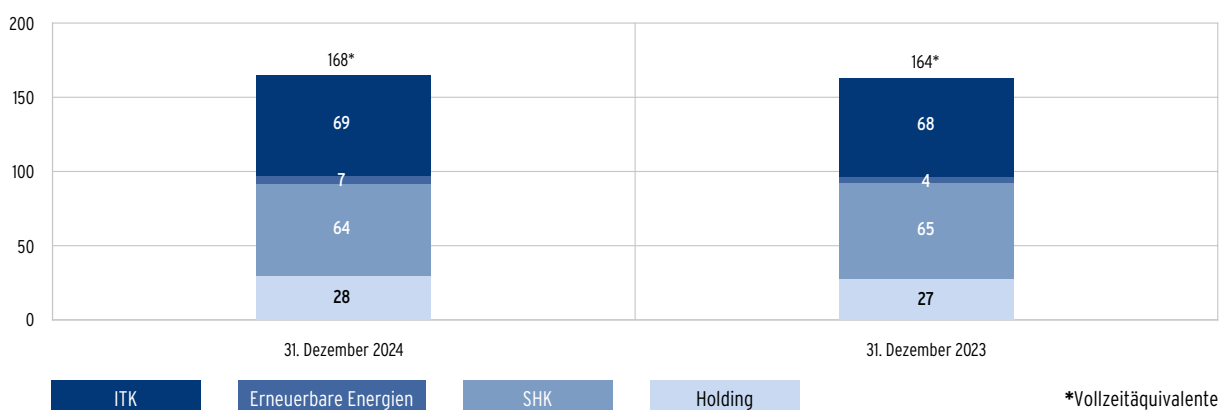



 Wesentliche Standorte des 3U Konzerns
  Rechenzentren
  Logistik
  Windkraftanlagen
  Solarpark

Beschäftigte

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gerade in den technologisch anspruchsvollen Megatrends, in denen die Gesellschaften der 3U tätig sind, die Voraussetzung dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und stetige Verbesserung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Deshalb ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale aller Mitarbeiter die Kernaufgabe des Personalmanagements des Unternehmens. Durch eine gezielte Personalentwicklung will die 3U ihre Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen und dadurch die Identifikation der Beschäftigten mit der 3U und ihr Engagement für deren Ziele weiter steigern.

Am 31. Dezember 2024 arbeiteten insgesamt 187 Personen im 3U Konzern (inkl. Vorstand, Aushilfen und Teilzeitkräfte) (31. Dezember 2023: 186 Personen). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente beschäftigte der Konzern am Jahresende 2024 insgesamt 168 Personen. Am 31. Dezember 2023 waren in den fortgeführten Aktivitäten 164 Personen tätig (Vollzeitäquivalente, jeweils mit Vorstände). Die Beschäftigten verteilten sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:



Die Beschäftigten tragen nach Einschätzung des Vorstands mit ihren Ideen entscheidend zu mehr Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bei. Deshalb wird ein kooperatives und kommunikationsförderndes Klima im Konzern begünstigt, in dem alle Beschäftigten motiviert werden, Vorschläge zur Optimierung der Produkte und Arbeitsabläufe, zu Synergien und sonstigen Verbesserungen im Konzern zu machen. Das Vergütungssystem ist je nach Tätigkeit in feste und variable Anteile gegliedert, damit überdurchschnittliche Leistungen auch entsprechend honoriert werden können.

Ein kooperatives und kommunikationsförderndes Miteinander für die Beschäftigten im 3U Konzern soll auch mit der Errichtung eines neuen Hauptgebäudes am Firmensitz in Marburg gewährleistet werden. Das Unternehmen bietet damit seinen Mitarbeitenden nicht nur ein hochmodernes Arbeitsumfeld, sondern setzt auch klare Zeichen für Nachhaltigkeit und Innovation. Nach etwa einem Jahr Bauzeit wurde das hochmoderne Bürogebäude, das rund 80 Mitarbeitenden Platz bietet, im Februar 2025 bezogen. Auch das Innenleben des neuen Verwaltungsgebäudes setzt Maßstäbe: Moderne, ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze fördern die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden. Darüber hinaus wurde bei der Gestaltung besonderer Wert auf lichtdurchflutete Räume und eine inspirierende Atmosphäre gelegt.

Engagement und Kreativität zu fördern soll nicht zuletzt auch der Mitarbeiterbindung dienen. 3U legt Wert darauf, die Erfahrung und Kompetenz zu erhalten und zu sichern, die die Beschäftigten mitbringen, durch ihre Tätigkeit erwerben und in den Dienst der

Kunden und des Unternehmens stellen. Die Verbundenheit mit 3U soll zudem durch eine Reihe von Maßnahmen gestärkt werden, bei denen soziale Aspekte im Vordergrund stehen. 2024 stieg die Fluktuation leicht an. Insgesamt verließen im Geschäftsjahr 8,7 % der Beschäftigten das Unternehmen auf eigenen Wunsch (Vorjahr: 6,2 %). Häufige Gründe für das Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis waren das Ende einer befristeten Anstellung sowie die einvernehmliche Aufhebung des Beschäftigungsverhältnisses.

Gesundheit der Beschäftigten fördern

3U versteht Gesundheit nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als psychisches, körperliches und soziales Wohlbefinden. Um die Gesundheit der Beschäftigten nachhaltig zu bewahren und zu fördern, werden gezielt Maßnahmen im Konzern umgesetzt. So unterstützt der Konzern die Gesundheitsvorsorge seiner Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, an internen und externen Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen wird die Sicherheit am Arbeitsplatz erhöht. Wie schon in den Vorjahren erlitt auch im Geschäftsjahr 2024 kein Mitarbeiter durch einen Unfall am Arbeitsplatz eine dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigung. Die Zahl der Krankheitstage pro Person im Geschäftsjahr 2024 stieg leicht auf 15,0 (Vorjahr: 14,3 Krankheitstage pro Mitarbeiter).

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Strukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen – inklusive des monatlichen Forecasts und der Analyse der Liquiditätsentwicklung – und dem halbjährlichen Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaften.

Das Steuerungssystem orientiert sich an den Umsatzplanungen sowie an den Zielsetzungen für das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und die EBITDA-Marge für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre erfolgt auf der Grundlage der Detailplanung des ersten Planjahres. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Die Kostenplanung basiert auf Annahmen insbesondere für die Entwicklung von Einkaufspreisen, Personalstand, Löhnen und Gehältern sowie von sonstigen Erträgen und Aufwendungen.

Im Jahresverlauf werden umsatz- und ergebnisrelevante Abweichungen oder Veränderungen in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und den Geschäftsführungen kommuniziert und analysiert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Die Prognose zu den Auswirkungen steuerlicher Sachverhalte auf das Konzernergebnis oder auch die Einschätzung künftiger Zinsentwicklungen ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Zudem lassen sich derartige Aspekte nur bedingt im Interesse des Konzerns aktiv zu Steuerungszwecken nutzen. 3U hat daher im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Fokussierung der zuvor verwendeten steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen vorgenommen. Diese Umstellung hat bereits Auswirkungen auf die Managementprozesse sowie den Umfang der Prognoseberichterstattung gehabt. Erstmals im Rahmen der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird der Vorstand für den Konzern und seine Segmente ausschließlich Angaben zu den Zielgrößen Umsatz, Umsatzwachstum, operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen sowie zur EBITDA-Marge machen. Aussagen zum Nachsteuerergebnis (EAT) und zum Ergebnis je Aktie (EPS) – wie aus den Vorjahren bekannt – werden somit aus den vorgenannten Gründen künftig im Rahmen der Prognoseberichterstattung nicht mehr getroffen.

Ziele und Strategie

Als Management- und Beteiligungsholding betrachtet die 3U HOLDING AG im Interesse aller Stakeholder die Wertsteigerung ihrer Vermögenswerte als ihren Unternehmenszweck und Teil ihrer Mission. Unter dem Motto „wachstumsstark und wertvoll“ hat der 3U-Vorstand 2023 die MISSION 2026 vorgestellt. Im September 2024 hat er seine mittelfristigen Zielsetzungen vor dem Hintergrund des aktuellen Geschäftsverlaufs und in Anbetracht der zukünftigen Erwartungen überprüft und aktualisiert. Die daraus resultierende Konkretisierung trägt den Titel 3U MISSION 2026+. Damit soll 3U auf eine nächste profitable Wachstumsstufe gebracht und die inhärenten Wertpotenziale der Gruppe auf ein neues Niveau gehoben werden. Die damit einhergehenden mittelfristig avisierten Zielvorgaben basieren dabei auf der bereits vor Jahren entwickelten und seitdem erfolgreich umgesetzten und weit fortgeschrittenen, fundierten Wachstumsstrategie des Konzerns. Kern der neuen Mission ist es, alle Aktivitäten weiterhin konsequent auf ein dynamisches Umsatzwachstum bei gleichzeitiger nachhaltiger Ertrags- und Wertsteigerung auszurichten.

Das Management hat in den drei Geschäftssegmenten des Konzerns – SHK (Onlinehandel), Erneuerbare Energien und ITK (Digitalisierung) – die angepeilten Wachstumsinitiativen zum Teil bereits initiiert und die Werteambitionen mit konkreten Umsatzzielen unterlegt. Durch die Maßnahmen in Verbindung mit einem umfassenden Investitionsprogramm soll in den kommenden Jahren ein Wertpotenzial in der Gruppe von etwa EUR 510 bis 620 Mio. entstehen. Grundlage hierfür ist unter anderem ein umfassendes Investitionsprogramm mit einem Volumen von über EUR 220 Mio., das sowohl Unternehmenskäufe als auch den signifikanten Ausbau der Nennleistung im Bereich Erneuerbare Energien umfasst.

Im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) verfolgt 3U das Ziel, den Jahresumsatz durch Zukäufe auf etwa EUR 100 Mio. zu steigern. Nach dem Start der Selfio SE als europäische Aktiengesellschaft mit einem neuen Grundkapital von über EUR 30 Mio. wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Segment umgesetzt. Dies umfasste unter anderem die Neuausrichtung und Ausweitung des Angebotssortiments sowie den spürbaren Ausbau renditestarker Produkte und Services, aber auch die Bereinigung von wachstumsschwachen Nischenaktivitäten. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Börsenfähigkeit des Onlinehandels erfüllt. Mit der Aussicht auf ein IPO sollen die Erlöse dann in einem weiteren Schritt in Verbindung mit zusätzlichen Firmenübernahmen auf über EUR 150 Mio. und die EBITDA-Marge auf bis zu 8 % zulegen. Hierdurch soll ein Wertpotenzial im SHK-Segment von insgesamt EUR 300 bis 350 Mio. gehoben werden.

Im Segment Erneuerbare Energien will 3U das Portfolio an Energieanlagen deutlich ausbauen. Dazu beitragen sollen das bereits laufende Repowering im Windpark Langendorf und darüber hinaus ein neues Vorhaben im Windpark Klostermoor sowie die fortgeführten Projektentwicklungen der geplanten Windparks in Brandenburg. In Verbindung mit weiteren Expansionsschritten wie der Akquisition von Projekten oder der Generierung neuer Vorhaben im Rahmen des 2024 geschlossenen Joint Ventures mit der in Marburg ansässigen Wiso Energie GmbH soll die vorhandene Nennleistung im Konzern von 53 MW auf bis zu 200 MW mehr als verdreifacht werden. 3U rechnet hierfür mit einem marktüblichen mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarf von über EUR 150 Mio. Dieser soll durch zinsgünstige Darlehen aufgebracht werden, bei einem Eigenanteil von bis zu 10 %. Auf Basis dieser Maßnahmen soll ein Wertpotenzial von EUR 150 bis 200 Mio. realisiert werden.

Als einen zusätzlichen vielversprechenden Ansatz für den Kapazitätsausbau im Segment Erneuerbare Energien prüft das Unternehmen die sich bietenden Möglichkeiten auf dem Gebiet der Agri-Photovoltaik (kurz Agri-PV). Agri-PV-Anlagen produzieren mithilfe von Solarmodulen Solarstrom und ermöglichen den Anbau von Nutzpflanzen zwischen oder unter den PV-Modulen. Agri-PV-Anlagen nutzen somit landwirtschaftliche Flächen sehr effizient, ohne diese zu verdrängen. Zudem minimieren sie den umweltschädlichen Eingriff in lokale Ökosysteme. Dies steigert die gesellschaftliche Akzeptanz für Agri-PV-Systeme beziehungsweise erneuerbare

Energien. Die Realisierung von Agri-PV-Anlagen ist aufgrund potenzieller baurechtlicher Privilegien meist schneller möglich als die Errichtung von klassischen PV-Freiflächenprojekten oder Windkraftanlagen.

Überproportionales Wertsteigerungspotenzial der 3U sieht der Vorstand beispielsweise durch einen möglichen Börsengang oder einen teilweisen beziehungsweise vollständigen Verkauf von Unternehmensteilen der beiden Segmente SHK und Erneuerbare Energien.

Im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) soll das organische Wachstum des Geschäftsfelds Managed Services durch Unternehmenszukäufe beschleunigt und die EBITDA-Marge nachhaltig auf einem hohen Niveau von 25 % bis 30 % gehalten werden. Das bis 2026 zu realisierende Wertpotenzial im Segment ITK schätzt das Management auf rund EUR 60 bis 70 Mio.

Flankiert werden die operativen Maßnahmen aus der 3U MISSION 2026+ mit lukrativen Aktivitäten der Holding in den Bereichen Immobilienmanagement und Vermögensverwaltung. Nach der signifikanten Gewinnrealisierung durch den Verkauf des 2020 erworbenen Goldbestands hat der Konzern als Diversifizierung und langfristige Wertreserve im Geschäftsjahr rund EUR 12 Mio. in Bitcoin investiert. Darüber hinaus hält 3U mehr als 3,2 Mio. eigene Aktien, die auch als Akquisitionswährung im Rahmen von künftigen Übernahmen eingesetzt werden können.

Zur Umsetzung der strategischen Maßnahmen und Zielsetzungen stehen dem Unternehmen umfangreiche eigene liquide Mittel zur Verfügung. Zudem kann der Konzern auf unterschiedliche Finanzierungsoptionen zurückgreifen und in diesem Zusammenhang auf solide Bilanzkennzahlen verweisen. Damit ist die Finanzierung der beabsichtigten und zum Teil bereits getätigten Investitionen zu jeder Zeit sichergestellt. Vor dem Hintergrund des ehrgeizigen Wachstumsprogramms und der angestrebten Wertsteigerung plant der Vorstand der Gesellschaft, 3U auch zukünftig als starken Dividententitel zu positionieren und weiterhin rund 50 % des Jahresergebnisses in Form einer lukrativen Dividende auszuschütten. Im Fall erfolgreicher Wertrealisierungen kann die Ausschüttungsquote auch deutlich über diesem Wert liegen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden bislang von der regelmäßigen Finanzberichterstattung nicht erfasst und sind daher auch noch kein Bestandteil der Konzernsteuerung. Gleichwohl werden bestehende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in den verschiedenen Geschäftsbereichen entsprechend den jeweiligen Geschäftsmodellen ermittelt und dienen dort beispielsweise zur Kontrolle und Unterstützung von Investitions- oder Handlungsentscheidungen.

Vor dem Hintergrund der Erweiterung der EU-Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der damit einhergehenden Standardisierung der ESG-Berichtspflichten für Unternehmen in Europa hat sich das 3U-Management im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr konkret mit den neuen regulatorischen Anforderungen auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang sowie aufgrund der wachsenden Informationsbedürfnisse aller Stakeholder hat der Vorstand 2024 umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Konzern auf die neuen gesetzlichen Regelungen vorzubereiten. Ein wesentlicher Schritt war die Gründung eines interdisziplinären ESG-Kernteam, dem auch ein Vorstandsmitglied angehört, um die strategische Bedeutung des Themas zu unterstreichen. Gemeinsam mit einem externen Partner hat sich die 3U HOLDING AG intensiv auf die Anforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie vorbereitet. Dabei wurden bereits im Geschäftsjahr 2024 erste konkrete Schritte realisiert, wie die Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte sowie ein Portfolioscreening, um taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten innerhalb des Konzerns zu identifizieren. Am 26. Februar 2025 hatte die EU-Kommission im Zuge der Omnibus-Legislative die geplanten Erleichterungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgestellt. Diese beinhalteten ebenfalls die Heraufsetzung der Schwellenwerte für berichtspflichtige Unternehmen. Hiervon könnte künftig auch die 3U HOLDING AG betroffen sein.

Unternehmensverantwortung

Die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir berücksichtigen systematisch die verschiedenen Belange unserer Stakeholder und verbessern schrittweise die Auswirkungen unseres Geschäfts auf Umwelt, Gesellschaft und Gemeinschaft. Dabei suchen wir die Balance zwischen ökonomischen Zielen und ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung.

Das Geschäftsmodell der 3U HOLDING AG ist der Erwerb, die Entwicklung und Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Der 3U fällt in ihrer Funktion als Dienstleister aller Verwaltungsaufgaben und Strukturgeber die Aufgabe zu, grundsätzliche Normen und Prozesse zu definieren und auf deren Einhaltung zu achten. Gleichzeitig erhalten die Führungskräfte der Beteiligungen die nötige Gestaltungsfreiheit, um eigene Schwerpunkte zu setzen, die zugleich auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen und dem Erfolg des Geschäftsmodells zuträglich sind. Der Holding kommt mit dieser Organisationsstruktur eine größere Verantwortung im Bereich Governance zu als den für sich betrachteten Beteiligungen. In den einzelnen Konzerngesellschaften werden indes eher umwelt- und gesellschaftsrelevante Ziele verfolgt.

Governance

Mit der Besetzung des Vorstands durch erfahrene Entscheider in den Bereichen Finanzen (Christoph Hellrung) sowie Recht und Personal (Andreas Odenbreit) sind wesentliche Kompetenzen im Entscheidungsgremium abgedeckt, die für die 3U HOLDING AG als Beteiligungsholding als elementar erachtet werden dürfen. Eine besondere Rolle kommt bei dem Geschäftsmodell der 3U der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns zu. Diese Aufgaben liegen im Verantwortungsbereich des Vorstands für Strategie und Geschäftsentwicklung (Uwe Knoke).

Der vierköpfige Aufsichtsrat bildet als Organ diese Kompetenzfelder ab; seine Kontroll- und Mittlerfunktion kann er daher mit hohem Fachverstand und langjähriger Erfahrung – auch in der strategischen Entwicklung – wahrnehmen.

Alle Beschäftigten bei 3U agieren auf der Grundlage einer Selbstverpflichtung, stets als gesetzestreue, faire und transparente Wettbewerber und Geschäftspartner zu handeln. Die Unternehmensleitung, vertreten durch den Vorstand, und die Führungskräfte verstehen sich als Repräsentanten konzernweit geltender Verhaltensstandards, die Loyalität, Achtung und Respekt in den Mittelpunkt rücken. Führungskräfte sind gehalten, ihren Mitarbeitern ein Ansprechpartner bei beruflichen und persönlichen Problemen zu sein und durch ein vorbildliches Verhalten gemeinsame Werte zu schätzen und zu leben.

Die gemeinsamen Werte bilden das Fundament der Zusammenarbeit: Leistungsorientierung, Innovation, Nachhaltigkeit, Gemeinschaft, Integrität.

Die Werte und Verhaltensstandards sind im Intranet der 3U jedem Beschäftigten frei zugänglich. Diese Werte sind bereits in diversen Geschäftsmodellen verankert, die unter dem Dach der 3U HOLDING AG entwickelt wurden und werden.

Auf Grundlage dieser Werte – aber auch zu deren Förderung und Stabilisierung – werden Entscheidungen gefällt, Ausnahmen sorgsam erwogen, Regelungen angepasst. In besonderem Maße betraf dies während der Corona-Pandemie sowie der Monate vor Abschluss der Bautätigkeiten am neuen Standort der Firmenzentrale in Marburg/Cappel die Art der Zusammenarbeit in Teams und teamübergreifend. Als hochgradig digitalisiertes Unternehmen bietet 3U vielen Beschäftigten die Möglichkeit zum „Mobilen Arbeiten“. Dieses inkludiert die bereits etablierte Vereinbarung zu Kernarbeitszeiten und ermöglicht Teams, flexibel und bedarfsgerecht physisch und virtuell zusammenzuarbeiten. Ausprägung und Kultur der Zusammenarbeit obliegen den einzelnen Gesellschaften.

Mitarbeiterzufriedenheit

Eine hohe Arbeitgeberattraktivität ist wichtig, um im Wettbewerb um talentierte Arbeitskräfte erfolgreich zu sein und eine motivierte und engagierte Belegschaft aufzubauen beziehungsweise zu halten. Arbeitgeberattraktivität bezieht sich auf die Gesamtheit der Merkmale, die ein Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen, wie beispielsweise die Arbeitsbedingungen, das Gehalt, die Karriereentwicklungsmöglichkeiten, die Work-Life-Balance, die Unternehmenskultur, die Sozialleistungen und das Image des Unternehmens.

Hierfür bieten wir eine Reihe von interessanten Incentives, die uns als begehrten Arbeitgeber ausmachen. Dazu zählen unter anderem die Förderung der Nutzung des Fahrrades oder nachhaltiger Mobilität in unserer Belegschaft, zum Beispiel durch Bike-Leasing oder den vergünstigten Bezug des Deutschlandtickets. Umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten, organisierte Teamevents und eine betrieblich gestützte Altersvorsorge gehören ebenso dazu.

Mit dem Einzug in ein modernes und auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnittenes Gebäude in Marburg soll die Attraktivität der Arbeitsplätze auch an diesem Standort für jeden einzelnen Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Datenschutz

Datenschutz spielt unter anderem auch aufgrund der besonderen Verantwortung der Beschäftigten in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling eine übergeordnete Rolle. Dieser gehobenen Verantwortung wird 3U durch eine interne Datenschutzbeauftragte sowie regelmäßige Informations- und IT-Maßnahmen gerecht, die sie einerseits über die Personalabteilung, andererseits über die Tochtergesellschaft 3U TELECOM GmbH realisiert. Maßnahmen letzterer umfassen Schulungen, regelmäßige Überprüfungen der Cybersicherheitsstandards und die Identifikation von Schwachstellen durch interne Stresstests: externe Hacking- und Manipulationsversuche durch eigens beauftragte spezialisierte Dienstleister.

Risikomanagement

Das Risikomanagement für alle Konzerngesellschaften ist in der Verwaltung verankert und Teil des turnusmäßigen Reportings an den Vorstand. In den regelmäßigen und wenn nötig außerordentlichen Vorstandssitzungen werden Risiken identifiziert, klassifiziert und regelmäßig überprüft.

Betriebsrat

Der Betriebsrat der 3U HOLDING AG vertritt die Interessen der Beschäftigten und versteht sich als Vermittler zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten. In den Betriebsversammlungen berichtet er über den Gemeinschaftsbetrieb – hierdurch fällt ihm eine bestimmte Rolle in der Kommunikation von Veränderungen, Fluktuation und Arbeitsaufkommen zu. Durch Nutzung digitaler Ressourcen (Intranet und virtuelle Betriebsversammlungen) wird allen Beschäftigten gleichermaßen Zugang zu allen Informationen ermöglicht.

Umwelt

Innovation und Nachhaltigkeit sind hochgeschätzte Werte im 3U Konzern. Sie führten bereits in der Vergangenheit zu grundsätzlichen Entscheidungen mit positivem Einfluss auf Umwelt und Klimaschutz:

Mit Beteiligungen im Segment Erneuerbare Energien baut 3U seit 2010 das eigene Portfolio von Wind- und Solarparks aus und plant auch beim Bau eigener Gebäude (Hauptsitz in Marburg, Lager- und Logistikzentrum für den Onlinehandel in Koblenz) eine weitestmögliche Versorgung durch regenerative Energie ein. Die Photovoltaik-Aufdachanlage in Koblenz beispielsweise spart bis zu 60 % des jährlichen Stromverbrauchs respektive rund 132 Tonnen Kohlendioxid ein.

Die E-Mobilität aller Beschäftigten wird im Konzern grundsätzlich befürwortet und unterstützt. Bei Reisen wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel gefördert. Führungskräfte und einzelne Mitarbeiter haben die Möglichkeit der Nutzung eines Geschäftswagens. Die Geschäftswagenflotte von 3U umfasste zum 31. Dezember 2024 insgesamt 52 Fahrzeuge (Vorjahr: 64), von denen über 40 % reine Elektroautos waren oder über einen Hybridantrieb verfügten (Vorjahr: 30 %). In Koblenz verfügt der Konzern über insgesamt acht Elektro-Ladestationen, die für alle Beschäftigten nutzbar sind. Am neuen Standort in Marburg stehen fünf Ladesäulen mit insgesamt zehn Ladepunkten für Elektrofahrzeuge sowie 34 Fahrradstellplätze mit fünf Doppel-Ladesteckdosen zur Verfügung.

3U versteht sich als Digitalunternehmen im ökonomischsten und ökologischsten Sinne des Wortes: Mit unseren Geschäftsmodellen im Segment ITK leisten wir einen Beitrag zur Digitalisierung im Mittelstand. Gleichzeitig nutzen wir die Digitalisierungsangebote der 3U TELECOM GmbH auch intern im 3U Konzern. Sie erleichtern es, Prozesse zu automatisieren. Viele Arbeitsbereiche – darunter traditionell papierintensive wie die Personalverwaltung und Buchhaltung – arbeiten weitestgehend papierlos. Unter anderem werden Verträge, soweit möglich, digital unterzeichnet. Beschäftigten wird zudem die digitale Gehaltsabrechnung angeboten.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war maßgeblich geprägt durch geopolitische Ereignisse wie unter anderem den weiterhin andauernden Krieg in der Ukraine sowie den Krieg im Gaza-Streifen. Vor allem in Deutschland führte die daraus resultierende, weiterhin schleppende wirtschaftliche Entwicklung zu enormer Unsicherheit bei Unternehmen und Konsumenten. Während sich andere Wirtschaftsnationen etwas erholten, konnte Deutschland kein Wachstum verzeichnen.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung wurde die deutsche Wirtschaft stärker als andere große westliche Volkswirtschaften durch ihre frühere starke Abhängigkeit von russischen Energielieferungen, den hohen Industrieanteil an der Wertschöpfung sowie ihre ausgeprägte Außenhandelsorientierung in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dennoch ist es auf europäischer und insbesondere auch auf nationaler Ebene in kürzester Zeit gelungen, den Wegfall russischer Energielieferungen auszugleichen und den Energiebedarf – wo möglich – effizient zu senken. Erneuerbare Energien und ihr beschleunigter Ausbau bekommen nun umso mehr eine zentrale Bedeutung für die Energieversorgungssicherheit in Deutschland. Dies gilt sowohl für die nationale Stromerzeugung insgesamt als auch unter anderem für die Abkehr von der Verbrennung fossiler Rohstoffe bei Gebäudeheizungen. Ein weiterer Grund für die Priorisierung erneuerbarer Energien ist die steigende weltweite Durchschnittstemperatur, die 2024 im Durchschnitt um 1,55 Grad höher war als vor der Industrialisierung. Damit war es das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Die Geschäftsmodelle der 3U unterliegen in unterschiedlichem Maße diversen gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Bedingungen. Da die 3U ihre Geschäftstätigkeit nach wie vor weit überwiegend in Deutschland betreibt, haben insbesondere die deutsche Konjunktur und die hiesige, aber auch übergreifend die europäische Wirtschafts-, Energie- und Klimapolitik Einfluss auf die Erfolgsaussichten.

Die allgemeine Konjunkturentwicklung wirkt sich auf die Investitionsneigung von Unternehmen und Privathaushalten aus. Eine intensive Geschäftstätigkeit etwa führt zu einem erhöhten Telefonieaufkommen, das im Unternehmensumfeld nach wie vor in beträchtlichem Maße über Festnetzverbindungen abgewickelt wird. Das etablierte Arbeiten aus dem Home-Office stellt erhöhte Anforderungen an Rechenzentrums- und Leitungskapazitäten.

Klimapolitische Rahmenbedingungen und Anreize führen im Bausektor, und damit auch im Segment der Bauherren, Sanierer und Heimwerker, zu einer tendenziell steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicheren Heizungs- und Klimatechniken. Beschäftigungslage und Lohnniveau beeinflussen zudem die Bereitschaft von Heimwerkern, neue Komponenten und Systeme zu kaufen und einzubauen.

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Laut statistischem Bundesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorjahr und sinkt damit das zweite Jahr in Folge. Diese Entwicklung sei konjunkturellen und strukturellen Belastungen geschuldet, wie beispielsweise die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, ein weiterhin erhöhtes Zinsniveau, hohe Energiekosten sowie eine zunehmende Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands.

Die Wirtschaftsbereiche entwickelten sich 2024 unterschiedlich:

Im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Bau) ging die Wirtschaftsleistung deutlich um 3,0 % zurück. Grund dafür war eine niedrigere Produktion zum Beispiel im Bereich Maschinenbau sowie in der Automobilindustrie. Auch in der Chemie- und Metallindustrie, die zu den besonders energieintensiven Branchen zählen, blieb die Produktion auf niedrigem Niveau, nachdem sie im Vorjahr aufgrund der hohen Energiepreissteigerungen stark gesunken war. Das Baugewerbe verzeichnete mit einem Rückgang von 3,8 % die negativste Entwicklung. Die weiterhin hohen Baupreise und Zinsen sorgten dafür, dass vor allem weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe verzeichnete Produktionsrückgänge. Im Gegensatz dazu gab es im Tiefbau ein Plus, da die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnstrecken und Leitungen vorangetrieben wurden.

Eine positive Entwicklung verzeichnete der Bereich Dienstleistungen mit einem Zuwachs von 0,8 %. Auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen legten zusammen um 1,6 % zu. Wie schon im Vorjahr entwickelte sich der Bereich Information und Kommunikation mit einem Zuwachs von 2,5 % am besten.

2024 wurde die Wirtschaftsleistung in Deutschland durchschnittlich von 46,1 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das sind 0,2 % oder 72.000 Menschen mehr als im Jahr zuvor.

Die Inflationsrate in Deutschland fiel 2024 deutlich niedriger aus als in den drei Jahren zuvor. Mit durchschnittlich 2,2 % war die Inflationsrate moderat, und lag im Schnitt um 3,7 Prozentpunkte unter der des vorangegangenen Jahres. Mit 5,9 % lag die Inflationsrate 2023 noch weitaus höher als 2024. Die Teuerungsrate im Jahr 2024 erreichte ihr Maximum schon im Januar bei 2,9 % und schwächte sich dann über den Jahresverlauf vornehmlich ab, bis sie mit 1,6 % im September ihren Tiefstand erreichte, im Dezember aber erneut bis auf 2,6 % anstieg. Preise für Dienstleistungen stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 am stärksten, um durchschnittlich 3,8 %, an. Beispielsweise wurden Versicherungen um 13,2 % teurer.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 waren Wirtschaftsdaten und -erwartungen von Unsicherheit und Pessimismus geprägt: Die ifo Konjunkturprognose vom 12. Dezember 2024 konstatierte einen niedrigen Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe sowie eine schlechte Lage im Handel. Laut der Konjunkturprognose des ifo-Instituts liegt dies an der schlechten Auftragslage, aber auch an geringer Güternachfrage. Nach mehreren Jahren Stagnation der deutschen Konjunktur stelle sich die Frage, ob es sich um einen langfristigeren, strukturellen Wandel handelt. Im Laufe des Jahres werde sich zeigen, ob sich in den verschiedenen Bereichen wieder positivere Entwicklungen und damit mehr Optimismus verbreiten.

Entwicklung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Geschäftsmodelle – insbesondere der 3U HOLDING AG und des Segments Erneuerbare Energien – hängen zu einem wesentlichen Teil vom Erwerb von Vermögenswerten ab. Dazu zählen Unternehmensbeteiligungen – auch an Windparkbetreibern – und Immobilien sowie digitale immaterielle Vermögenswerte. Zur Finanzierung dieser Aktivitäten setzt der Konzern neben der Innenfinanzierung unterschiedliche Instrumente der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung ein.

Die Bedingungen für Fremdkapitalfinanzierungen werden wesentlich vom nationalen und internationalen Zinsniveau beeinflusst. Der Rat der Europäischen Zentralbank EZB hat in seiner Sitzung am 6. Juni 2024 beschlossen, den Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft auf 4,25 % zu senken, und leitete damit eine Zinswende ein. Bei der letzten Anpassung im Berichtsjahr am 18. Dezember 2024 wurde der Zinssatz auf 3,15 % gesenkt. Im März 2025 erfolgte eine weitere Absenkung auf 2,65 %. Seit Juni 2022 hatte die EZB davor den Zinssatz schrittweise bis auf 4,50 % angehoben.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment ITK

Der Markt für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) in Deutschland ist 2024 gemessen am Gesamtumsatz um 3,3 % auf EUR 222,6 Mrd. gewachsen. Die Zahl der Beschäftigten in diesem Sektor beläuft sich auf 1,35 Mio. Personen gegenüber 1,33 Mio. im Vorjahr, was einem Anstieg von 0,7 % entspricht.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex, den der Branchenverband Bitkom e.V. (Bitkom) regelmäßig erstellt und publiziert, weist im Dezember einen Rückgang von 2,1 Punkten auf -5,3 Zähler auf. Auch die Geschäftserwartungen bewerten die Unternehmen zum Jahresschluss schwächer als im Vormonat mit -16,3 Punkten, 4,5 Zähler niedriger als im November.

Der Branchenverband Bitkom erwartet für den Teilmarkt Informationstechnik (Hard- und Software, Dienstleistungen) für 2025 ein Umsatzwachstum um 5,9 % auf EUR 158,5 Mrd. (2024: EUR 149,7 Mrd.). Der Umsatz im Softwaresegment wächst dieser Prognose zufolge überdurchschnittlich um 9,8 % auf EUR 51,1 Mrd. Dieser Anstieg ist vor allem von dem rasanten Wachstum der KI-Plattformen getrieben, die um 43 % auf EUR 2,3 Mrd. steigen. Das Wachstum im Teilmarkt Telekommunikation fällt mit einem Anstieg um 1,8 % auf EUR 74,3 Mrd. (2024: EUR 73,0 Mrd.) demgegenüber moderater aus. Im Segment der Telekommunikationsdienste erwartet Bitkom einen leichten Anstieg um 1,4 % auf EUR 53,5 Mrd. (2024: 1,8 %, EUR 52,7 Mrd.).

Managed Services

Der Megatrend Digitalisierung bietet in diesem Umfeld nach Einschätzung des Managements positive Markt- und Branchenaussichten, begünstigt die Strategie der 3U und kann die Erreichung der ambitionierten Unternehmensziele erleichtern. Die Wachstumsstrategie der 3U für diesen Markt basiert vorrangig auf organischem Wachstum unterstützt durch geeignete Zukäufe.

Die Digitalisierung ist speziell für den deutschen Mittelstand ein aktuelles und wichtiges Thema. Insgesamt schreitet die Digitalisierung zwar voran, ist aber vielerorts noch rudimentär, noch nicht flächendeckend und nicht in allen Branchen gleichermaßen verbreitet. Laut dem Digitalisierungsindex der Bundesregierung sind 2024 Unternehmen gleicher Branchengruppen wieder näher zusammengedrückt, was zu mehr Homogenität in der Wirtschaft in Bezug auf Digitalisierung sorgt.

Von diesem Megatrend der Digitalisierung profitieren laut Branchenverband bitkom in hohem Maße solche IT-Dienstleister, die insbesondere KMU bei Planung und Beschaffung ihrer IT-Landschaften beraten und unterstützen. Während die Branchengruppen enger zusammenrücken, vergrößern sich die Unterschiede in der Digitalisierung zwischen den Unternehmensgrößen, den Bundesländern und den verschiedenen Regionstypen. Trotz der anhaltenden Krisensituation mit geopolitischen Konflikten, hohen Energiepreisen, gestörten Lieferketten, Inflation und allgemeiner Unsicherheit wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024, insbesondere in unternehmensinternen Bereichen, deutlich digitaler. Dies signalisiert eine gewisse Robustheit. Die Entwicklung der externen Rahmenbedingungen ist jedoch ambivalent. Einerseits verbessert sich die technische Infrastruktur weiter, und auch die Nachfrageimpulse aus der Gesellschaft nehmen zu. Andererseits besteht weiterhin ein erheblicher Fachkräftemangel in Digitalisierungsberufen, externe Innovationsimpulse lassen nach und der Ausbau des E-Government schreitet nur langsam voran. Diese langsame Verwaltungsdigitalisierung könnte zunehmend den digitalen Transformationsprozess der deutschen Wirtschaft bremsen.

Bitkom prognostiziert für den IT-Markt insgesamt im laufenden Jahr 2025 ein Umsatzwachstum um 4,6 %, und für den Teilmarkt der IT-Services ein Umsatzwachstum um 5,0 %.

Die dem zugrundeliegende Nachfrage, soweit sie von KMU stammt, wird nach wie vor überwiegend von einer großen Anzahl lokaler Anbieter, der sogenannten Systemhäuser, bedient. Dieses Marktsegment adressiert die 3U nun auch zunehmend mit ihrem Segment ITK. Der zu beobachtende anhaltende Konsolidierungsdruck in der Systemhausbranche bietet nach Auffassung des Managements zusätzliche Chancen zur Akquisition von Wettbewerbern. Kunden und Interessenten aus dem Kreis der kleinen und mittelständischen Systemhäuser sind ihrerseits weiterhin an den Effizienzsteigerungen interessiert, die die Technologien von 3U ihnen bieten.

Telekommunikation

Laut einer Bitkom-Studie zum deutschen ITK-Markt legten die Umsätze mit Telekommunikation im Berichtsjahr 2024 leicht zu und stiegen um EUR 0,7 Mrd. gegenüber 2023 auf EUR 73,0 Mrd. Hiervon entfallen EUR 52,8 Mrd. auf Telekommunikationsdienste.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment Erneuerbare Energien

Politische Rahmenbedingungen

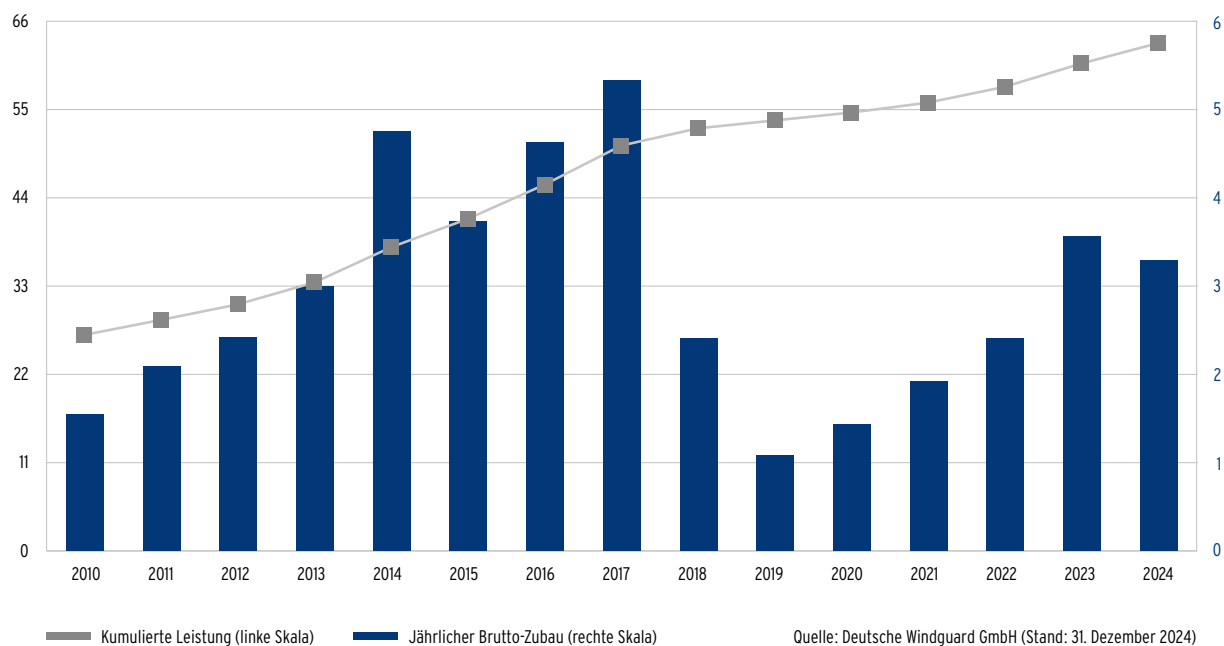
Die Sicherstellung einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Insgesamt lag die Stromproduktion durch Erneuerbare Energien 2024 mit 254,9 TWh um rund 1,0 % über dem Vorjahreswert und machte einen Anteil von 59,0 % an der Gesamterzeugung in Höhe von 431,7 TWh aus (Vorjahr: 56,0 %). Offshore- und Onshore-Windräder produzierten 2024 laut Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme insgesamt 136,4 TWh und lagen damit unter dem Niveau der Produktion des Vorjahres. Die Windenergie war damit dennoch erneut die bedeutendste Energiequelle gefolgt von Braunkohle, Solar, Steinkohle, Erdgas, Biomasse, Kernenergie und Wasserkraft. Die Einspeisung durch Photovoltaik lag bei 60 TWh, die Produktion insgesamt bei 72 TWh, was einem Anstieg um ca. 18 % entspricht. Insgesamt war die deutsche Stromversorgung im Jahr 2024 so sauber wie noch nie zuvor.

Die alte Bundesregierung hatte in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 festgestellt, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien durch die Abkehr vom Import russischer Brennstoffe immer drängender wird. Nach Einschätzung des Managements von 3U besteht weiterhin die Notwendigkeit auf einen Umstieg. Neue weltweite durchschnittliche Höchsttemperaturen unterstreichen die Dringlichkeit der Energiewende zu erneuerbaren Energien abermals. Allerdings stand nach dem Aus der Ampelregierung alles im Zeichen der Bundestagswahl 2025. Die Deutschen beschäftigte nicht nur die angespannte wirtschaftliche Lage und die Zuwanderung. Auch die hohen Strom- und Energiepreise, das Chaos um das „Heizungsgesetz“ (Gebäudeenergiegesetz 2024) sowie der schleppende Wohnungsbau waren viel diskutierte Themen vor der Bundestagswahl im Februar 2025. Die Wahlprogramme der Parteien beinhalten sehr unterschiedliche Lösungen und Konzepte in den Bereichen Klimaschutz, erneuerbare und fossile Energien, Strom- und Wärmeversorgung sowie Gebäude, Bauen und Wohnen.

Im September 2024 hatte die alte Bundesregierung einen ersten Gesetzesentwurf zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2023/2413 in den Bereichen Windenergie an Land und Solarenergie vorgelegt, und im Anschluss an den Ausschuss für Klimaschutz und Energie verwiesen. Weiterhin werden Anpassungen im Windenergieflächengesetz, im Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) erwartet.

2024 lag der Nettozubaue an Land bei rund 2,5 GW (Vorjahr: 3,0 GW). Damit liegt die zugebaute Windleistung unter Vorjahresniveau. Es bedarf eines erheblich beschleunigten Zubaus, um die Klimaziele der alten Bundesregierung zu erreichen: Rechnerisch müssten zu diesem Zweck in den kommenden sechs Jahren jeweils mindestens 7 GW zusätzlicher Windkapazität an Land errichtet werden.

Jährlicher Ausbau und installierte Windenergieleistung in Deutschland (in GW)

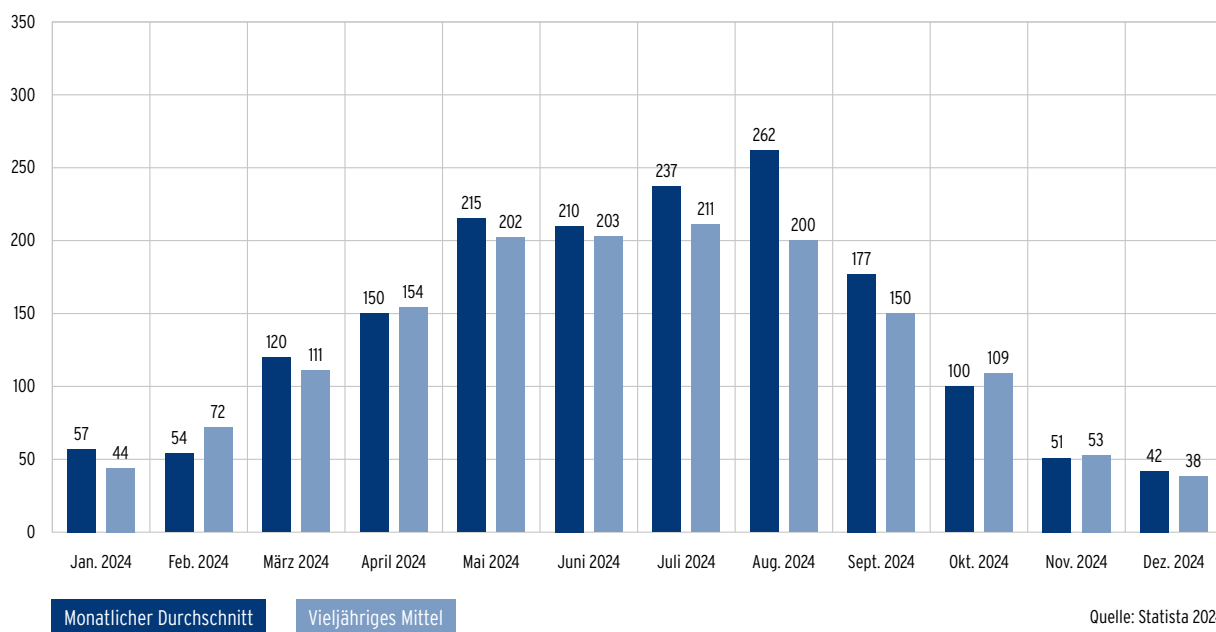


Witterungseinflüsse

Sonneneinstrahlung und Windaufkommen sind grundlegende Faktoren, die den Ertrag der Stromerzeugungsanlagen der 3U beeinflussen. Beide sind saisonalen und langfristigen Schwankungen unterworfen.

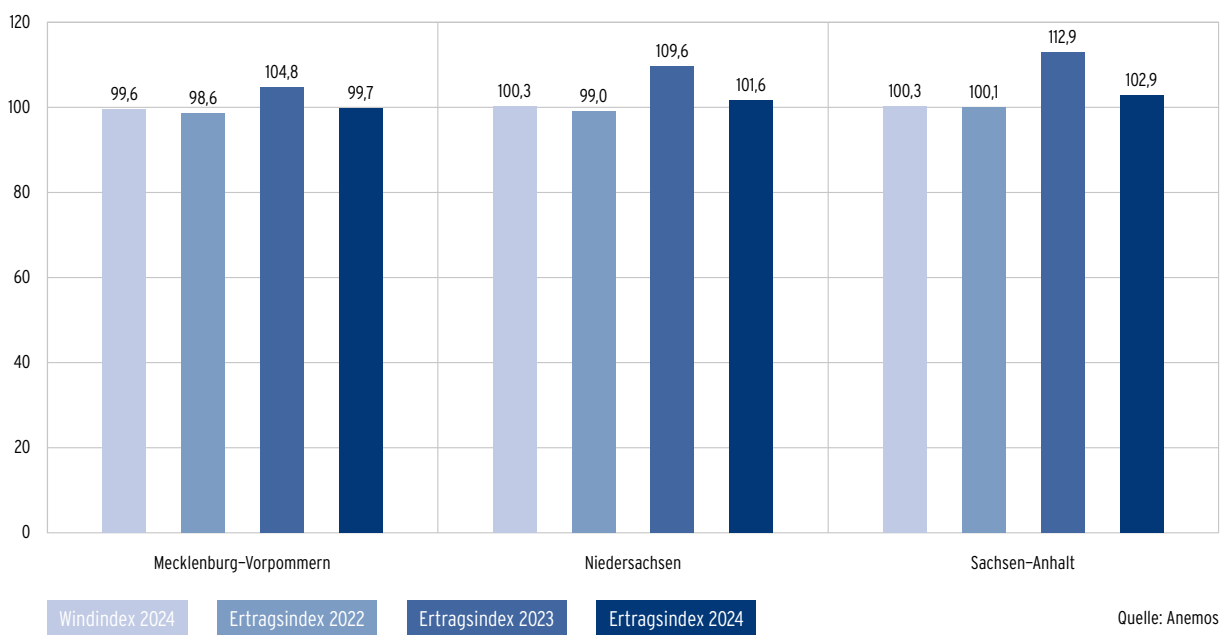
Im Geschäftsjahr 2024 lag die Sonnenscheindauer in Deutschland bei 1.675 Stunden (Vorjahr: 1.764 Stunden) und damit zwar um 5,3 % unter dem Vorjahreswert, aber um 7,8 % über dem vieljährigen Mittel von 1.554 Sonnenstunden.

Durchschnittliche monatliche Sonnenscheindauer in Deutschland 2023 (in Stunden)



Das Windaufkommen lag 2024 deutlich unter 2023. Der Windindex im Deutschland-Mittel sank von 106,6 % im Vorjahr auf 100,3 %. 2023 blieb damit das windstärkste Jahr seit über 20 Jahren. Der mittlere Windertragsindex in Deutschland fiel 2024 auf 102,7 % (2023: 118,3 %).

Wind- und Ertragsindex in %



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die erzielbaren Preise für den erzeugten Strom bestimmen den wirtschaftlichen Erfolg des Betriebs der Anlagen.

Die Einspeisung von Strom aus dem Solarpark Adelebsen erfolgt bis zum Ende der Laufzeit 2032 über eine feste EEG-Vergütung. Für alle 3U-Bestandwindparks erfolgte die Vermarktung des erzeugten Stroms 2024 zu Marktpreisen. Der durchschnittliche Großhandelspreis lag im vergangenen Jahr bei EUR 78,51 je MWh. 2023 betrug der durchschnittliche Preis noch EUR 95,18 je MWh, 17,5 % mehr als 2024.

Infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine 2022 waren die Preise für Gas und Kohle deutlich gestiegen. Ab Oktober 2022 sanken die Großhandelsstrompreise wieder und entwickelten sich 2024 weiterhin rückläufig.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment SHK

Die Unternehmen des Segments SHK sind auf einem Teilbereich des Bausektors aktiv. Nach Einschätzung von 3U wird innerhalb der Baubranche zunehmend auf eine umwelt- und preisgerechte Ausstattung mit Komponenten und Systemen der Heizungs- und Klimatechnik, aber auch des Sanitärumfelds Wert gelegt. Das gilt sowohl für Bauherren, Sanierer und Heimwerker, die insbesondere bei der Selfio Produkte online bestellen und Rat und Unterstützung erhalten, als auch für Handwerker und Bauunternehmen

Politische Rahmenbedingungen

Die Nachfrage nach Komponenten und Systemen der Heizungs- und Klimatechnik wird durch vielfältige politische Initiativen gefördert, die dazu dienen sollen, den Klimawandel zu dämpfen und die selbst gesteckten und international vereinbarten Klimaziele zu erreichen. Laut Klimaschutzgesetz soll zum Jahr 2045 die gesamte Wärmeversorgung treibhausgasneutral erfolgen. In diesem Kontext ist der Gebäudesektor nach wie vor ein Emissionsbereich, der von der Erreichung der Klimaziele der alten Bundesregierung weit entfernt ist. Die Klima- und Energiepolitik in Deutschland befindet sich seit dem Bruch der Ampelkoalition in einer Phase intensiver Diskussionen und Anpassungen. Mit Beginn des Wahlkampfs offerierten die Parteien in den Wahlprogrammen ihre zum Teil recht divergierenden Standpunkte zu den zentralen Themen wie die zukünftige Energieversorgung, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Balance zwischen Klimaschutz und industrieller Wettbewerbsfähigkeit. Deutschland steht vor der Aufgabe, den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten. Die unterschiedlichen Positionen der Parteien spiegeln die komplexen Anforderungen wider, die an die zukünftige Klima- und Energiepolitik gestellt werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während die Geschäftsmodelle der Segmente ITK und Erneuerbare Energien im 3U Konzern nur bedingt von Lieferketten abhängig sind, ist der 3U Onlinehandel auf die Verfügbarkeit von Produkten, Vorprodukten und Rohmaterialien angewiesen. 2024 lagen die Erzeugerpreise im Durchschnitt um 1,8 % unter dem 2023 stark gestiegenen Niveau. Auch Vorleistungsgüter lagen im Schnitt unter den Preisen von 2023, nämlich um durchschnittlich 1,2 %.

Nach Einschätzung von 3U ist auch das Baugewerbe nach wie vor von diesen allgemeinen Einflüssen betroffen. 2023 gingen die realen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 % zurück. Anfang 2024 hielt sich der Negativ-Trend im Baugewerbe weiter und erreichte den niedrigsten Wert seit Beginn der Erhebung 1991; seitdem stieg die Stimmung aber leicht an. Für 2025 wird eine bessere Entwicklung gegenüber den Vorjahren erwartet, trotzdem geht der Verband des Deutschen Baugewerbes von einem realen Umsatzrückgang von 2,5 % aus.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln wurde 2024 real 1,4 % und nominal 2,2 % mehr Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahr. Ähnlich stellte sich die Entwicklung im Versand- und Internethandel dar, dessen realer Umsatz 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % wuchs. In der ersten Jahreshälfte 2024 sank der reale Umsatz um 1,4 %, gefolgt von einem Anstieg von 11,1 % in der zweiten Jahreshälfte 2024 gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum.

Die Aktivität der Kunden im Onlinehandel nahm laut dem Handelsverband Deutschland vergangenes Jahr wieder etwas an Fahrt auf. Der Gesamtumsatz im Onlinehandel belief sich 2024 auf EUR 88,4 Mrd. Im Vorjahr waren es im Vergleich dazu EUR 85,4 Mrd.

Das Jahr 2024 war für die Bau- und Gartenfachmärkte in Deutschland wechselhaft. Während das Geschäft stark startete, sorgte schlechtes Wetter Ende der ersten Jahreshälfte für Umsatzeinbußen. Dies führte per Saldo zu einem leichten Umsatzminus. Mit EUR 11,2 Mrd. lag der Umsatz der Branche im ersten Halbjahr 2024 um 0,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Jenseits dieser aktuellen Marktentwicklung zeigt sich der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB) jedoch mittel- und langfristig unverändert optimistisch für die Zukunft: Mit ihrem ausgesprochen vielfältigen Produktportfolio bleibe die Branche immer die wichtigste Anlaufstelle für Menschen, die ihre Wohnung energetisch verbessern wollen.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Geschäftsergebnisse im Geschäftsjahr 2024

Mit Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen im Januar 2024 prognostizierte der 3U-Vorstand einen anhaltend positiven Geschäftsverlauf im Segment Informations- und Telekommunikationstechnik sowie leicht rückläufige Stromerlöse im Segment Erneuerbare Energien. Unter der Annahme, dass sich die Rahmenbedingungen in der Baubranche erst in der zweiten Jahreshälfte verbessern, rechnete er mit leichten Zuwächsen im Segment Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. In Summe erwartete der Konzern 2024 Gesamterlöse in einer Bandbreite von EUR 58 Mio. bis EUR 62 Mio. Die EBITDA-Marge sollte etwa 7 % bis 8 % betragen bei einem EBITDA von EUR 3 Mio. bis EUR 5 Mio. Das Konzernergebnis sollte aufgrund höherer Abschreibungen sowie eines rückläufigen Finanzergebnisses zwischen EUR 0 Mio. und EUR -1,0 Mio. liegen. Diese Prognose wurde im März 2024 anlässlich der Bekanntgabe der finalen Geschäftsergebnisse 2023 noch einmal vom Vorstand bekräftigt.

Die prognostizierten Zielwerte wurden im Laufe des Geschäftsjahres mehrfach überprüft und infolge der meteorologischen Bedingungen, der zum Teil eingeschränkten Verfügbarkeit der technischen Anlagen sowie aufgrund der niedrigen Verkaufspreise für Windenergie vom Vorstand Ende Oktober 2024 revidiert. Ausschlaggebend hierfür war ebenso die anhaltend schwache Nachfrage im SHK-Bereich. Der Vorstand passte seinen Ausblick an und ging von einem Umsatz von mindestens EUR 55 Mio. aus. Bei der Profitabilität rechnete er mit einer EBITDA-Marge zwischen 4 % bis 5 %.

Verglichen mit der ersten Prognose vom Jahresanfang 2024 erzielte der Konzern im Berichtsjahr mit EUR 55,7 Mio. einen Umsatz, der deutlich unter dem avisierten Zielwert lag. Die EBITDA-Marge am Jahresende erreichte mit 6,8 % knapp die untere Bande des ursprünglich erwarteten Niveaus – ebenso wie das absolute EBITDA mit EUR 3,77 Mio. Die tatsächlich erzielte Profitabilität fiel somit signifikant besser aus als zuletzt im Rahmen der konkretisierten Prognose Ende Oktober 2024 angenommen. Die Gesamterlöse im Berichtsjahr stimmen mit der präzisierten Prognose überein; die konkretisierten Umsatzziele wurden wie erwartet erreicht.

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf für den 3U Konzern (in EUR Mio.)

Zielgröße	Stand Jahresende 2023	Prognose Januar 2024	Prognose März 2024	Prognose Oktober 2024	Stand Jahresende 2024
Konzernumsatz	52,4	Zwischen 58,0 und 62,0	58,0–62,0 Steigerung von rund 10 % bis 18 %	Mind. 55,0	55,7
ITK	15,3	Anhaltend positiver Geschäftsverlauf	Umsatzwachstum		19,2
SHK	29,6	Leichte Zuwächse	Deutlich höherer Umsatz		32,5
Erneuerbare Energien	8,1	Leicht rückläufig	Umsatzrückgang		4,8
Konzern-EBITDA-Marge	10,0 %	Etwa 7,0 %–8,0 %	Etwa 7,0 %–8,0 % (sollte einem EBITDA von etwa EUR 3 bis 5 Mio. entsprechen)	4,0 %–5,0 %	6,8 % (bei einem EBITDA von EUR 3,8 Mio.)
ITK	25,5 %		Verbesserung der Ertragskraft		22,8 %
SHK	-4,0 %		Verbessertes EBITDA		-6,0 %
Erneuerbare Energien	72,4 %		EBITDA rückläufig		73,8 %
Konzernergebnis	2,55	0 bis -1,0	0 bis -1,0		0,73

Ertragslage*

Ertragslage des Konzerns

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz konnte trotz der im Berichtsjahr vorherrschenden schwierigen Rahmenbedingungen um 6,5 % auf EUR 55,75 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 52,35 Mio.). Zu dieser Entwicklung haben maßgeblich die beiden Segmente ITK und SHK beigetragen.

Stärkster Wachstumstreiber war das Segment ITK. Auch das Segment SHK konnte 2024 trotz der weiterhin sehr schwachen Baukonjunktur infolge verkaufsfördernder Maßnahmen im Umsatz wieder zulegen. Aufgrund der planmäßigen Rückbauarbeiten im Rahmen des Repowering-Projekts am Standort Langendorf sowie infolge einzelner technischen Defekte in den Windparks fiel der Umsatz 2024 im Segment Erneuerbare Energien im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (sbE) legten im Berichtsjahr um 85,5 % auf EUR 4,50 Mio. zu, was unter anderem auf den ertragreichen Verkauf des Goldbestandes in Höhe von EUR 0,96 Mio., gestiegene Versicherungsentschädigungen – insbesondere im Windpark Langendorf – und andere Erstattungen in Höhe von EUR 1,03 Mio. zurückzuführen ist. Im Vorjahr waren die sbE in Höhe von EUR 2,43 Mio. neben den außerordentlichen Erlösen aus Anlagenabgängen zu einem großen Teil von den Aufwandsentschädigungen gemäß Telekommunikations-Überwachungsverordnung (TKÜV) geprägt.

Die Bestandsveränderung 2024 in Höhe von EUR -0,83 Mio. (Vorjahr: EUR 0,42 Mio.) ist überwiegend auf die Windparkprojektentwicklungen zurückzuführen.

Aktiviert Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr im Umfang von EUR 1,58 Mio. (Vorjahr: EUR 0,04 Mio.) an. Der Zuwachs resultiert überwiegend aus konzerninternen Entwicklungs- beziehungsweise Planungsleistungen für die Windparkprojekte im Segment Erneuerbare Energien.

Der Materialaufwand im Konzern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 % auf insgesamt EUR 37,68 Mio. (Vorjahr: EUR 33,19 Mio.). Insbesondere die Umsatzentwicklung in den Segmenten ITK und SHK führte zu einem Anstieg des Materialaufwands. Die Materialaufwandsquote im Konzern (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) stieg in Folge höherer Beschaffungspreise sowie gestiegener Transportkosten, die nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden konnten, auf 67,6 % (Vorjahr: 63,4 %).

Die höheren sbE im Berichtszeitraum waren maßgeblich für den Anstieg des Rohergebnisses (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderungen minus Materialaufwand) verantwortlich. Das Rohergebnis des Konzerns betrug 2024 EUR 23,32 Mio., nach EUR 22,04 Mio. im Vorjahr. Die Rohergebnismarge (Verhältnis von Rohergebnis zu Umsatz) lag mit 41,8 % nur leicht unter dem Vorjahresniveau von 42,1 %.

*Hinweis: Bei den im Nachfolgenden dargestellten Verteilungen über die einzelnen Quartale ist zu beachten, dass die einzelnen Quartalszahlen keiner Prüfung unterliegen haben.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Konzern keine aufwandswirksamen Forschungs- und Entwicklungsleistungen erfasst (Vorjahr: EUR 0 Mio.). Für die Entwicklungsaktivitäten im Rahmen kundenspezifischer Projekte wurden 2024 Aufwendungen in Höhe von EUR 0,47 Mio. (Vorjahr: EUR 0,04 Mio.) aktiviert.

EBITDA

Der Personalaufwand stellt nach den Materialkosten die zweitgrößte Aufwandsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Der Konzern beschäftigte 2024 durchschnittlich 16,4 % mehr Mitarbeiter als im Jahr zuvor; ein Zuwachs von 159 auf 185 Personen (Jahresdurchschnittswerte, inkl. Vorstand), der sowohl auf organisches als auch akquisitorisches Wachstum zurückzuführen war. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich insgesamt um 18,5 % von EUR 9,22 Mio. im Vorjahr auf EUR 10,93 Mio. Entsprechend stieg auch die Personalaufwandsquote im Konzern (Anteil der Personalkosten am Umsatz) von 17,6 % im Geschäftsjahr 2023 auf 19,6 % im Berichtsjahr 2024. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter erhöhte sich von TEUR 57,97 auf TEUR 59,06.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern stiegen um 13,6 % auf EUR 8,63 Mio. (Vorjahr: EUR 7,59 Mio.), was neben einigen unerwarteten Reparaturen an den Windenergieanlagen unter anderem auf erhöhte Marketingausgaben insbesondere im SHK-Segment zurückzuführen war.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Konzern (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 3,77 Mio. (Vorjahr: EUR 5,23 Mio.). Die EBITDA-Marge auf Konzernebene erreichte als Folge des überproportionalen Anstiegs der operativen Aufwendungen einen Wert von 6,8 % nach 10,0 % im Vorjahr.

Konzernergebnis

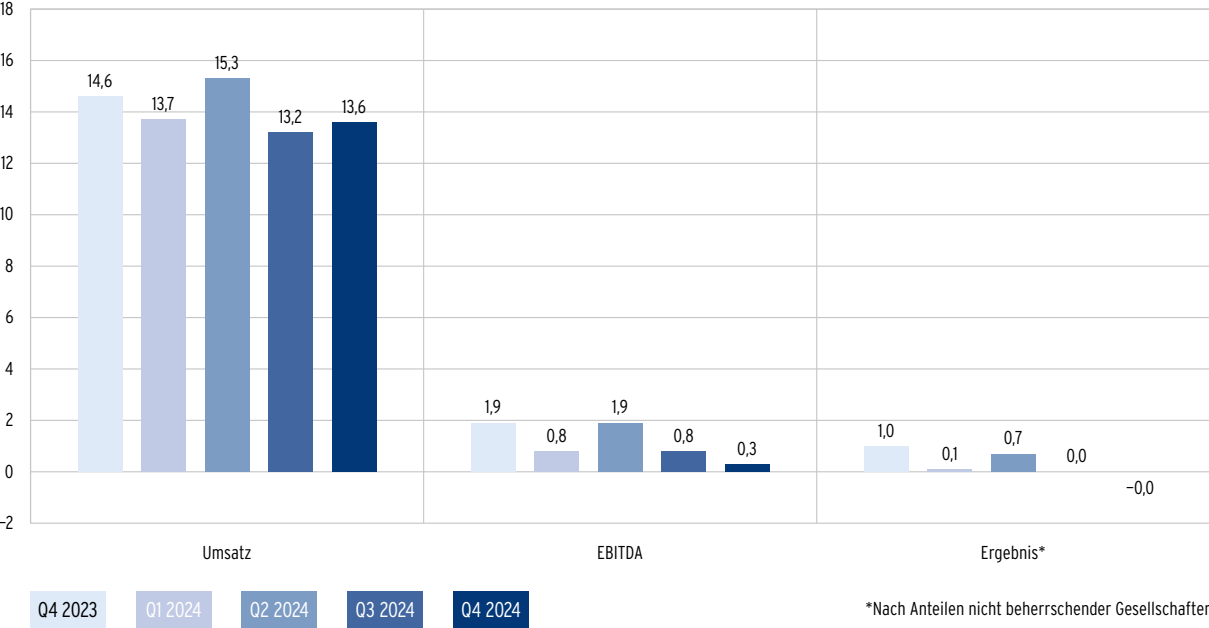
Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände legten von EUR 3,59 Mio. auf EUR 3,63 Mio. leicht zu. Sie betreffen überwiegend die installierten Windkraft- bzw. Photovoltaikanlagen des Segments Erneuerbare Energien sowie den Immobilienbestand der Holding.

Aufgrund des geringeren Zinsniveaus ging das Finanzergebnis (Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag) im aktuellen Berichtszeitraum auf insgesamt EUR 0,53 Mio. zurück, von EUR 2,05 Mio. im Vorjahr.

Auf Konzernebene wurde ein Steuerertrag in Höhe von EUR 0,18 Mio. (Vorjahr: Steueraufwand EUR 0,59 Mio.) verbucht. Einen wesentlichen Einfluss auf das Steuerergebnis hat die Bildung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen Wertansätzen nach den IFRS und denen der Steuerbilanz. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich im Saldo aus der Bildung aktivischer und passivischer latenter Steuern ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von EUR 0,76 Mio. (Vorjahr: Ertrag EUR 0,02 Mio.). Demgegenüber stand ein Aufwand aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von EUR 0,57 Mio. (Vorjahr: Aufwand EUR 0,61 Mio.).

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnete Ergebnis verminderte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum auf EUR 0,11 Mio. (Vorjahr: EUR 0,55 Mio.). Das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2024 lag bei EUR 0,73 Mio. und damit deutlich oberhalb der im März 2024 kommunizierten Prognose (Vorjahr: EUR 2,55 Mio.).

Entwicklung im Konzern in EUR Mio.



Ertragslage in den Segmenten

Entsprechend der internen Berichterstattung weist der Konzern die Segmente ITK, Erneuerbare Energien und SHK sowie den Bereich sonstige Aktivitäten/Überleitung aus.

Im Folgenden werden die Segmente mit ihren intersegmentären Umsätzen dargestellt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – insofern Organschaftsverhältnisse zur 3U HOLDING AG bestehen – vom Organträger, der 3U HOLDING AG, getragen werden.

Ertragslage im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik)

Segmentumsatz

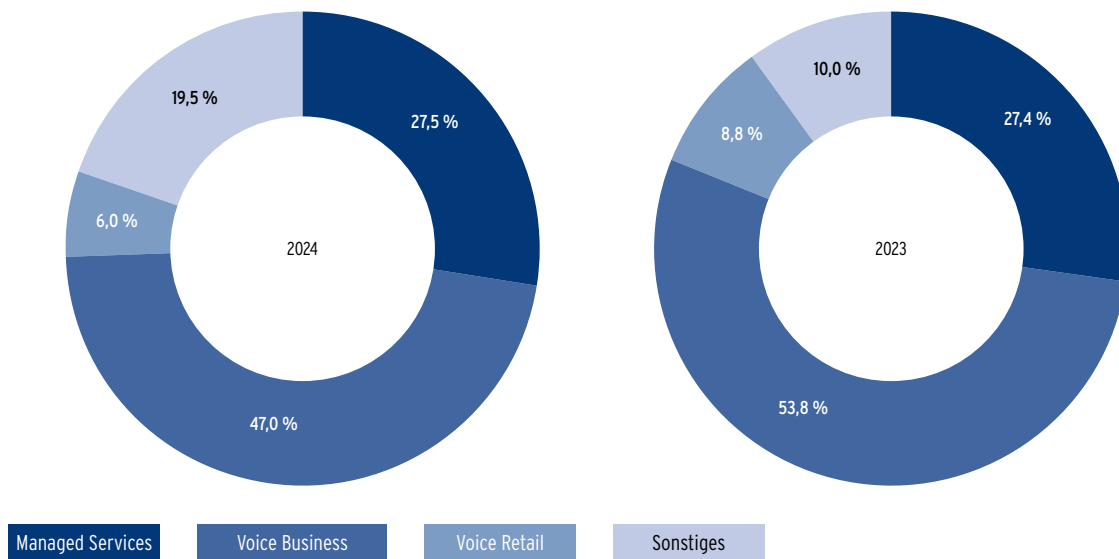
Der ITK-Markt (Informationstechnik und Telekommunikation) wies 2024 ein moderates Wachstum auf. Themen wie Künstliche Intelligenz und Automatisierungstechnologien für Kundenservice, Softwareentwicklung und Datenanalyse waren und sind nach Auffassung der Konzernleitung zentrale Innovationstreiber. Auch die Nachfrage nach hybriden Cloud-Lösungen nahm 2024 weiter zu. Darüber hinaus haben gemäß den Angaben des Managements Unternehmen aufgrund steigender Bedrohungen verstärkt in IT-Sicherheitslösungen investiert. Insgesamt bleibt also der ITK-Markt ein Wachstumsmarkt, auch wenn Investitionsentscheidungen durch wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund konnte das Segment ITK seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 25,1% von EUR 15,34 Mio. auf EUR 19,18 Mio. steigern. Der konsolidierte Umsatz der im Spätsommer 2023 akquirierten cs-Gesellschaften betrug im 12-Monatszeitraum 2024 EUR 4,96 Mio. (Vorjahr: EUR 1,95 Mio.; Konsolidierungszeitraum Aug. bis Dez. 2023). Das organische Wachstum des ITK-Segments belief sich 2024 auf 6,3% und war u. a. auf ein erfolgreiches Bestandskundengeschäft zurückzuführen.

Der Verkauf von Hard- und Software, inklusive Montage- und Installationsdienstleistungen konnte dabei mit einem Zuwachs von 145,4% auf EUR 3,75 Mio. am stärksten zulegen (Vorjahr: EUR 1,53 Mio.). Dicht gefolgt vom Bereich Managed Services, in dem die Systemhausaktivitäten, die Rechenzentrumsdienstleistungen sowie der Software-Lizenzhandel gebündelt sind. Das Digitalisierungsgeschäft mit mittelständischen Kunden wuchs 2024 um 25,4% von EUR 4,20 Mio. auf insgesamt EUR 5,27 Mio.

Der Bereich Voice Business verzeichnete 2024 eine Steigerung von 9,4%. Insgesamt machte das umfassende Angebot an Netzinfrastruktur, Terminierung, inklusive Mehrwertdienste für Geschäftskunden mit 47,0% unverändert den größten Teil des ITK-Geschäfts im 3U Konzern aus (Vorjahr: 53,8%).

Im Bereich Voice Retail machte sich der erwartete Nachfragerückgang weiterhin bemerkbar. Die Umsatzerlöse für Call-by-Call-Lösungen und Preselection-Telefonie im Endkundenbereich gingen absolut um 16,3% zurück. Der Anteil des Retailgeschäfts am Segmentumsatz reduzierte sich deutlich von 8,9% auf 5,9%.

Umsatzanteil nach Geschäftsfeldern im ITK-Segment



Als Folge eines renditestärkeren Produktmixes verbesserte sich auch das Rohergebnis des Segments (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderungen minus Materialaufwand) um 25,6 % und erreichte EUR 10,59 Mio. (Vorjahr: EUR 8,43 Mio.).

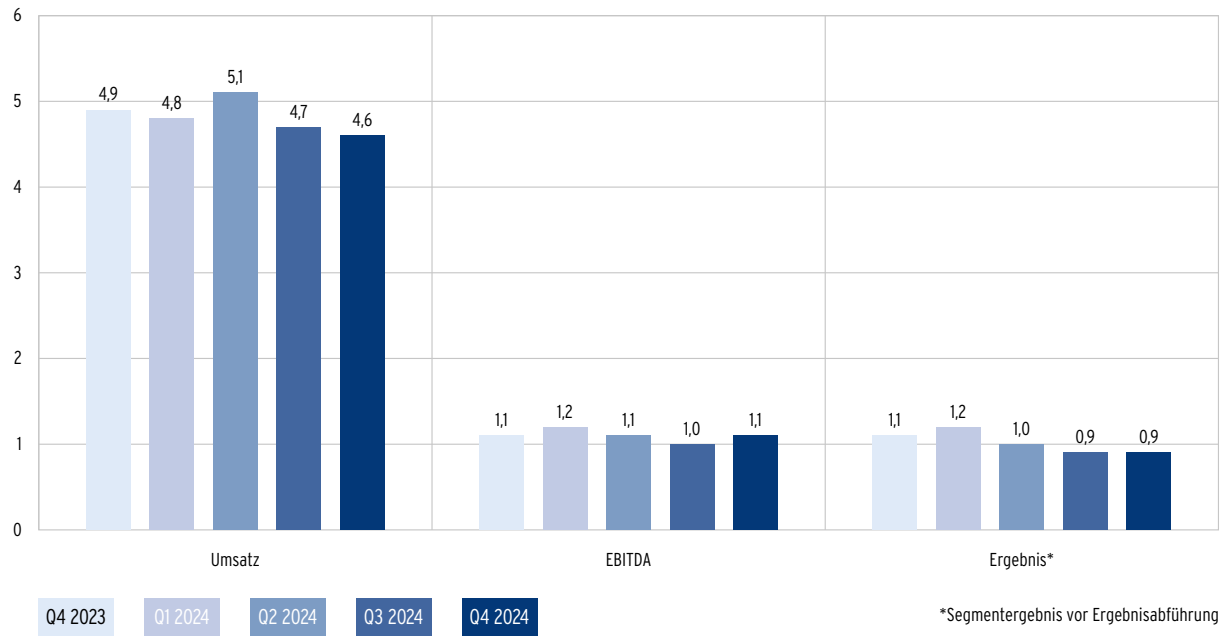
EBITDA

Der Personalaufwand im Segment ITK belief sich 2024 auf EUR 4,07 Mio. (Vorjahr: EUR 2,95 Mio.). Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich akquisitionsbedingt. Trotz der guten Umsatzentwicklung erhöhte sich der Anteil des Personalaufwands am Segmentumsatz (Personalaufwandsquote) leicht von 19,3 % auf 21,2 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 2,15 Mio. nach EUR 1,56 Mio. im Vorjahr. Das Segment-EBITDA verbesserte sich um 11,6 % auf EUR 4,37 Mio. (Vorjahr: EUR 3,91 Mio.). Die EBITDA-Marge (EBITDA in Prozent vom Umsatz) liegt mit 22,8 % auf einem guten Niveau (Vorjahr: 25,5 %).

Segmentergebnis

Die Bildung latenter Steuern aufgrund von temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen nach IFRS und HGB führte zusammen mit den laufenden Steuern zu einem geringen Steuerertrag von EUR 0,01 Mio. (Vorjahr: EUR 0,05 Mio.). Auf Basis eines verbesserten positiven Finanzergebnisses in Höhe von EUR 0,26 Mio. (Vorjahr: EUR 0,19 Mio.) erwirtschaftete das Segment ITK im Geschäftsjahr 2024 ein Segmentergebnis nach Steuern von EUR 4,06 Mio., insgesamt ein Anstieg von 11,7 % (Vorjahr: EUR 3,63 Mio.).

Entwicklung im Segment ITK in EUR Mio.

Ertragslage im Segment Erneuerbare Energien

Die Geschäftsentwicklung im Segment Erneuerbare Energien verlief 2024 sehr ereignisreich. Im März erhielt die 3U ENERGY PE, eine Tochtergesellschaft von 3U, die Genehmigung für den Bau neuer Windenergieanlagen (WEA) im Windpark Langendorf in Sachsen-Anhalt. Anschließend, in der Mai-Ausschreibung für Windenergie an Land der Bundesnetzagentur, hatte die 3U-Tochter für ihr Angebot einen Zuschlag in Höhe von 7,34 ct/kWh erhalten. Die Angebotswerte lagen zwischen 7,20 und 7,35 Cent pro Kilowattstunde. Mitte des Jahres wurden die Turbinen bestellt und es wurde mit den Baugrundvorbereitungen begonnen. Ab den Herbstmonaten wurden planmäßig die Altanlagen abgebaut.

Der Konzern hat somit die zur Realisierung seines Repowering-Projekts in Langendorf relevanten Meilensteine erfolgreich umgesetzt. Das Projekt sieht vor, dass sieben der insgesamt 15 bestehenden WEA durch fünf neue Turbinen ersetzt werden. Die neuen Anlagen haben jeweils eine Nennleistung von 6,2 MW. Die installierte Leistung in Langendorf wird mit der Umsetzung des Vorhabens von 22,5 MW auf 43,0 MW steigen. Mit der Modernisierung der Anlagen und dem anvisierten Kapazitätsausbau soll die Stromproduktion im Windpark Langendorf mehr als verdoppelt werden.

Segmentumsatz

Witterungsbedingt und wegen technisch bedingter Ausfälle verzeichnete das Segment Erneuerbare Energien 2024 einen deutlich geringeren Stromertrag als im Vorjahr. Wie in der unterjährigen Berichterstattung bereits dargelegt, führte insbesondere ein Defekt im Umspannwerk in Langendorf dazu, dass der dortige Windpark im Januar nahezu keinen Strom ins Netz einspeisen konnte. Dieser gravierende Defekt konnte jedoch bis Anfang Februar wieder behoben werden. Zudem stand auch im Windpark Roge eine Anlage reparaturbedingt nur zeitweise zur Verfügung.

Insgesamt erreichte die Stromproduktion der Energieparks im 3U-Eigenbestand 2024 mit 54,9 GWh nicht das Vorjahresniveau von 73,8 GWh. Die Stromproduktion im Solarpark Adelebsen ging 2024 um 4,9 % auf 9,3 GWh zurück, was sich im Allgemeinen auf die geringere Anzahl von Sonnenstunden in Deutschland im Berichtsjahr im Vergleich zu 2023 zurückführen lässt. Die produzierte Energie der drei Windparks verringerte sich 2024 um 28,8 % auf 45,6 GWh (Vorjahr: 64,0 GWh). Die Stromerzeugung im 3U Konzern reichte damit rein rechnerisch aus, den durchschnittlichen Strombedarf von rund 15.000 Haushalten zu decken und annähernd 20.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ einzusparen.

Die erzeugte Energie der drei Windparks wurde 2024 per Monatsmarktwert verkauft und für den Solarpark Adelebsen galt unverändert die langjährig zugesicherte Einspeisevergütung nach EEG. Der durchschnittliche Monatsmarktwert für Windenergie an Land belief sich 2024 auf 6,21 ct/kWh (Vorjahr: 7,81 ct/kWh). Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Stromproduktion sowie spürbar niedrigerer Verkaufspreise reduzierte sich auch der Segmentumsatz im Berichtsjahr von EUR 8,06 Mio. auf EUR 4,81 Mio. entsprechend deutlich.

EBITDA

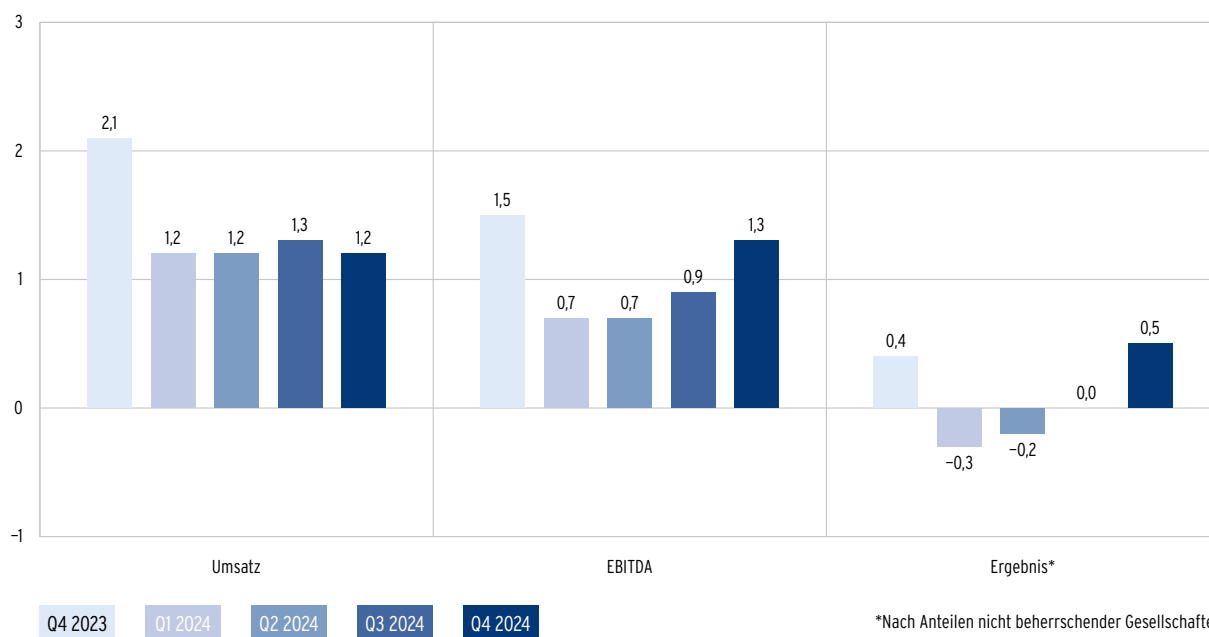
Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2024 mit EUR 0,55 Mio. mehr als doppelt so hoch wie 2023 (Vorjahr: EUR 0,24 Mio.) und war auf den beabsichtigten Mitarbeiteraufbau im Segment zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sbA) waren annähernd stabil und beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 2,09 Mio., nach EUR 2,15 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der gesunkenen Energiewerte und der niedrigeren Vergütungspreise reduzierte sich das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum signifikant von

EUR 5,83 Mio. auf EUR 3,55 Mio., was einer Abnahme von 39,2% entspricht. Die EBITDA-Marge im Bereich Erneuerbare Energien konnte auf hohem Niveau leicht verbessert werden und lag bei 73,8% gegenüber 72,4% im Vorjahr, wobei die Ertragslage im Berichts- und im Vorjahreszeitraum durch die außerordentlichen Reparaturkosten in den Windparks beeinflusst war.

Segmentergebnis

Die planmäßigen Abschreibungen im Segment liegen mit EUR 1,96 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 2,04 Mio.). Das Finanzergebnis war aufgrund der bestehenden Verbindlichkeiten infolge der Projektfinanzierungen erwartungsgemäß weiterhin negativ und betrug im Geschäftsjahr 2024 EUR -1,47 Mio. nach EUR -1,18 Mio. im Vorjahr. In Summe hatte der Konzern nach Abzug der Minderheitenanteile ein deutlich reduziertes Segmentergebnis in Höhe von EUR 0,01 Mio. auszuweisen (Vorjahr: EUR 1,38 Mio.).

Entwicklung im Segment Erneuerbare Energien in EUR Mio.



Ertragslage im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik)

Segmentumsatz

Der SHK-Markt (Sanitär, Heizung, Klima) stand nach Ansicht des Konzernvorstands 2024 vor großen Herausforderungen und war durch die vorherrschenden Marktunsicherheiten infolge der politischen Vorgaben stark negativ beeinflusst. Insbesondere die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und Unsicherheiten bei Förderprogrammen haben zu Zurückhaltung bei Investitionen geführt. 2024 hat auch die Nachfrage nach Wärmepumpen deutlich nachgelassen, wogegen neue Technologien besonders in Kombination mit Photovoltaik und Speicherlösungen gut nachgefragt wurden. Auch aufgrund der schwachen Baukonjunktur rückten Themen wie Sanierung und energetische Modernisierung im Jahresverlauf stärker in den Mittelpunkt. Effizienzsteigernde Maßnahmen und smarte Steuerungslösungen wurden zunehmend wichtiger. In der bedarfsgerechten Anpassung des Produkt- und Leistungsangebots im Onlinehandel lag der Erfolg des SHK-Segments im Berichtsjahr. So konnte der Segmentumsatz 2024 entgegen dem allgemeinen Markttrend um insgesamt 9,8 % auf EUR 32,52 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 29,63 Mio.). Insbesondere die Nachfrage nach Photovoltaikmodulen, Wechselrichtern und Stromspeichern beziehungsweise kompletten PV-Anlagen machte sich in der Ausweitung des Onlinehandels im Berichtszeitraum deutlich bemerkbar. Darüber hinaus verzeichnete das Segment insbesondere in den letzten Monaten 2024 eine leicht anziehende Nachfrage nach Komponenten für Fußbodenheizungen sowie Lüftungstechnik. Allgemein hat sich der Markt im Berichtszeitraum jedoch stark abgekühlt und die Nachfrage in den übrigen Produktbereichen entwickelte sich 2024 eher schleppend bis rückläufig. Eine verbesserte Liefersituation und schnellere Verfügbarkeit der Produkte im Onlinehandel unterstützten jedoch die gute Geschäftsentwicklung im Segment. Die Verkaufspreise für Haustechnik waren aufgrund von Überkapazitäten in einigen Teilbereichen im SHK-Markt dennoch unter Druck. Diese Entwicklungen ließen sich trotz des Einsatzes von Eigenmarken und weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz nur bedingt kompensieren. Das Segment verzeichnete daher im Geschäftsjahr 2024 einen leichten Anstieg der Materialaufwandsquote auf 83,4 % (Vorjahr: 82,8 %).

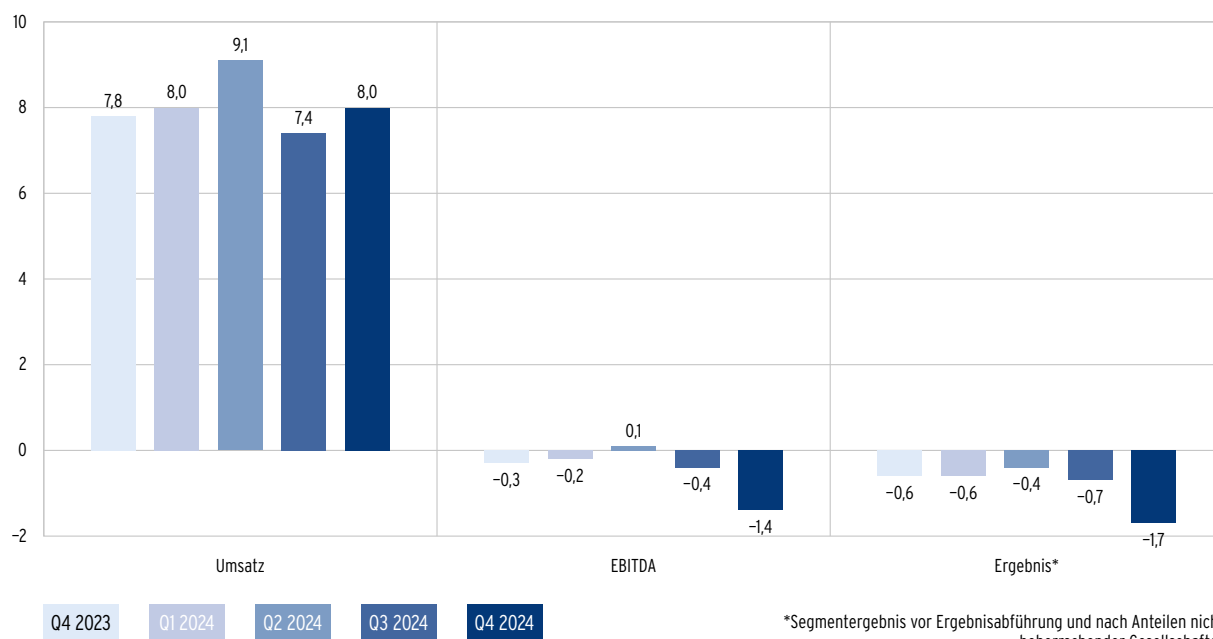
EBITDA

Infolge des Personalaufbaus im Segment hat sich auch der Personalaufwand im Jahresverlauf erhöht. Er betrug 2024 EUR 3,58 Mio. und liegt somit um 7,5 % über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 3,33 Mio.). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) erwies sich vor dem Hintergrund der erfreulichen Umsatzentwicklung mit 11,0 % dennoch als relativ stabil (Vorjahr: 11,2 %). Der Anteil der sbA am Umsatz erhöhte sich im Jahresvergleich von 11,8 % auf 13,2 %, was hauptsächlich auf die intensivierten Marketingaktivitäten zurückzuführen war. So entstand im Geschäftsjahr 2024 erwartungsgemäß ein Segment-EBITDA in Höhe von EUR -1,95 Mio. nach EUR -1,18 Mio. im Vorjahr, was einer EBITDA-Marge von -6,0 % entsprach (Vorjahr: -4,0 %).

Segmentergebnis

Die Abschreibungen betrugen 2024 EUR 0,71 Mio. (Vorjahr: EUR 0,74 Mio.). Das Finanzergebnis war auch im aktuellen Berichtszeitraum mit EUR -0,87 Mio. negativ und vor allem auf die gestiegenen Zinsaufwendungen für Intercompany-Darlehen zurückzuführen (Vorjahr: EUR -0,65 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der 3U Konzern im SHK-Segment ein Nachsteuerergebnis in Höhe von EUR -3,50 Mio. (Vorjahr: EUR -2,55 Mio.).

Entwicklung im Segment SHK in EUR Mio.



Sonstige Aktivitäten/Überleitung

Unter sonstige Aktivitäten/Überleitung sind die Holding-Aktivitäten, sonstige Vermietungsaktivitäten von Immobilien und Effekte aus der erforderlichen Konzernkonsolidierung erfasst.

Umsatz

In den sonstigen Aktivitäten sind Umsätze der 3U HOLDING AG in Höhe von EUR 2,07 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 1,91 Mio.). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Umsätze aus der Erbringung von Managementdienstleistungen für andere Segmente und Bereiche im Konzernverbund. Die sbE beliefen sich 2024 auf EUR 1,49 Mio., nach EUR 0,58 Mio. im Vorjahr. Die Steigerung ist unter anderem auf Mieteinnahmen zurückzuführen. 3U ist es gelungen für die Immobilie in Würzburg mit Wirkung ab dem 1. Juli 2024 einen langfristigen Mietvertrag abzuschließen.

EBITDA

Der Personalaufwand legte von EUR 2,69 Mio. auf EUR 2,73 Mio. leicht zu. Grundsätzlich gilt: Sowohl die Mitarbeiter aus dem strategischen Beteiligungsmanagement als auch aus den Bereichen Finanzen, Personal und Recht sowie die konzernübergreifenden Marketingkapazitäten sind mehrheitlich der Muttergesellschaft zugeordnet. Mit diesen Ressourcen trägt die Holding insbesondere zur strategischen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften bei.

Der sbA lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres und erreichte EUR 2,54 Mio. (Vorjahr: EUR 2,65 Mio.).

Ergebnis

Das Ergebnis aus dem Bereich sonstige Aktivitäten/Überleitung trägt zum Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2024 insgesamt EUR 0,00 Mio. bei (Vorjahr: EUR 0,09 Mio.).

Vermögenslage

Überblick Bilanzpositionen

	31.12.2024		31.12.2023*	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	63.151	49,8	39.647	33,3
Anlagevermögen	61.818	48,7	39.025	32,7
Aktive latente Steuern	967	0,8	537	0,5
Sonstige Vermögenswerte	366	0,3	85	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	63.677	50,2	79.661	66,7
Vorräte	12.827	10,1	13.707	11,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.548	2,8	3.933	3,3
Sonstige Vermögenswerte	4.676	3,7	6.609	5,5
Liquide Mittel	42.626	33,6	55.412	46,4
Aktiva	126.828	100,0	119.308	100,0
Langfristige Passiva	112.354	88,6	108.071	91,0
Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG	87.082	68,7	88.275	74,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	675	0,5	824	0,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24.597	19,4	18.972	15,9
Kurzfristige Passiva	14.474	11,4	11.237	9,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.157	4,1	4.682	3,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9.317	7,3	6.555	5,1
Passiva	126.828	100,0	119.308	100,0

*Vorjahreszahlen gemäß IAS 8 angepasst (Es wird auf die Ausführungen unter Ziffer 2.3.22 verwiesen)

Aktiva

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2024 betrug EUR 126,83 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 119,31 Mio.) und stieg damit gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um EUR 7,52 Mio. Die Zunahme der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte und hier insbesondere auf die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen zurückzuführen. Die Erhöhung der Sachanlagen von EUR 27,00 Mio. auf EUR 38,40 Mio. ist maßgeblich im Zusammenhang mit dem Repowering-Projekt in Langendorf sowie mit der Errichtung der neuen Firmenzentrale in Marburg zu sehen. Die Bautätigkeiten hierfür konnten weitestgehend plangemäß abgeschlossen werden. Der Einzug in die neuen Räumlichkeiten im Stadtteil Cappel fand Anfang Februar 2025 statt. Der Konzern hatte zudem im Berichtszeitraum 200 Bitcoin zu Anschaffungskosten in Höhe von EUR 12,12 Mio. erworben. Dieses Engagement wurde bilanziell im Anlagevermögen in den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Entsprechend um den Betrag der Anschaffungskosten erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte von EUR 5,5 Mio. auf EUR 17,42 Mio. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024. Die in Würzburg langfristig vermieteten Büroflächen werden unter der Position Anlageimmobilien bilanziert. Insgesamt beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte im Berichtsjahr auf EUR 63,15 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 39,65 Mio.).

Zum Ende des Berichtsjahres verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 42,63 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 55,41 Mio.), deren Entwicklung vor allem im Zusammenhang mit den Investitionen ins Sachanlagevermögen sowie mit dem Erwerb der Bitcoin im Berichtszeitraum zu sehen ist. Der Rückgang der Vorräte um insgesamt EUR 0,88 Mio. auf EUR 12,83 Mio. war vor allem auf eine verbesserte Lagerverwaltung und Sonderverkaufsaktionen im Onlinehandel des SHK-Segments zurückzuführen. Darüber hinaus legten die Ertragsteuerforderungen auf EUR 1,49 Mio. zu (31. Dezember 2023: EUR 1,21 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um EUR 1,92 Mio. auf EUR 2,97 Mio., was hauptsächlich auf die Veräußerung der von der Holding gehaltenen Goldbestände im Sommer 2024 zurückzuführen ist (31. Dezember 2023: EUR 4,89 Mio.). Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2024 bei EUR 63,68 Mio., nach EUR 79,66 Mio. zum 31. Dezember 2023.

Passiva

Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 schlug sich auch im Eigenkapital des Konzerns nieder. Diese Position reduzierte sich zum Jahresende 2024 auf EUR 87,76 Mio., nach EUR 89,10 Mio. zum 31. Dezember 2023. Insgesamt weist die Konzernbilanz eine weiterhin solide Eigenkapitalquote von 69,2 % auf (31. Dezember 2023: 74,7 %). Die Summe der kurz- und langfristigen Schulden per 31. Dezember 2024 stieg von EUR 29,76 Mio. auf EUR 39,07 Mio., vor allem aufgrund der kurzfristigen Zwischenfinanzierung für das Repowering-Projekt Langendorf im Segment Erneuerbare Energien sowie im Zuge der Darlehensaufnahme für die Würzburger Immobilie und den Neubau in Marburg. Demnach erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf einen Wert von aktuell EUR 20,47 Mio., nach EUR 14,15 Mio. zum 31. Dezember 2023. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten legten um EUR 4,28 Mio. auf EUR 5,74 Mio. zu (31. Dezember 2023: EUR 1,46 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten erhöhten sich leicht um EUR 0,48 Mio. auf EUR 5,16 Mio., was hauptsächlich auf das Repowering-Vorhaben im Segment Erneuerbare Energien zurückzuführen ist. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen zum Bilanzstichtag 2024 auf EUR 2,11 Mio. zurück (31. Dezember 2023: EUR 3,29 Mio.). Im Vorjahr enthielt diese Position zum Teil noch die Lohnsteuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den ausgeübten Aktienoptionen.

Die Finanzkennzahlen liegen zum Ende des Berichtszeitraums weiterhin auf einem guten Niveau. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) stieg infolge der deutlichen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten erwartungsgemäß auf 44,5 % (31. Dezember 2023: 33,9 %). Die Nettoverschuldung (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel) beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR -16,41 Mio. (31. Dezember 2023: EUR -39,80 Mio.). Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte minus kurzfristige Schulden) beträgt aktuell EUR 49,20 Mio., nach EUR 68,42 Mio. Ende 2023.

Finanzlage

Kapitalflussentwicklung

Die nachstehende verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel und ist in Anlehnung an die im Konzernabschluss dargestellte Kapitalflussrechnung (ohne Korrektur des Finanzmittelfonds) aufgestellt.

Kapitalflussrechnung (TEUR)	2024	2023
Cashflow	-12.786	-134.290
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	5.931	465
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26.238	-7.746
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.521	-127.009
Veränderung der flüssigen Mittel	-12.786	-134.290
Flüssige Mittel am Jahresanfang*	55.412	189.702
Flüssige Mittel am Jahresende**	42.626	55.412

*Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder beziehungsweise Gelder mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 2.972 (1. Januar 2023: TEUR 2.888)

**Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder beziehungsweise Gelder mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 2.972 (31. Dezember 2023: TEUR 2.972)

Das Liquiditätsmanagement des 3U Konzerns war im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen geprägt von den Einzahlungen im Zuge der Veräußerung des seit 2020 gehaltenen Goldbestandes sowie den Auszahlungen für den Bitcoin-Erwerb. Darüber hinaus verzeichnete der Konzern Mittelabflüsse für den Neubau seiner Firmenzentrale in Marburg sowie für die Umsetzung des Repowering-Vorhabens in Langendorf.

Der operative Cashflow betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 5,93 Mio. (Vorjahr: EUR 0,47 Mio.). Entgegengesetzt zum Vorjahr mit einem Mittelabfluss von EUR 1,85 Mio. führten im Geschäftsjahr 2024 die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ein reduzierter Vorratsbestand sowie die Abnahme der sonstigen Forderungen und Aktiva zu einem Mittelzufluss in Höhe von EUR 3,20 Mio. (Vorjahr: EUR 1,48 Mio.). Aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 0,47 Mio. (Vorjahr: EUR 1,13 Mio.). Die Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten führten 2024 im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlich geringeren Mittelabfluss von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,41 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit machte 2024 einen Mittelabfluss von EUR 26,24 Mio. aus (Vorjahr: EUR 7,75 Mio.). Er war im Berichtszeitraum maßgeblich geprägt von dem Repowering-Vorhaben im Windpark Langendorf, den Bautätigkeiten am neuen Firmensitz des Unternehmens in Marburg sowie dem Ankauf von 200 Bitcoin als langfristige Wertreserve. Im Vorjahr verzeichnete der Konzern hier Auszahlungen für die Übernahme der cs-Gesellschaften sowie den Erwerb der Büroflächen in Würzburg.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelzufluss von EUR 7,52 Mio. (Vorjahr: Mittelabfluss EUR 127,0 Mio.) und war überwiegend auf die Aufnahme von Darlehen im Zusammenhang mit den vorgenannten Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen. Diese Position war im Vorjahr maßgeblich beeinflusst von den Dividendenzahlungen, dem Aktienrückkauf und der planmäßigen Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten.

Die Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war im 3U Konzern im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und ist auch für 2025 gewährleistet. Die Liquiditätslage stellte sich zum 31. Dezember 2024 als gut dar.

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1,50 Mio., die per 31. Dezember 2024 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von EUR 0,63 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 0,56 Mio.) in Anspruch genommen wurde. Die Kreditlinie ist durch EUR 1,50 Mio. Bankguthaben besichert.

Kapitalstruktur

Die Veränderungen in vielen maßgeblichen Bilanzpositionen und Finanzkennzahlen 2024 im Vergleich zum Vorjahr sind großen Teils auf die Veräußerung der Goldbestände, dem Bitcoin-Erwerb und auf die Finanzierung des Neubaus in Marburg sowie des Repowering-Vorhabens in Langendorf zurückzuführen.

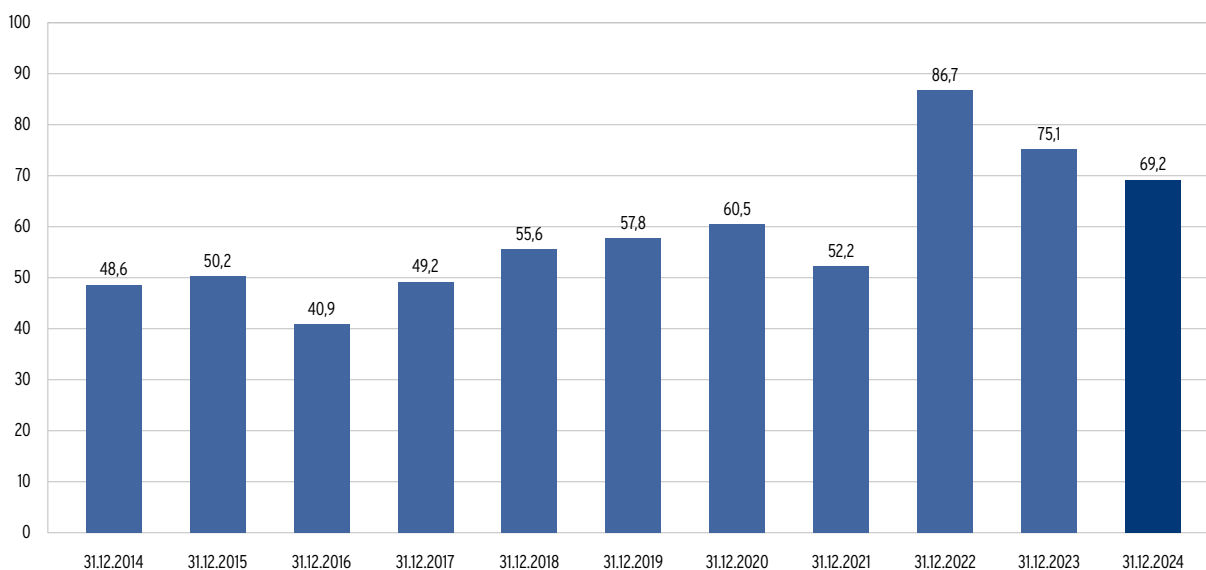
Der Bestand an verfügbungsbeschränkten Mitteln hat sich im Geschäftsjahr mit EUR 2,97 Mio. nicht verändert. Die liquiden und liquiditätsnahen Mittel betrugen zum 31. Dezember 2024 insgesamt EUR 42,63 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 55,41 Mio.). Unter Berücksichtigung dieser Verfügungsbeschränkungen ergab sich am Ende der Berichtsperiode ein Finanzmittelfonds von EUR 39,65 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 52,44 Mio.).

Die liquiden und liquiditätsnahen Mittel betrugen zum 31. Dezember 2024 insgesamt EUR 42,63 Mio. (Vorjahr: EUR 55,41 Mio.).

Die Finanzmittel verwahrt die 3U HOLDING AG überwiegend in Sichteinlagen, Tages- und kurzfristigen Festgeldanlagen bei der Baden-Württembergischen Bank, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der Deutschen Kreditbank AG.

Das positive Konzernergebnis 2024 trägt zu einem unverändert guten – wenn auch gegenüber dem Vorjahr durch die Dividende reduzierten – Eigenkapitalbestand und somit zur Absicherung der Eigenkapitalquote bei. Sie betrug zum 31. Dezember 2024 69,2 % (31. Dezember 2023: 74,7 %). Die absolute Höhe des Eigenkapitals belief sich zum Jahresende 2024 auf EUR 87,76 Mio., nach EUR 89,10 Mio. zum 31. Dezember 2023.

Entwicklung der Eigenkapitalquote in %



Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Konzern der 3U HOLDING AG kann zum 31. Dezember 2024 als resilient, solide und zukunftsweisend bezeichnet werden. Nach der anhaltend erfolgreichen profitablen Geschäftsentwicklung im ITK-Segment und den daraus resultierenden positiven Effekten auf die Ertragslage des Konzerns, aber auch dank der gegen den allgemeinen Markttrend erzielten Umsatzsteigerung im SHK-Bereich attestierte die Unternehmensleitung dem 3U Konzern im Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich eine sehr solide Entwicklung. Ferner untermauern die richtungsweisenden Investitionen im Segment Erneuerbare Energien die gesunden Zukunftsaussichten des Konzerns und bilden den Grundstein für die renditestarken Umsätze von morgen. Bilanziell steht dem komfortablen Bestand an liquiden Mitteln und den vorhandenen Wertereserven ein starkes Eigenkapital gegenüber. Der Vorstand blickt auf ein insgesamt sehr herausforderndes, aber solides Geschäftsjahr zurück. Er sieht den 3U Konzern als gut positioniert und aufgestellt für weiteres profitables Wachstum im Rahmen seiner MISSION 2026+. Das Unternehmen verfügt weiterhin über ausreichend finanziellen Spielraum für Investitionen zur Stärkung und Diversifizierung seiner Geschäftsmodelle. Die 3U HOLDING AG war jederzeit in der Lage, sämtlichen finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen – dies ist auch für 2025 sichergestellt.

Die 3U HOLDING AG steht als operative Management- und Beteiligungsholding an der Spitze des 3U Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Die Festlegung der Konzernstrategie sowie die Steuerung der Entwicklung des Konzerns gehören zu ihren Aufgaben. Die Holding ist verantwortlich für Datenschutz, Rechnungswesen und Controlling und betreibt im 3U Konzern außerdem das Compliance-, Risiko- und Chancenmanagement sowie die Bereiche Recht, Nachhaltigkeit, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Die Holding übernimmt auch die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der oberen Führungsebene des Konzerns. Die Vorstände der 3U HOLDING AG übernehmen die operative Verantwortung in Personalunion auch als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften.

Die 3U HOLDING AG beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Sie erstellt den Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss der 3U HOLDING AG. In einzelnen Fällen sind bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden.

Analyse des Jahresabschlusses

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der 3U HOLDING AG betrug 2024 EUR 2,42 Mio. (Vorjahr: EUR 2,13 Mio.). Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen Managementleistungen für Tochtergesellschaften und Beteiligungen der 3U HOLDING AG sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Der Anstieg der Umsätze resultiert aus höheren Mieterträgen und gestiegenen Managementleistungen gleichermaßen.

Die nachfolgend dargestellten betrieblichen Aufwendungen und Erträge stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und Beteiligungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis im Wesentlichen durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich auf EUR 2,96 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 0,82 Mio.). Der Anstieg ist unter anderem auf die erfolgreiche Wertrealisierung in Verbindung mit der Veräußerung des Goldbestandes, auf Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie auf Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen zurückzuführen.

Für die Mitarbeiter und den Vorstand der 3U HOLDING AG fiel ein Personalaufwand in Höhe von EUR 2,84 Mio. nach EUR 2,72 Mio. im Vorjahr an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2024 EUR 5,67 Mio. (Vorjahr: EUR 9,29 Mio.). Analog zum Vorjahr war diese Position in Höhe von EUR 2,70 Mio. zum großen Teil durch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: EUR 6,60 Mio.) geprägt. Darüber hinaus setzen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aus Intercompany-Dienstleistungen in Höhe von EUR 0,23 Mio. (Vorjahr: EUR 0,35 Mio.), Instandhaltungs- und

Raumkosten von EUR 0,50 Mio. (Vorjahr: EUR 0,52 Mio.), Abschluss- und Prüfungskosten von EUR 0,47 Mio. (Vorjahr: EUR 0,55 Mio.) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 0,49 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) zusammen. Aufsichtsratsvergütungen – inklusive Nebenleistungen – fielen im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 0,08 Mio. an (Vorjahr: EUR 0,07 Mio.).

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR 3,59 Mio. (Vorjahr: EUR 4,88 Mio.) resultiert aus Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von EUR 0,75 Mio. (Vorjahr: EUR 0,81 Mio.), Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen von EUR 3,66 Mio. (Vorjahr: EUR 3,05 Mio.), Aufwendungen aus Verlustübernahme von EUR 3,21 Mio. (Vorjahr: EUR 2,53 Mio.), aus einem positiven Zinsergebnis in Höhe von EUR 2,50 Mio. (Vorjahr: EUR 3,56 Mio.) sowie aus Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 0,11 Mio. (Vorjahr: EUR 0,01 Mio.). Ursächlich für das Beteiligungsergebnis sind die erzielten Gewinne der Tochtergesellschaften in den Geschäftsbereichen ITK und Erneuerbare Energien. Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen aus der Verlustübernahme gestiegen.

Vor dem Hintergrund der leichten Umsatzsteigerung und den erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen reduzierte sich der Jahresfehlbetrag der 3U HOLDING AG 2024 im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5,05 Mio. auf EUR 0,50 Mio.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag hat die 3U HOLDING AG ihren Tochtergesellschaften zum Auf-/Ausbau ihrer Geschäftstätigkeiten Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 28,45 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 23,45 Mio.) ausgereicht. Von diesen Darlehen sind zum 31. Dezember 2024 EUR 13,86 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 12,75 Mio.) wertberichtigt. Bei einigen Darlehen erwartet die Gesellschaft vorübergehende Wertminderungen, für die im Rahmen der gebotenen kaufmännischen Vorsicht Wertberichtigungen gebildet wurden.

Die vorhandenen liquiden und liquiditätsnahen Mittel betrugen am 31. Dezember 2024 EUR 27,81 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 43,86 Mio.). Die Abnahme der liquiden und liquiditätsnahen Mittel ist neben der Dividendenzahlung im Wesentlichen auf den Erwerb von 200 Bitcoin als langfristige Wertreserve im Geschäftsjahr zurückzuführen. Das Festgeldguthaben ist – wie im Vorjahr – mit EUR 1,50 Mio. als Sicherheit für eigene Kreditlinien verpfändet. Diese sind per 31. Dezember 2024 im Rahmen eines Avalkredits in Höhe von EUR 0,63 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 0,56 Mio.) in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der 3U HOLDING AG betrug zum 31. Dezember 2024 EUR 106,04 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 99,94 Mio.) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich durch den Verkauf der Goldbestände von EUR 4,23 Mio. auf EUR 1,53 Mio. reduziert. Die im Anlagevermögen unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Bitcoin-Position wird zu Anschaffungskosten bewertet und belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf EUR 12,12 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 0). Der Bestand an Sachanlagen lag mit EUR 23,26 Mio. insgesamt um 25,2 % höher als zum Vorjahresstichtag (31. Dezember 2023: EUR 18,58 Mio.) und war hauptsächlich auf die Investitionen in die Errichtung des neuen Verwaltungsstandorts in Marburg zurückzuführen. Die Finanzanlagen in Höhe von EUR 18,98 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 14,71 Mio.) haben insbesondere aufgrund der gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 29,0 % zugenommen.

Das Umlaufvermögen inklusive aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 51,63 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 66,62 Mio.) lag bei 48,7 % (31. Dezember 2023: 66,8 %) der Bilanzsumme. Wesentlicher Bestandteil dieses Postens waren neben den liquiden und liquiditätsnahen Mittel in Höhe von EUR 27,81 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 43,86 Mio.) die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 22,15 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 18,39 Mio.).

Das Eigenkapital betrug EUR 76,90 Mio., nach EUR 79,07 Mio. zum 31. Dezember 2023 und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich in der Folge und vor dem Hintergrund der Bilanzverlängerung zum 31. Dezember 2024 deutlich auf 72,5 % (31. Dezember 2023: 79,1 %).

Korrespondierend nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 10,0 % auf EUR 11,45 Mio. leicht zu (31. Dezember 2023: EUR 10,42 Mio.). Über die bei der 3U TELECOM GmbH, der OneTel Telecommunication GmbH, der Risima Consulting GmbH und der LineCall Telecom GmbH bestehenden Darlehen kann die 3U HOLDING AG den Einsatz der im Unternehmensverbund verfügbaren finanziellen Mittel optimal steuern. Hauptsächlich im Zuge der Errichtung des neuen Firmengebäudes in Marburg sowie durch die Aufnahme eines Darlehens zur Refinanzierung des Immobilienerwerbs in Würzburg stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr um 81,9 % auf 16,21 Mio. an (31. Dezember 2023: EUR 8,91 Mio.).

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 0,38 Mio. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Risiko- und Chancenbericht

Chancenbericht

Sowohl Risiken als auch Chancen werden bei 3U systematisch identifiziert und ausgewertet.

Potenzielle Chancen werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften erörtert und dokumentiert. Die weitergehende Analyse und Beurteilung von Chancen sowie mögliche Maßnahmen obliegen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie.

Da Chancen auch immer mit Risiken einhergehen, ist es sinnvoll, Risiken und Chancen, wo möglich, stets gemeinsam zu betrachten, um unter einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge potenzielle Ertragschancen bewusst und kontrolliert nutzen zu können. Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen, die innerhalb der einzelnen Segmente identifiziert wurden, dargestellt.

Die Veräußerung von Unternehmensteilen oder Geschäftsfelder – beispielsweise wie 2022 der erfolgreiche Verkauf der weclapp-Beteiligung – eröffnen 3U finanzielle Handlungsspielräume für externes Wachstum. So ist der Konzern in der Lage, durch gezielte Akquisition von Wettbewerbern oder Kundenstämmen in den Segmenten ITK und SHK oder die Übernahme von Anlagen im Segment Erneuerbare Energien sein Wachstumstempo zu beschleunigen. 2023 hatte 3U erfolgreich den Kauf der cs-Gruppe abgeschlossen. Damit konnte das Angebot an Managed-Service-Dienstleistungen ausgebaut und der Umsatz im ITK-Segment wesentlich gesteigert werden. Allerdings lassen sich weder die konkrete Möglichkeit solcher Akquisitionen noch deren erfolgreicher Abschluss zuverlässig planen. Sollte 3U aber von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen, dann könnten Umsatz und Ertrag von der aktuellen Segment- beziehungsweise Konzernplanung abweichen.

Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können den Konzern dabei unterstützen, die Marktposition zu stärken oder neue Märkte zu erschließen.

Segment ITK

Im Gegensatz zu dem planmäßig nicht fortgeführten Voice-Retail-Geschäft, bieten neue Produktangebote auf dem Gebiet der Informationstechnik und Telekommunikation profitable Chancen für das Segment ITK.

Dies betrifft insbesondere das Leistungsangebot Managed Services. In dem Maße, wie es durch erfolgreiche Marketing- und Vertriebsaktivitäten gelingt, für dieses Geschäft schneller und zahlreicher Kunden zu gewinnen als vorhergesehen, können Umsatz und Ertrag stärker steigen als geplant. Darüber hinaus besteht auf Grundlage dieses Leistungsangebots infolge branchenüblicher längerer Vertragsbindungen auch die Chance auf wiederkehrende Erlöse und somit einer besseren Planbarkeit des zukünftigen Wachstums.

Im Bereich Voice Business führt das Next Generation Network als leistungsfähige Technologieplattform zur Kostensenkung bei gleichzeitiger Flexibilitätssteigerung. Damit besteht die Chance, in größerem Umfang als geplant zusätzliche Kunden zu gewinnen und auch die Deckungsbeiträge in diesem Bereich weiter zu steigern.

Segment Erneuerbare Energien

Die politischen Schwerpunktsetzungen zugunsten einer zügigen Erreichung der Klimaziele sowie die weitere Abkehr von konventionellen Energieträgern stärken die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien, insbesondere bei der Stromerzeugung.

Der 3U Konzern ist mit seinem Portfolio von Windparks, dem Solarpark in Adelebsen sowie einer Anzahl von potenziellen Projektentwicklungen gut aufgestellt. Der Verkauf von Windparks oder Photovoltaikanlagen wäre wie in der Vergangenheit möglich, würde allerdings nur zu einmaligen Mittelzuflüssen führen. Im Umkehrschluss bedeutet das auch, dass damit langfristig die aus dem Betrieb der Anlagen resultierenden Erlöse verlorengehen würden. Mit der Fortführung der Projektentwicklungen könnte die 3U HOLDING AG künftig verschiedene Verkaufsmöglichkeiten von Windparkprojekten, auch in frühen Phasen, nutzen. Die Gesellschaft hält sich aber auch die Option offen, fertiggestellte Windkraftanlagen selbst im Rahmen ihres Engagements im Bereich Erneuerbare Energien zu betreiben und somit zukünftig zusätzliche Cashflows zu generieren.

Die Annahmen für 2024 in diesem Segment basieren einerseits auf der feststehenden Einspeisevergütung nach dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für Solarstrom und auf den durchschnittlichen Monatsmarktwerten 2024 für Wind an Land. Im Berichtsjahr existierten für die Windparks Klostermoor, Roge und Langendorf keine Stromabnahmeverträge zu Festpreisen. Für die Windparks Langendorf und Klostermoor wurde 2025 ein Stromabnahmevertrag zu Festpreiskonditionen abgeschlossen. Die erzeugte Energie des Windparks Roge wird 2025 weiterhin zu Monatsmarktwerten vermarktet. Sollten sich daher die erzielbaren Strompreise in der Zukunft deutlich ändern oder erheblich von den eigenen Annahmen abweichen, so wird dies auch Einfluss auf die antizipierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Erneuerbare Energien haben.

Mit dem aktuell laufenden Repowering-Projekt im Windpark Langendorf trägt die 3U HOLDING AG der erwartbar steigenden Nachfrage nach Strom aus Windenergie Rechnung. Darüber hinaus ist geplant, in den kommenden Jahren auch die Windkraftanlagen in Klostermoor und Roge zu modernisieren. Sollten sich die Genehmigungsverfahren für solche Vorhaben aufgrund geänderter regulatorischer Anforderungen weiter beschleunigen, so könnten sich die mittelfristig geplanten zusätzlichen Umsätze und Erträge aus den Repowering-Vorhaben früher als erwartet einstellen.

Mittelfristig ergeben sich zudem weitere Chancen aus der geänderten Gesetzeslage in Brandenburg. Das Bundesland hatte 2023 die für den Bau von Windkraftanlagen und das Vorhalten von Freiflächen maßgebliche Regionalplanung auf eine sogenannte Angebotsplanung umgestellt. Das ermöglichte es 3U im Berichtsjahr 2024, die bestehenden Entwicklungsprojekte wieder aufleben zu lassen und fortzuführen. In die aktuelle Planung sind diese Projekte bisher jedoch noch nicht eingegangen.

Einen vielversprechenden Ansatz für den Ausbau erneuerbarer Energien liefert die Agri-Photovoltaik (kurz Agri-PV). Agri-PV-Anlagen produzieren mithilfe von Solarmodulen Solarstrom und ermöglichen durch eine spezielle Montage den Anbau von Nutzpflanzen zwischen oder unter den PV-Modulen. Agri-PV-Anlagen nutzen landwirtschaftliche Flächen effizient, ohne diese zu verdrängen. Zudem minimieren sie den umweltschädlichen Eingriff in lokale Ökosysteme. Dies steigert die gesellschaftliche Akzeptanz für Agri-PV-Systeme beziehungsweise erneuerbare Energien. Die Realisierung von Agri-PV-Anlagen ist aufgrund baulicher Privilegien meist schneller möglich als die Errichtung von klassischen PV-Freiflächenprojekten oder Windkraftanlagen. Sollten sich derartige strategische Projekte zügig realisieren lassen, könnte dies in Zukunft auch zu einem beschleunigten Ausbau der Stromerzeugerkapazitäten im Segment beitragen. In der aktuellen Planung für 2025 sind diese Projekte bisher noch nicht enthalten. Erste Projekte könnten gegebenenfalls ab 2026 realisiert werden.

Segment SHK

Die Erweiterung des Produktportfolios, etwa um Pumpen, Lüftungsgeräte und Rohrinstallationssysteme sowie Komponenten zur Wasseraufbereitung oder für Fußbodenheizungen, hat in den vergangenen Jahren zum Umsatzwachstum im Onlinehandel beigetragen und wird dies auch künftig tun. Darüber hinaus bieten sich weitere Ertragschancen durch die Einführung neuer Produktgruppen sowie den verstärkten Einsatz von Eigenmarken im Sortiment. Im ersten Quartal 2024 hatte 3U verstärkt Photovoltaik-Anlagen (PV), Batteriespeicher und andere PV-Komponenten neu in das Onlineangebot mit aufgenommen.

Die Markteinführung des ThermCube 2023 – eine Wärmepumpen-Heizzentrale im Schrank – als innovative Systemlösung für klimaneutrales Heizen zeigte zwar reges Interesse am Markt, führte jedoch nicht zu dem erwarteten Absatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sollte die Nachfrage insbesondere durch die Gewinnung von Großkunden, neuen Vertriebspartnerschaften oder aufgrund besserer politischer Rahmenbedingungen wiederum zunehmen und die Lieferfähigkeit gewährleistet sein, dann könnten sich auch die Umsätze in deutlich höherem Umfang entwickeln als derzeit angenommen.

Möglichkeiten zur Steigerung der Profitabilität ergeben sich künftig auch durch die Anfang 2025 vollzogene Übernahme der EMPUR-Gruppe. 3U kann damit die eigene Positionierung im Bereich der Flächenheizungen, nach wie vor eine der wichtigsten Produktkategorien im SHK-Segment, durch eine Vergrößerung der Wertschöpfungstiefe und eine bekannte Marke signifikant stärken. Zugleich kann 3U mit dem Schritt den Anteil eigener Produkte und damit auch den Deckungsbeitrag signifikant verbessern.

Weitere Chancen für eine Ertragsstärkung ergeben sich aus der Digitalisierung sowie umfassenden Automatisierung interner Prozesse, wie zum Beispiel zur Harmonisierung von Angebot und Beschaffung. Ein frühzeitiger Abschluss dieser Projekte sowie höher als geplant realisierbare Einsparpotenziale eröffnen künftig ebenso zusätzliche, nachhaltige Ertragschancen.

Angesichts des Preisdrucks gewinnt der Einkauf zusätzlich an Bedeutung. Durch die einheitliche Steuerung des Einkaufs für die Gesellschaften im Segment SHK können wir – eine verbesserte Belieferung durch die Industrie vorausgesetzt – ein höheres Einkaufsvolumen generieren, als dies den Einzelgesellschaften möglich wäre. Günstigere Einkaufskonditionen können möglicherweise an die Kunden weitergegeben werden und zu überdurchschnittlichen Marktanteilsgewinnen führen.

Viele Zugriffe auf die Webshops des SHK-Onlinehandels stammen aus organischen und damit aus nicht beworbenen Kanälen. Dies ist unter anderem auf die Markenbekanntheit von Selfio beziehungsweise PELIA zurückzuführen. Gerade bei Konsumenten, die das erste Mal Haustechnik online bestellen, sind eine etablierte Marke sowie eine gewisse Bekanntheit in der Branche von Vorteil, um Missbrauch beziehungsweise eine negative Erfahrung auszuschließen. Durch überdurchschnittliche Bewertungen auf Konsumentenportalen wie Trustpilot können neue Kunden schnell Vertrauen fassen. Dieses Vertrauen sowie die gute Reputation könnten 3U im SHK-Segment dabei helfen, überproportional von dem wachsenden DIY-Markt sowie der zunehmenden Verlagerung von Offline zu Online zu profitieren. In diesem Zusammenhang ist auch die erfolgreiche Auditierung von Selfio durch den TÜV-Süd im Geschäftsjahr 2024 zu sehen. Die Zertifizierung bestätigte den hohen Qualitätsstandard und die Zuverlässigkeit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen von Selfio. Im Prüfungsurteil besonders hervorgehoben wurden die positiven Ergebnisse in der Kundenzufriedenheit und die hohe Weiterempfehlungsquote.

Risikobericht

Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Ein bewusstes Eingehen von Risiken zugunsten des unternehmerischen Erfolgs ist unumgänglich und sinnvoll. Der 3U Konzern setzt sich mit allen Risiken und Chancen systematisch auseinander und verfolgt dabei einerseits das Ziel, kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und zu steuern, und andererseits die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die Risikopolitik des 3U Konzerns legt daher das gewünschte Verhältnis zwischen Risiken und Chancen fest und verknüpft diese eng mit den strategischen Unternehmenszielen.

Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements werden durch Risikoeigner und Risikomanager einzelne Risiken regelmäßig betrachtet, bewertet und berichtet. Chancen hingegen werden insbesondere während der Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften identifiziert und dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung erfolgen außerdem umfassende Analysen und Auswertungen zu Risiken und Chancen durch die einzelnen Geschäftsführungen und den Vorstand. Das gesamte Risikomanagement mit seinen Prozessen, Dokumentationen und Berichten dient somit der Absicherung der strategischen Unternehmensziele und der Stärkung des Unternehmenserfolgs.

Um eine optimale Unternehmens- und Risikosteuerung zu erzielen, verfügt der Vorstand über ein konzernadäquates Risikomanagementsystem, welches auch den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht. Dieses konzernweite Risikomanagementsystem umfasst alle Risiken nicht nur der Muttergesellschaft, sondern auch aller Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagementsystem passt sich permanent an die sich ändernden Rahmenbedingungen an und unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, um sicherzustellen, dass neben den internen Veränderungen auch externe Faktoren berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Gesetzesänderungen oder Marktveränderungen. Darüber hinaus werden auch Methoden, Definitionen und Abläufe betrachtet und bei Bedarf an aktuelle Bedingungen angepasst.

Im Hinblick auf eine optimale Risikobewertung berichten alle Tochtergesellschaften die wesentlichen Risiken im Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG methodisch einheitlich. Zusätzlich werden in den einzelnen Gesellschaften vorhandene spezifische Risiken von diesen bewertet und berichtet.

Der 3U Konzern hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Themen Compliance, Rechnungslegungsprozess, IKS und Risikomanagement als eine Gesamtheit von einzelnen Systemen miteinander verbunden. Dabei orientiert sich der 3U Konzern an der international anerkannten Norm ISO 31000, soweit die Unternehmensführung die dort beschriebene Vorgehensweise für angemessen hält. Vorstand und Aufsichtsrat des 3U Konzerns verdeutlichen damit die Bedeutung der Corporate Governance, die für eine verantwortungsbewusste und auf langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens steht.

Risikomanagementstrategie

Abgeleitet aus den Unternehmenszielen legt der Vorstand die Risikostrategie fest, in der die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgegeben werden. Darauf basierend werden strategische und operative Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet, abgeleitet und umgesetzt. Dabei geht es nicht darum, sämtliche potenzielle Risiken generell und umfassend zu verhindern, sondern Handlungsspielräume auszuloten und zu nutzen. Festlegung und Umsetzung der Strategie erfolgen stets auf Grundlage umfassender Kenntnisse der Zusammenhänge der einzelnen Risiken untereinander sowie der diesen gegenüberstehenden Chancen.

Verantwortungs- und Reportingkonzept

Das schon seit geraumer Zeit vom Vorstand der 3U HOLDING AG für den gesamten Konzern eingeführte Risikomanagementsystem hat sich als effizient und zielgerichtet bewährt. Alle Beschäftigten des Konzerns sind angehalten, sich im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortungen risikobewusst zu verhalten. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Risikoverantwortlichen sowie die gegebenenfalls benannten Risikoeigner. Regelmäßige Informationen und aktualisierte Dokumentationen tragen dazu bei, dass sich alle Beschäftigten der Vorgaben und der Systematik des Risikomanagements bewusst sind.

Mit Unterstützung einer professionellen Risikomanagementsoftware werden die Prozess- und Arbeitsabläufe im Risikomanagement innerhalb des Konzerns im Hinblick auf Effektivität und Effizienz des Systems dokumentiert und stetig verbessert. Mit der Umstellung der Risikomanagementsoftware und der Implementierung eines neuen Software-Tools konnten 2024 weitere Prozessoptimierungen erzielt werden. Die Software unterstützt sowohl die Risikoverantwortlichen als auch den Risikomanager in der Bewertung und Steuerung der Risiken für die Konzerngesellschaften.

Die Gesamtverantwortung für die Funktionsfähigkeit und Effektivität des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand der 3U HOLDING AG. Die Mitglieder des Vorstands sind als Risikoeigner selbst aktive Nutzer der konzernweit eingesetzten Risikomanagementsoftware und sind somit jederzeit über aktuelle Veränderungen informiert. Darüber hinaus wird regelmäßig durch den Risikomanager im Rahmen des standardisierten Reportings über die aktuelle Risikosituation und deren mögliche zukünftige Entwicklung informiert. Neben dem Vorstand erhält auch der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG unmittelbar durch den Risikomanager des Konzerns dieses standardisierte Reporting. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind verpflichtet, sich über einen Zugriff auf die Risikomanagementsoftware fortlaufend über die Risikolage in ihren Gesellschaften zu informieren. Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware besteht ein hoher Detaillierungsgrad in der Berichterstattung. Der Vorstand entscheidet nach Rücksprache mit dem Risikomanager und gegebenenfalls den Risikoverantwortlichen über die Vorlagen aus dem Risikomanagement und veranlasst erforderliche Maßnahmen, basierend auf aktuellen Risikoannahmen. Darüber hinaus informiert er regelmäßig den Aufsichtsrat über die Risikoentwicklung und die veranlassten Maßnahmen.

Über die Effizienz und Effektivität der Prozesse im Risikomanagementsystem sowie die Einhaltung der Regelungen und Richtlinien wird der Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich durch den Risikomanager unterrichtet. Dabei wird auch über die weiteren Themen Rechnungslegungsprozess, IKS und Compliance-Management berichtet, sodass der Aufsichtsrat dadurch die Überwachungspflichten gemäß § 107 Abs. 3 S. 2 AktG systematisch erfüllen kann.

Methodik des Risikomanagementsystems

In dem Risikomanagementsystem des Konzerns der 3U HOLDING AG werden in regelmäßigen Gesprächen und Risikoinventuren bis hinunter auf Abteilungsebene und operative Arbeitsprozesse der einzelnen Tochterunternehmen die Chancen und Risiken des 3U Konzerns erfasst, um entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Entwicklungen so früh wie möglich zu identifizieren und aussichtsreiche Entwicklungen zu erkennen und möglichst zu nutzen. Werden akute Risiken erkannt, werden diese ebenfalls in das System integriert und ad hoc berichtet. Die dabei identifizierten Risiken und Chancen werden nach möglichen Schadenshöhen/Ergebniserwartungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

Für die akuten oder im Rahmen einer Risikoinventur identifizierten Risiken werden Indikatoren mit Messwerten und zugehörigen Schwellenwerten festgelegt, die geeignet sind, eine Überwachung und Bewertung der Risiken zu ermöglichen. Die ständige Beobachtung und Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt durch die dezentralen Risikoverantwortlichen und den zentralen Risikomanager anhand operativer und finanzieller Kennzahlen und bildet die Grundlage des regelmäßigen Reportings.

Festlegung des Risikoverständnisses

Das Risiko ist die Möglichkeit einer negativen Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses vom erwarteten Ergebnis (Unternehmensziel). Hierbei besteht die Gefahr, dass unerwünschte Ereignisse eintreten (Vermögensverlust beziehungsweise Ertragsminderung) oder die Gefahr, dass erwünschte Ereignisse nicht eintreten (verpasste Chancen).

Abgrenzung der Begriffe Brutto- und Nettorisiko

Die Bewertung der identifizierten Risiken im Rahmen der Risikoinventuren erfolgt über die Methodik der sogenannten Brutto- und Nettorisiken. Bei der Bestimmung der Bruttorisiken werden die kompensierenden Kontrollen der Risikobegrenzung und -steuerung zunächst nicht berücksichtigt. Als kompensierende Kontrollen sind Maßnahmen definiert, die geeignet sind, ein Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu verlagern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Risiken auf einem vertretbaren Niveau zu akzeptieren, sofern eine weitere Reduktion nicht wirtschaftlich ist.

Eine Betrachtung der Bruttorisiken ist unverzichtbar, weil bei einer reinen Nettobetrachtung die Gefahr besteht, dass aktuell gut kontrollierte, jedoch grundsätzlich bestandsgefährdende Risiken nicht fortlaufend und zeitnah überwacht werden. Dies könnte dazu führen, dass Veränderungen in den Prozessen und daraus eventuell resultierende zusätzliche Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden.

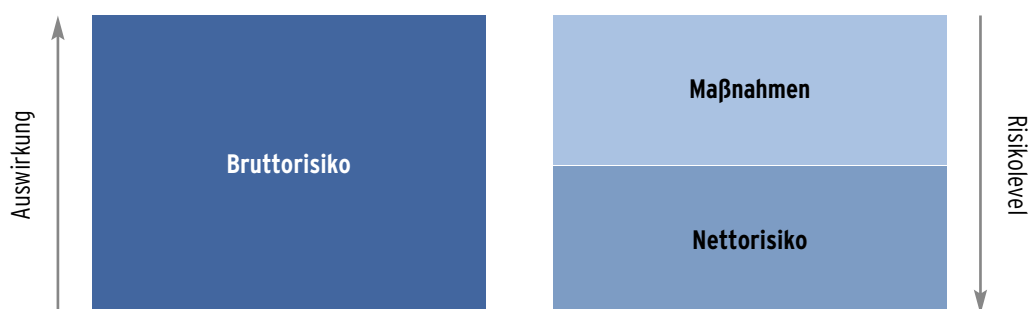
Zur Ableitung von Bruttorisiken auf Nettorisiken werden die bestehenden risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt.

Bruttorisiken werden zu Nettorisiken (Restrisiken)

Die internen Kontrollen ermöglichen es dem Management, durch flexibles Festlegen und Ergreifen geeigneter Maßnahmen, die Bruttorisiken bis auf verbleibende Nettorisiken oder Restrisiken zu vermindern.

Bruttorisiken werden zu Nettorisiken (Restrisiken)

Die internen Kontrollen ermöglichen es dem Management, durch flexibles Festlegen und Ergreifen geeigneter Maßnahmen, die Bruttorisiken bis auf verbleibende Nettorisiken oder Restrisiken zu vermindern.



Die Risikobewertungen sowohl der Brutto- als auch der Nettorisiken in den Kategorien Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit werden mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt.

Wie beschrieben, unterliegt das Risikomanagementsystem einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. So wurde im Berichtsjahr eine neue Risikomanagementsoftware für die konzernweite Erfassung und Bewertung der Risiken und Chancen eingeführt. Im Rahmen der Einführung der neuen Risikomanagementsoftware wurden von dem Risikomanager und dem Vorstand gemeinsam wichtige Kennzahlen für das Risikomanagement diskutiert und wie folgt neu festgelegt:

Für die Eintrittswahrscheinlichkeit sind folgende Kennzahlen vergeben:

Bis 2. Halbjahr 2024

- | | |
|----------------------|------------------------------------|
| (1) Unwahrscheinlich | – Geringer als 5 % |
| (2) Gering | – Mindestens 5 % und kleiner 35 % |
| (3) Mittel | – Mindestens 35 % und kleiner 65 % |
| (4) Hoch | – Mindestens 65 % und kleiner 95 % |
| (5) Fast sicher | – Mindestens 95 % bis 100 % |

Ab 2. Halbjahr 2024

- | | |
|---------------|------------------------------------|
| (1) Gering | – geringer als 25 % |
| (2) Mittel | – mindestens 25 % und kleiner 60 % |
| (3) Hoch | – mindestens 60 % und kleiner 90 % |
| (4) Sehr hoch | – mindestens 90 % bis 100 % |

Die Schadenshöhen werden auf Einzelgesellschaftsebene für jede Gesellschaft individuell festgelegt. Einzelne Risiken werden auf Konzernebene aggregiert und gemäß einem Bewertungsschema kategorisiert.

Die Schadenshöhen der Risiken im Konzern orientieren sich am gezeichneten Kapital der 3U HOLDING AG. Die Kennzahlen wurden 2024 neu festgelegt und unterschiedlichen Schadenshöhen (Auswirkungen/Schaden) zugeordnet:

Bis 2024

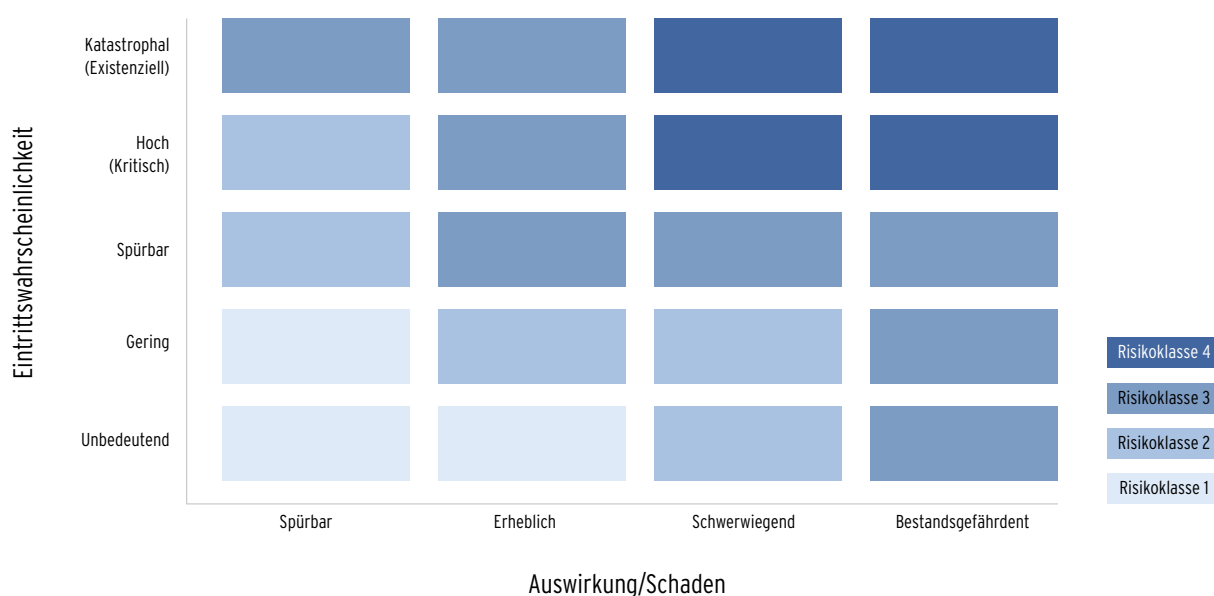
Unbedeutend	– das gezeichnete Kapital wird zu weniger als 5 % beziehungsweise EUR 1,8 Mio. verbraucht
Gering	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 5 % und weniger als 10 % beziehungsweise EUR 1,8 Mio. und bis EUR 3,6 Mio. verbraucht
Spürbar	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 10 % und weniger als 25 % beziehungsweise EUR 3,6 Mio. und bis EUR 9,0 Mio. verbraucht
Hoch (Kritisch)	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 25 % und weniger als 50 % beziehungsweise EUR 9 Mio. und EUR 17,9 Mio. oder mehr verbraucht
Katastrophal (Existenziell)	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 50 % beziehungsweise EUR 17,9 Mio. oder mehr verbraucht

Ab 2024

Spürbar	– das gezeichnete Kapital wird bis zu EUR 1 Mio. verbraucht
Erheblich	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens EUR 1 Mio. und bis EUR 10 Mio. verbraucht
Schwerwiegend	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 10 Mio. und bis EUR 25 Mio. verbraucht
Bestandsgefährdet	– das gezeichnete Kapital wird zu mindestens EUR 25 Mio. oder mehr verbraucht

Im Anschluss an die Risikoinventuren werden die ermittelten Kennzahlen in die Risikomanagementsoftware übertragen. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings werden die Kennzahlen und die Klassen anhand der quantitativen Bewertung in Schadenshöhe in Euro und Eintrittswahrscheinlichkeit in Prozent dargestellt. Aus der Multiplikation dieser beiden Größen ergibt sich dann ein Erwartungswert in Euro. Dieser dient zur Einteilung in vier Risikoklassen.

Risikoklassen



Die Risikoklasse 4 benennt die höchste Kategorie und die darin befindlichen Risiken sind möglicherweise kritisch für den 3U Konzern.

Alle identifizierten Risiken werden über Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gesteuert. Dabei unterscheiden sich die eingesetzten Maßnahmen in ihrem Umfang abhängig von Art und Klassifizierung des jeweiligen Risikos.

Im Einzelfall kann der Vorstand ein Risiko aus der Steuerung herausnehmen, wenn im Rahmen des halbjährlichen Reportings über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten die Bewertung in der niedrigsten Risikoklasse 1 liegt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Nettorisiken mit ihren qualitativen Kriterien aufgeführt. Wie im vorangehenden Schaubild dargestellt, ergeben sich aus den einzelnen Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen die Erwartungswerte, die den einzelnen Risikoklassen von 1 bis 4 zugeordnet werden. Die Pfeile zeigen die Veränderung der Risikoklasse im Vergleich zum Vorjahr an; ein absteigender Pfeil meint dabei den Wechsel in eine risikoärmere Klasse. Die Werte in der Darstellung ergeben sich aus der Risikoanalyse aller Risiken durch den Risikomanager und den Vorstand.

Risiken	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	Erwartungswert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Operative Risiken				
Segment ITK	Mittel	Spürbar	2	→
Segment Erneuerbare Energien	Gering	Erheblich	2	↗
Segment SHK	Mittel	Spürbar	2	↘
Strategische Risiken				
Segment ITK	Mittel	Spürbar	2	↘
Segment Erneuerbare Energien	Mittel	Spürbar	2	↘
Segment SHK	Mittel	Spürbar	2	↗
Regulatorische Risiken				
Segment ITK	Gering	Spürbar	1	→
Segment Erneuerbare Energien	Mittel	Spürbar	2	↘
Segment SHK	Gering	Spürbar	1	↗
Finanzielle Risiken				
Segment ITK	Mittel	Spürbar	2	↘
Segment Erneuerbare Energien	Mittel	Spürbar	2	↘
Segment SHK	Mittel	Spürbar	2	↗

→ Unverändert ↘ Gesunken ↗ Gestiegen

Die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Risiken im Konzern

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die wesentlichen Risiken in den einzelnen Segmenten genannt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaften und aggregiert die des 3U Konzerns bei einem potenziellen Eintritt wesentlich beeinflussen könnten.

Die Risiken in den Segmenten ITK und Erneuerbare Energien waren auch im Berichtsjahr 2024 diejenigen Risiken mit dem höchsten Risikopotenzial in Bezug auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dies liegt daran, dass die Erwartungswerte im Hinblick auf die Schadenshöhen bei Eintritt eines Risikos in diesen beiden Segmenten deutlich über den Erwartungswerten der Schadenshöhe bei Eintritt eines Risikos im Segment SHK oder anderer Risiken, die mittelbar oder unmittelbar auf den 3U Konzern wirken, lagen. In den Risikoinventuren der im Konzern befindlichen Gesellschaften wurden überwiegend die Risiken aus den zurückliegenden Risikoinventuren bestätigt; lediglich die Ausprägung in Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit variiert. Aber auch neue Risiken, wie zum Beispiel die, die mit den 2024 getätigten Investitionen in Bitcoin zusammenhängen, und Risikoszenarien wurden identifiziert und bewertet, andere wurden zum Beispiel aufgrund von Projektbeendigungen gelöscht.

Die Erstbewertung möglicher Risiken aus dem Zukauf neuer Unternehmen findet bereits im Verlauf der sorgfältigen Prüfung des jeweiligen Kaufobjekts im Vorfeld eines Vertragsschlusses („Due Diligence“) statt. Werden durch Investitionen neue Gesellschaften in den 3U Konzern integriert, so werden diese schnellstmöglich einer Risikoinventur unterzogen, um gesellschaftsspezifische Risiken grundlegend zu identifizieren und zu bewerten. Diese Gesellschaften und ihre Risiken werden dadurch automatisch Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems, wie zum Beispiel die Risiken bei der cs communication systems GmbH, die 2023 erworben wurde.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken in den Segmenten

Neben den unternehmens- beziehungsweise segmentspezifischen Risiken, die sich aus dem Geschäftsumfeld und den individuellen Branchen der Unternehmen ergeben, gibt es viele Risiken, deren Identifizierung, Bewertung und Steuerung zum Beispiel allgemein gültig und über die Segmentgrenzen hinaus erforderlich sind. Operative Risiken beziehen sich in allen Unternehmenssegmenten zum Beispiel auf Vertragsverpflichtungen, mögliche Ausfälle und Schäden an den technischen Systemen sowie auf das Personal und die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse. Strategische Risiken beziehen sich unter anderem auf die Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Jedes betriebswirtschaftliche Handeln eines Unternehmens basiert auf Verträgen, unter anderem mit Geschäftspartnern. Nahezu alle Teile der Organisationsstruktur im Konzern sind davon betroffen. Vertragsrisiken bestehen zum Beispiel in der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei der Vertragsgestaltung, der Einhaltung von Vertragsfristen und in der Vertragsdurchsetzung mit Geschäftspartnern.

Der Konzern steuert dieses Risiko in Form eines Vertragsmanagements durch die konzerninterne Rechtsabteilung. Darüber hinaus werden bei der Auswahl von Geschäftspartnern spezifische Kriterien geprüft und bewertet. Die Dienstleistungen des Segments ITK basieren im Wesentlichen auf Softwareanwendungen sowie auf Informations- und Telekommunikationstechnologien. Auch in den Segmenten Erneuerbare Energien und SHK ist der Einsatz dieser Technologien von großer Bedeutung. Wesentlich für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Durchführung kritischer Prozesse sind deshalb die IT-Verfügbarkeit und die IT-Infrastruktur. Entsprechende Systemredundanzen, zeitnahe Ersatzinvestitionen und regelmäßige Wartungen halten dieses

Risiko auf marktüblichem Niveau. Diesen IT-Risiken begegnet der 3U Konzern unter anderem dadurch, dass sich die Ausrichtung des Informationssicherheits-Managementsystems an der ISO 27001 orientiert.

In allen Unternehmensteilen des 3U Konzerns wird hochqualifiziertes Personal benötigt. Das Fehlen oder der Verlust von notwendigem Wissen beziehungsweise von notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb der Schlüsselpositionen dieser Unternehmen könnte das Erreichen der jeweiligen Unternehmensziele gefährden und die Möglichkeit beschränken, die sich bietenden Chancen zu realisieren. Daher wird das Personalmanagement der meisten Unternehmensteile zentral über die 3U HOLDING AG gesteuert. Entsprechend den in der Planung festgelegten Bedarfen werden geeignete Beschäftigte gesucht und eingestellt beziehungsweise bereits vorhandenes Personal qualifiziert. Die Beachtung allgemein üblicher Grundsätze der Personalführung bildet die Basis für ein gutes Betriebsklima. Personalführung und Personalentwicklung bilden die Grundlage einer positiven Unternehmenskultur. Darüber hinaus wird zum Beispiel durch ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sowie interne und externe Schulungsmaßnahmen eine hohe Loyalität und Verbundenheit der qualifizierten Beschäftigten zum Unternehmen erreicht, was sich in einer beständigen und langfristigen Betriebszugehörigkeit zeigt. Diese Maßnahmen greifen auch, wenn aufgrund von Beteiligungserwerben beziehungsweise durch die Übernahme von Gesellschaften durch die 3U HOLDING AG qualifizierte Beschäftigte und insbesondere Führungskräfte neu in den Konzern integriert werden.

Um die Konzernziele erreichen zu können, müssen diese mit den Geschäftsprozessen und der damit verbundenen Produktivität des Konzerns abgestimmt sein. Dies gilt auch für Gesellschaften, die durch Kauf oder Beteiligung der 3U in die Konzernstrukturen integriert werden. Der Einsatz von modernen Methoden im Qualitäts- und Prozessmanagement unterstützt die kontinuierliche Verbesserung auch in diesem Bereich. Zusätzlich müssen die vertikale und horizontale Kommunikation innerhalb des Unternehmens effizient sein und sich im Einklang mit den übertragenen Verantwortlichkeiten oder festgelegten Maßnahmen befinden.

Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig, auch im Rahmen des Qualitätsmanagements, überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Compliance-Risiken

Das Compliance-Management ist Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Um die immer anspruchsvoller werdenden Anforderungen und Erwartungen erfüllen zu können und die sich ergebenden Risiken weiter zu vermindern, wird das Compliance-Management kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile des Compliance-Managements sind ein Wertemanagementsystem, ein „Whistleblowing“-Prozess, interne Richtlinien sowie weitere aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen. Regelmäßig finden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Hinblick auf einzuhaltende Regeln und Vorgaben statt. Zur weiteren Reduktion der im Umfeld Compliance vorhandenen Risiken, zur Koordinierung und Optimierung des Compliance-Managements wurde die eigens hierfür verantwortliche Stelle eines Compliance-Managers geschaffen.

Risiken aus der Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen

Risiken aus der Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen ITK und insbesondere Erneuerbare Energien werden für die gegenwärtigen Segmente und zukünftigen Beteiligungen des 3U Konzerns auch weiterhin bestehen. In der Vergangenheit konnte der 3U Konzern mit der Entwicklung von Windparkprojekten zwar einen wichtigen Schritt im Bereich Erneuerbare Energien machen, eine sachgerechte und nachhaltige Planung von Großprojekten in diesem Segment wird jedoch

durch fortdauernde Änderungen der gesetzlichen Grundlagen erschwert. Die Entwicklungen werden auch weiterhin intensiv durch den Konzern beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Risiken aus dem Segment ITK

3U orientiert sich im Telekommunikationsbereich zunehmend auf profitable Produkte im Geschäftskundenbereich (Voice Business und Mehrwertdienste), nutzt Möglichkeiten der Netzoptimierung sowie ergänzt den Geschäftsbereich um kundenorientierte neue Produkte, insbesondere das Leistungsangebot Managed Services. Hier liegen die Risiken weniger in regulatorischen Risiken als vielmehr in allgemeinen Kunden- und Lieferantenbeziehungen (B2B). In dem Zusammenhang stellt eine mögliche Störung der angebotenen Netzdienste ein großes Risiko dar, welchem durch den Ausbau und die Redundanz der Netzinfrastruktur und der dazu gehörenden Prozesse entgegengewirkt wird. Die bis jetzt erreichten Standards sind jedoch immer nur ein nächster Schritt in einem sich immer weiter entwickelnden technischen und sicherheitsrelevanten Umfeld.

Der Schutz von Daten und Anlagen vor unbefugtem Zugriff ist eine ständige Herausforderung. Daher wird zur Verbesserung der Sicherheit im Netz die überwachungstechnische Ausstattung (aktives Monitoring und Sperrsysteme) laufend optimiert und die Qualifikation der Beschäftigten durch regelmäßige Schulungen intensiviert.

Risiken aus dem Segment Erneuerbare Energien

Neben den allgemeinen Risiken im Konzern bestehen in diesem Segment insbesondere gesetzliche und regulatorische Risiken sowie darüber hinaus möglicherweise Risiken im Umgang mit Vertragspartnern, Lieferanten und Kunden. Aufgrund des Wegfalls des Moratoriums in Brandenburg im Geschäftsjahr 2023 und der noch frühen Phase, in der sich die reaktivierten Projektentwicklungen befinden, liegt der Fokus der Risikoanalyse im Segment Erneuerbare Energien aktuell auf der technischen Verfügbarkeit der Windkraftanlagen im Bestand. Vorstand und Geschäftsführung haben weitestgehend Vorsorge getroffen, sodass benötigte Teile für Wartung und Reparatur kurzfristig zur Verfügung stehen können, um Stillstands- oder Ausfallzeiten möglichst gering zu halten. Auch Lieferfristen für die Anschaffung von Systemen und Komponenten sind großzügig kalkuliert. Sollten sich jedoch aufgrund externer Einflussfaktoren erhebliche Verzögerungen ergeben, dann könnten die Erlöse niedriger ausfallen als geplant.

Wie beschrieben basiert die Prognose für das Segment im Geschäftsjahr 2025 teilweise auf Annahmen des Vorstands, die auf Branchenexpertise, Marktbeobachtung und Kontakten zu Abnehmern beruhen. Sollten die erzielbaren Strompreise im Jahresverlauf deutlich von den in der Prognose zugrunde gelegten Werten abweichen, so könnten auch Umsatz und Ergebnis im Segment Erneuerbare Energien deutlich von den Erwartungen abweichen.

Risiken aus dem Segment SHK

Die Risiken im Segment SHK ergeben sich aus den herausfordernden Ansprüchen internetorientierter B2C-Kunden. Zum Erfolg des Segments tragen qualifizierte Beschäftigte, die sich mit Produkten und Märkten sehr gut auskennen und mit den Prozessen und Lieferketten bestens vertraut sind, maßgeblich bei. Den Risiken zur Lieferfähigkeit und Lieferung wird durch eine qualifizierte Auswahl von geeigneten Großhändlern, Lieferanten und Logistikern begegnet. Die fortlaufenden Optimierungen am 3U eigenen Logistikstandort Koblenz haben kontinuierlich eine erkennbare Reduzierung der Risiken im gesamten Segment zur Folge.

Neue Produkte werden erst nach intensiven Marktanalysen und Konkurrenzbeobachtungen im sehr transparenten Onlinehandel eingeführt, ohne zusätzliche Risiken aufgrund hoher Lagerbestände oder Abhängigkeiten von Produzenten einzugehen. Die in Onlinemärkten etablierten und auch von Kunden bevorzugten Zahlungsarten werden umfangreich angeboten. Durch diese zum weiten Teil risikoarmen Zahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarte, Vorkasse, PayPal oder Sofortüberweisung wird das Risiko von Forderungsausfällen und Kundenstreitigkeiten auf ein Minimum reduziert und zusätzlich werden die internen Arbeitsprozesse schlank und einfach gehalten.

Das Marktumfeld ist durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. In zunehmendem Maße beobachtet 3U auch den Einsatz unlauterer Methoden bei einzelnen Wettbewerbern. Insbesondere können Dumping-Angebote zur Verzerrung des gesamten Preisniveaus beitragen und dadurch zu Ertragsminderungen im Segment SHK führen. Dem wirkt 3U durch intensive Marktbeobachtung, ständige Optimierung des Einkaufs und der eigenen Preisstrukturen entgegen.

Das Risiko des Preisverfalls bei Warenbeständen kann potenziell Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Konzerns haben. Zum Beispiel kann ein Marktüberangebot zu einem Preisverfall führen. Ein Überangebot kann durch eine erhöhte Produktion, den Markteintritt neuer Wettbewerber oder saisonale Schwankungen verursacht werden. Auch neue Technologien oder Produkte können bestehende Waren obsolet machen, was zu einem Rückgang der Preise für ältere Modelle führen kann. Veränderungen in den Verbrauchergewohnheiten oder wirtschaftliche Faktoren (z.B. Rezession) können die Nachfrage nach bestimmten Waren verringern und somit die Preise drücken. Eine sorgfältige Planung und Überwachung der Warenbestände können helfen, das Risiko eines Preisverfalls zu minimieren. Dazu gehört die Analyse von Markttrends und die Anpassung der Bestellmengen. Die 3U kann das Risiko verringern, indem sie ihre Produktpalette verbreitert. Flexible Preisanpassungsstrategien helfen, auf Marktveränderungen zu reagieren und den Preisverfall zu mildern.

Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist als am Markt präsenten Unternehmen diversen Risiken ausgesetzt. Daher ist es ein zentrales Ziel der Unternehmensführung, die Steuerung und Verminderung von Finanzrisiken im Hinblick auf die Schaffung verlässlicher Planungen zu erreichen.

Wesentliche Risiken betreffen bei möglicher Unterschreitung der geplanten Ergebnisse die Kapitalausstattung und Finanzierungskraft, da eine geringe Eigenkapitalausstattung zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Gesellschaft führen kann, dies insbesondere bei Akquisitionen und bei Abschluss von Anschluss- oder Neufinanzierungen.

Ein weiteres wichtiges Finanzrisiko ist das Risiko der Konzentration des Umsatzes auf einen oder wenige wesentliche Kunden. Dieses Risiko korreliert mit dem Ausfallrisiko, das heißt dem Risiko, dass ein Vertragspartner einer finanziellen Transaktion nicht in der Lage sein wird, seine Verpflichtungen zu erfüllen und der 3U Konzern damit finanziellen Verlusten ausgesetzt ist. Werden durch den 3U Konzern Auslandsgeschäfte außerhalb des Euro-Währungsraums getätigt, werden in diesem Zusammenhang Währungsrisiken einer intensiveren Betrachtung und Analyse unterzogen und – wenn ökonomisch sinnvoll – auch Kurssicherungsgeschäfte vorgenommen. Darüber hinaus zählen die Aktienkursentwicklung, der Einkauf, die Liquidität sowie die Markt- und Zinsänderungen zu den wesentlichen Bereichen, in denen finanzielle Risiken auftreten könnten.

Dem möglichen Eintreten dieser potenziellen Risiken wird durch ein konzernweit implementiertes Forderungs- und Liquiditätsmanagement entgegengewirkt, welches sicherstellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft zur Verfügung steht. Das Forderungsmanagement wird durch abgesicherte Zahlungsarten wie PayPal oder Kreditkartenzahlungen sowie durch konsequente Anzahlungsanforderungen ergänzt. Für alle weiteren Fälle nutzt der 3U Konzern Inkassodienstleister sowie sich bietende rechtliche Möglichkeiten. Forderungsausfälle werden außerdem in Teilbereichen durch Ausfallversicherungen abgedeckt.

Derivative Finanzinstrumente werden im 3U Konzern höchstens zur Absicherung des Grundgeschäfts verwendet. Bevor derivative Finanzinstrumente zum Einsatz kommen, werden sorgfältige Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt, um durch adäquate Maßnahmen das Risikopotenzial zu minimieren. Im Geschäftsjahr 2024 kamen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz.

Risiken aus der aktuellen Entwicklung der Zinsen

Die 3U HOLDING AG hat eine ambivalente Haltung zu dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsniveau. Auf der einen Seite ist sie davon insoweit betroffen, als sie ihre liquiden Mittel in Sichteinlagen und festverzinslichen kurzfristigen Anlagen angelegt hat, was aktuell, aber auch künftig, ertragreiche Zinseinnahmen generieren kann. Gleichzeitig finanziert die 3U HOLDING AG Projekte und Investitionen in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlichen Laufzeiten durch die Aufnahme von Darlehen, für die höhere Zinsen als in früheren Perioden fällig werden. In die Planung für das Geschäftsjahr 2025 wurden nach sorgfältiger Analyse belastbare Erwartungswerte für das Zinsniveau eingestellt, die teilweise durch bestehende Darlehensverträge abgesichert sind.

IT-Sicherheitsrisiken aus einem Cyberangriff

Der Ausfall oder eine wesentliche Beeinträchtigung der geschäftskritischen IT-Systeme und der unterstützenden technischen Infrastruktur durch Cyberangriffe oder andere Bedrohungen könnten das reibungslose Funktionieren der Geschäftsprozesse des Unternehmens erheblich beeinträchtigen und zu Manipulationen oder zum unkontrollierten Verlust oder Abfluss von Daten führen. Dies könnte zu Rufschädigung, regulatorischen Sanktionen oder Einschränkungen bei der Ausführung wesentlicher Geschäftsprozesse führen. Um IT-Sicherheitsrisiken zu begegnen, wurden innerhalb der Organisation konkrete Verantwortlichkeiten festgelegt und Prozessabläufe definiert. Um den aktuellen Sicherheitsstatus zu beurteilen und zu bewerten, wird regelmäßig ein IT-Sicherheitsberatungsunternehmen mit der Durchführung von Penetrationstests beauftragt. Dabei wurden zuletzt mittlere Risiken in Bezug auf Webtechnologien sowie Netzwerk- und Serverinfrastrukturen identifiziert. Infolgedessen wurden die Backup- und Recovery-Strategien für alle geschäftskritischen IT-Systeme überprüft und optimiert, wobei die Backup-Strategie verbessert und Offline-Backup-Funktionen implementiert wurden. Zur Verbesserung der Infrastruktur- und Hosting-Strategie wurden kritische und weniger kritische Systeme auf mehrstufige redundante Systeme verlagert. Des Weiteren wurde ein zentrales Benutzermanagement mit Zwei-Faktor-Authentifizierung und bedingtem Zugriff eingeführt, um privilegierten Zugriff zu schützen. Zur Sicherheitsüberwachung wurde eine 24/7-Systemüberwachung eingerichtet, die schnell auf Bedrohungen reagieren kann, wobei die Zusammenarbeit mit einem externen Incident-Response-Team erfolgt.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Von den dargestellten wesentlichen Risiken kann heute und auch in der Zukunft potenziell eine signifikante Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U Konzerns beziehungsweise der 3U HOLDING AG ausgehen. Unsere wesentlichen Herausforderungen umfassen insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen und den intensiven Wettbewerb. Die Veränderungen in der Risikoentwicklung aller Segmente haben Maßnahmen seitens des Vorstands erforderlich gemacht. Die

Verbindung der vielfältigen Managementsysteme Risikomanagement, IKS, Compliance, Controlling, von Prozessbeschreibungen und Planungsprozessen sowie dem regelmäßigen Berichtswesen ermöglicht das frühzeitige Erkennen und Steuern potenzieller Risiken. Aktuell sieht der Vorstand keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken. Dies schließt nicht aus, dass zukünftig Risiken auftreten, die von den Unternehmenserwartungen abweichen und die Entwicklung des 3U Konzerns beziehungsweise der 3U HOLDING AG wesentlich beeinträchtigen können.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess wird für alle Konzerngesellschaften zentral in der Finanzabteilung der 3U HOLDING AG realisiert. Dadurch unterliegen alle Gesellschaften im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einer einheitlichen Prozess- und Risikobetrachtung.

Das implementierte Interne Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess soll durch geeignete Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen die Einhaltung von Regelwerken, Vorschriften und Gesetzen gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung unter Berücksichtigung möglicher Risiken sicherstellen. Grundlagen hierfür bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen als auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Dazu gehören zum Beispiel eine Bilanzierungsrichtlinie, Kontierungsanweisungen sowie die Unterstützung durch externe Berater. Dabei wird der Rechnungslegungsprozess laufend analysiert, optimiert und entsprechend dokumentiert. Das IKS besteht aus internen Steuerungs- und Überwachungsfunktionen, die entweder in Prozessabläufen integriert sind oder davon unabhängig durchgeführt werden. Integriert sind beispielsweise die Trennung von Verwaltungs- und Genehmigungsfunktionen auf unterschiedliche Beschäftigte sowie klare Verantwortlichkeiten im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen („Vier-Augen-Prinzip“). Die in der Vergangenheit ausgeführten Prüfroutinen wurden in Teilbereichen durch einen softwaregestützten Prozess abgelöst. Über Optimierungen des Systems wird der Aufsichtsrat jeweils aktuell informiert. Die implementierten Kontrollmechanismen laufen teilweise automatisiert in den eingesetzten Buchhaltungs-Softwaresystemen ab, damit die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsabläufe nicht beeinträchtigt wird. Die eingesetzten IT-Systeme sind unter anderem durch ein Berechtigungskonzept gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem wird durch den Abschlussprüfer mit in die Konzernabschlussprüfung einbezogen.

Neue gesetzliche Regelwerke sowie die Änderungen bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen für den 3U Konzern untersucht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen. Das Zusammenwirken der eingesetzten Systeme und Kontrollen wird im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig optimiert.

Die Funktionen in allen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind zugeordnet und dokumentiert. Das implementierte und kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem mit den Komponenten Compliance und IKS kann bei menschlichem Fehlverhalten, zum Beispiel durch fehlerhafte Kontrollen oder kriminelle Handlungen durch Innentäter, eine vollständige Sicherheit und Richtigkeit der Konzernrechnungslegung dennoch nicht gänzlich gewährleisten.

Konjunkturausblick

Das konjunkturelle Umfeld wird laut World Economic Outlook 2025 als relativ stabil angesehen, weshalb der IWF ein weiteres Wachstum der weltweiten Wirtschaft erwartet. Allerdings gibt es sehr unterschiedliche Erwartungen für die einzelnen Länder und Regionen. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit ist deutlich gestiegen, vor allem in den Bereichen Handel und Finanzen, wobei regional unterschiedliche Auswirkungen zu beobachten sind. Die Erwartung politischer Richtungswechsel durch neu gewählte Regierungen, hat in den letzten Monaten die Preisbildung an den Finanzmärkten beeinflusst. Politische Instabilitäten in einigen asiatischen und europäischen Ländern haben zu Marktverwerfungen geführt und zusätzliche Unsicherheit über den schleppenden Fortschritt in der Finanz- und Strukturpolitik erzeugt. Geopolitische Spannungen und militärische Auseinandersetzungen, insbesondere im Nahen Osten und in der Ukraine, sowie anhaltende globale Handelskonflikte bleiben weiterhin ein bedeutendes Thema. Die globalen finanziellen Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd, wobei es jedoch auch hier länderspezifische Unterschiede gibt. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sind die Aktienkurse gestiegen, bedingt durch sinkende Leitzinsen und die Erwartung einer unternehmensfreundlicheren Handels- und Industriepolitik in den Vereinigten Staaten. In den Schwellen- und Entwicklungsländern hingegen sind die Erwartungen zurückhaltender, so hat die Aufwertung des US-Dollars die dortigen finanziellen Bedingungen verschärft.

Laut World Economic Outlook wird für 2025 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,8 % erwartet. Für die Industrienationen wird hierbei ein geringeres Wachstum von 1,6 % prognostiziert, während die Wirtschaft der Schwellenländer im Schnitt um 4,3 % wachsen soll. Damit wird sich die Weltwirtschaft voraussichtlich ähnlich positiv wie 2024 entwickeln. Für 2026 wird von einer weiteren Erholung und einem Wachstum von 2,9 % ausgegangen.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Eurozone dürfte laut einer Schätzung von Eurostat 2024 (veröffentlicht im Februar 2025) auf ca. 0,7 % gestiegen sein – 2025 wird ein Zuwachs von 1,0 % erwartet. Besonders schwach war die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, das mit einem Rückgang von 0,2 % des realen (preisbereinigten) BIP im Gesamtjahr 2024 sogar weiter in die Rezession abrutschte. Mit einer erwarteten Wachstumsrate von 0,6 % für die Eurozone 2025 sowie 0,8 % 2026 zeichnet sich ein leicht positiver Trend ab. Angesichts der anhaltenden Herausforderungen durch die unsichere Energiepreisentwicklung und die geopolitischen Krisenherde ist der verhalten positive Ausblick dennoch mit einigen Abwärtsrisiken verbunden. Im Gegensatz zu Deutschland wird in Spanien, Frankreich und Italien ein stabiles Wachstum über die nächsten Jahre erwartet. Dazu trägt auch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bei. Nach scharfen Erhöhungen in den Jahren 2022 und 2023 wurde der Leitzins ab Juni 2024 bis heute mehrfach gesenkt. Die Inflationsraten waren gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rückläufig. Grundsätzlich wird mit einer Entspannung der Preisanstiege gerechnet.

Insgesamt bleibt es für die meisten Volkswirtschaften vorrangig, die Inflation nachhaltig in Richtung des Zielwerts von rund 2 % zu senken. 2025 soll laut der Europäischen Kommission sowie der Deutschen Bundesbank die Inflation in Deutschland weiter sinken und zwischen 2,1 % und 2,4 % liegen. Somit nähert sich die Inflationsrate langsam den gewünschten Vorgaben der Europäischen Zentralbank an. Der IWF geht global 2025 von einer Inflationsrate von 4,2 % aus.

Niedrigere Inflationsraten sorgen trotz weltpolitischer Unsicherheiten für etwas Entspannung bei den Investitionsentscheidungen der Unternehmen. Es wird erwartet, dass die Bruttoanlageinvestitionen 2025 in Deutschland um 0,4 % wachsen. Die Bauinvestitionen in Deutschland werden laut den Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute 2025 um durchschnittlich 1,2 % und das Bauvolumen

gemäß IDW um 0,8 % sinken, was einer leicht verbesserten Tendenz im Vergleich zu den Vorjahren entspricht. Neben den stark gestiegenen Baukosten, den hohen bürokratischen Hindernissen, ungünstigen Finanzierungsbedingungen und Materialknappheiten wirkt sich der Fachkräftemangel dämpfend aus. Andererseits kann dies den Trend zum Selberbauen weiter verstärken.

Die Entwicklung des Strompreises im Allgemeinen und auch des Strompreises aus erneuerbaren Energien im Besonderen unterliegt nach Ansicht des Managements einer deutlich höheren Schwankungsbreite als in den Vorjahren. Für die kommenden Jahre wird daher auch eine schrittweise Erhöhung der Strompreise erwartet. Verantwortlich hierfür könnten die Investitionen in die Netzinfrastruktur, der Umfang staatlicher Förderungen sowie die allgemeine Marktentwicklung sein. Höhere Energiepreise wirken sich bei 3U auf der Kostenseite belastend, auf der Umsatzseite für den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien hingegen positiv aus. Zudem erwartet der Vorstand vor dem Hintergrund einer gestiegenen CO₂-Bepreisung und neuer Schwerpunktsetzungen seitens der Bundesregierung eine anziehende Nachfrage von Bauherren und Heimwerkern nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Heiz- und Klimatechnologien.

Der Arbeitskräftebedarf ist in vielen Bereichen trotz der anhaltenden konjunkturellen Abkühlung hoch, und der Fachkräftemangel gilt nach wie vor bei vielen Unternehmen als drängendstes Problem. Laut einer Umfrage des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zählten die Unternehmen im Herbst 2024 rund 1,40 Millionen offene Stellen. Zwar ist das gegenüber dem Vorjahresquartal eine deutliche Entspannung, und ein Rückgang um rund 19 %. Trotz alledem bleiben viele Stellen unbesetzt. Weiterhin ist die Entwicklung in West- und Ostdeutschland sehr unterschiedlich. Während in Westdeutschland ein Rückgang offener Stellen von gut 20 % verzeichnet wurde, waren es in Ostdeutschland nur rund 14 %.

Strategische Ausrichtung des 3U Konzerns

Die Voraussetzungen dafür, auch in diesem Umfeld die Geschäftstätigkeit erfolgreich weiterzuentwickeln, sieht der Vorstand der 3U HOLDING AG als gut an. Durch den in den letzten Jahren betriebenen Ausbau erfolgversprechender neuer Leistungsangebote verfügt 3U heute über zukunftssträchtige Geschäftsmodelle. Für den Konzern steht die nachhaltige operative Profitabilität in den einzelnen Segmenten sowie die Wertsteigerung im Bestand befindlicher oder neu zu erwerbender beziehungsweise zu entwickelnder Vermögenswerte im Vordergrund.

Der Vorstand geht angesichts der Entwicklungen im Jahr 2024 davon aus, dass die Geschäftsbereiche der 3U zur Fortsetzung des strategischen Wachstums und für die Erfüllung der Prognose 2025 gut positioniert und aufgestellt sind. Das Management in den kundenbezogen arbeitenden Segmenten ITK und SHK sorgt dafür, dass das offerierte Produkt- und Dienstleistungsspektrum bestmöglich die jeweilige Marktnachfrage trifft. Für die laufende Optimierung der vertriebs-, preis- und produktpolitischen Maßnahmen wird neben der Wettbewerbsbeobachtung kontinuierlich auch Kundenfeedback eingeholt; Anregungen daraus werden umgehend umgesetzt.

Die Umsetzung der Wachstumsziele, Effizienzsteigerung und Margenverbesserung bleiben zentrale Aufgaben des Managements auf allen Führungsebenen. Optimierungspotenziale sind identifiziert und werden konsequent verfolgt. Die beschriebene Ausgangslage und die initiierten Vorhaben stimmen den Vorstand der 3U HOLDING AG zuversichtlich, die folgend formulierten Ziele – in Abhängigkeit von und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – zu erreichen.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Wert des 3U Konzerns für die Aktionäre, aber auch für die Beschäftigten und andere Stakeholder, nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Anstrengungen kann sich in einem positiven Kursverlauf der 3U-Aktie manifestieren.

Prognose für den 3U Konzern

Der Vorstand erwartet für 2025 ohne Berücksichtigung künftiger Zukäufe Gesamterlöse in einer Bandbreite von EUR 62 Mio. bis EUR 66 Mio., was einem Wachstum von 11% bis rund 18% entspricht. Beim operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen rechnet die Konzernleitung für das Übergangsjahr 2025 insgesamt mit einem ausgeglichenen Ergebnis und einer EBITDA-Marge von circa 0%.

Das Segment ITK steht angesichts der 2024 beendeten Call-by-Call- beziehungsweise Preselection-Angebote und einem zunehmenden Wettbewerb im Voice-Bereich vor der erwarteten klaren Fokussierung auf renditestarke Produktbereiche. Mit dem eigenen Next Generation Network sowie verlässlichen Managed-Service-Angeboten verfügt die Gesellschaft über eine hervorragende Grundlage, um auf den zum Teil sehr wettbewerbsintensiven Märkten durch Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung Marktanteile zu gewinnen und weiter profitabel zu wachsen. Dabei sollen die Rückgänge im Voice-Bereich durch eine verbesserte Auslastung der Rechenzentren, durch Neukundengewinnung in den übrigen Geschäftsfeldern und die Forcierung der Digitalisierungsaktivitäten speziell für mittelständische Kunden kompensiert werden. Vor dem Hintergrund der strukturellen Verschiebungen im Umsatzmix wird 2025 ein Übergangsjahr sein, bis die initiierten Maßnahmen wieder ein gesundes Wachstum zur Folge haben. Dementsprechend geht der Vorstand ohne Berücksichtigung möglicher Zukäufe im laufenden Jahr 2025 von einem Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus. Die EBITDA-Marge im ITK-Segment sollte 2025 bei einem erwarteten EBITDA von rund EUR 2,5 Mio. bis EUR 3,5 Mio. weiterhin auf dem guten Vorjahresniveau verbleiben. Kleinere bis mittelgroße Übernahmen insbesondere zum forcierten Ausbau des Managed-Service-Angebots werden intensiv geprüft und sind Bestandteil der strategischen Zielsetzungen in dem Segment.

Unsere Strategie im Segment Erneuerbare Energien beruht 2025 unverändert auf dem möglichst störungs- und unterbrechungsfreien Betrieb der eigenen Windkraft- und Solaranlagen, dem schrittweisen Repowering (Modernisierung) der Bestandsanlagen sowie weiterer Projektentwicklungen. Gegenwärtig arbeitet der Konzern vor allem an der Realisierung seines Repowering-Vorhabens im Windpark Langendorf. Im Laufe des Jahres werden fünf neue Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils 6,2 MW installiert, die spätestens Anfang 2026 ans Netz gehen sollen. Die Leistung des Windparks soll nach Fertigstellung der Bautätigkeiten insgesamt 43 MW betragen. Damit würde sich die Stromerzeugung in Langendorf auf rund 100 GWh verdreifachen. Die acht verbleibenden Altanlagen werden auch während der Bauphase und danach weiter betrieben. Die Realisierbarkeit vergleichbarer Maßnahmen in den übrigen Windparks wurde geprüft. Für ein mögliches Repowering des Windparks Klostermoor bereitet 3U derzeit die erforderlichen Antragstellungen und die Genehmigungsplanungen vor. Mit der möglichen Errichtung von bis zu fünf modernen Windenergieanlagen könnte die installierte Leistung des dortigen Windparks um ein Vielfaches zulegen.

Im laufenden Jahr wird 3U intern weitere Kapazitäten schaffen sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit externen Partnern intensivieren, um die Projektentwicklungen auf dem Gebiet der Wind- und Solarenergie in sinnvoller Weise priorisieren und dann schrittweise fortführen zu können.

Der Umsatz mit Bestandsanlagen hängt neben der technischen Verfügbarkeit und den Strompreisen im Wesentlichen von der Witterung ab. Abweichungen vom langjährigen Mittel sind dabei normal, aber nicht kalkulierbar. Die Planung für das Geschäftsjahr

2025 basiert auf der Annahme durchschnittlicher Winderträge und Sonneneinstrahlung, wobei die Einspeisevergütung für den Solarpark Adelebsen festgeschrieben ist und es für die beiden Windparks Langendorf sowie Klostermoor ebenfalls Stromlieferverträge mit Festpreisen gibt und somit eine sichere Kalkulationsgrundlage besteht. Für den Windpark Roge hingegen sind Annahmen für die Entwicklung der Abgabepreise für den erzeugten Strom in die Planung eingeflossen.

Aufgrund der über das Gesamtjahr laufenden expansionsbedingten Bautätigkeiten im Rahmen des Repowering-Vorhabens im Windpark Langendorf geht der Vorstand im Segment Erneuerbare Energien im aktuellen Jahr von einem gleichbleibenden Umsatz gegenüber 2024 aus. Vor dem Hintergrund erwarteter geringerer Einspeisevergütungen für Windenergie an Land wird ein EBITDA von rund EUR 2 Mio. bis EUR 3 Mio. erwartet und somit die EBITDA-Marge 2025 deutlich unter dem Niveau von 2024 bleiben.

Das Geschäft im Segment SHK ist Anfang 2025 immer noch von den unsicheren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der stockenden Baukonjunktur beeinträchtigt, wenn auch in einem etwas geringeren Umfang als noch 2024. Vor dem Hintergrund der bereits im zurückliegenden Geschäftsjahr gestarteten operativen und strategischen Maßnahmen geht der Konzernvorstand 2025 von einer weiteren Steigerung des Absatzes im Bereich technische Gebäudeausrüstungen aus. Hierbei profitiert das Segment ebenso von der starken Position im angestammten Markt für Fußbodenheizungen, insbesondere als Folge der Übernahme der EMPUR-Gruppe – einem der größten Hersteller für wassergeführte Flächenheizungen in Deutschland – zu Beginn des Jahres. Erklärtes Ziel ist es, die Einkaufs-, Vertriebs- und Produktsynergien zwischen den Unternehmen des SHK-Segments zu nutzen und ein dynamisches profitables Wachstum zu generieren. Darüber hinaus wird das Sortimentsangebot für Geschäftskunden, Handwerker, Selberbauer und Sanierer auf www.pelia.de beziehungsweise www.selfio.de kontinuierlich um innovative Haustechnik erweitert. Auch der weitere Ausbau der Beratungsleistungen und die Fortsetzung der erfolgreichen Marketing-Aktivitäten tragen zu einer steigenden Nachfrage bei. Dies sowie eine bedarfsgerechte Beschaffung, marktgerechte Konditionen und eine hohe Lieferfähigkeit sind entscheidende Faktoren zur Erreichung des geplanten organischen Umsatzwachstums im SHK-Segment.

Das Distributionszentrum in Koblenz ist flächenmäßig und organisatorisch auf weiteres Wachstum ausgelegt und vorbereitet. Es trägt maßgeblich zur Optimierung der Supply Chain bei. Zusammen mit der Etablierung neuer Prozesse hat dies bereits zu ersten Kosteneinsparungen geführt. Die etablierten Lieferantenbeziehungen, Volumenvorteile sowie ein steigender Anteil von Eigenmarken am Produktportfolio tragen trotz des intensiven Wettbewerbs ebenfalls dazu bei, die Ertragskraft im Segment SHK zu stärken. Dazu werden kontinuierlich weitere Optimierungen im Produkt- und Vertriebskanalmix vollzogen.

Das organische Wachstum soll durch strategische Unternehmenszukäufe zusätzlich stark ergänzt werden. Auf diesem Wege lassen sich der jeweilige Kreis an Kunden und Geschäftspartnern oder auch das Leistungsangebot deutlich erweitern und Skaleneffekte realisieren. Der Vorstand wird solche Möglichkeiten aktiv wahrnehmen, soweit der Erwerb wirtschaftlich vorteilhaft ist.

Die Rahmenbedingungen im Onlinehandel sowie im Markt für technische Gebäudeausrüstung werden sich voraussichtlich frühestens Ende 2025 und dann nur sehr langsam verbessern. In Verbindung mit der zu Beginn dieses Jahres akquirierten EMPUR-Gruppe, rechnet die Unternehmensleitung 2025 mit spürbaren Umsatzzuwächsen im Segment SHK. Das EBITDA im SHK-Segment wird 2025 gegenüber dem Vorjahr verbessert, aber durch die Aufwendungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie für die geplanten Expansionschritte weiterhin leicht negativ ausfallen. Die EBITDA-Marge des Segments sollte 2025 ohne Berücksichtigung akquisitorischer Effekte etwa zwischen -4 % und -5 % liegen. Das Management befindet sich unverändert in intensiven Verhandlungen hinsichtlich einer weiteren Übernahme, um mit der Umsetzung der avisierten Pläne für einen Börsengang der Selfio SE baldmöglichst beginnen zu können.

Ausblick der 3U HOLDING AG

Der Vorstand geht davon aus, 2025 Umsatzerlöse von rund EUR 2,0 Mio. erzielen zu können.

Das Ergebnis der 3U HOLDING AG als operative Management- und Beteiligungsholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis sowie durch sonstige betriebliche Erträge beeinflusst. Der Vorstand erwartet zum Teil deutliche Anpassungen im Bereich der Beratungskosten sowie beim Personal, sodass die Verwaltungskosten der Holding 2025 spürbar über denen des Vorjahres liegen dürften.

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine außerordentlichen Erträge, zum Beispiel aus der Veräußerung von Vermögenswerten, in die Planung eingeflossen. Das EBITDA sollte daher in einer Bandbreite von EUR -3,0 Mio. und EUR -4,0 Mio. liegen.

Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Wertansätze von Beteiligungen und Wertberichtigungen auf Ausleihungen an Tochtergesellschaften können Einfluss auf das Jahresergebnis 2025 haben. Angesichts eines geringeren Finanzmittelbestands in Verbindung mit einem stagnierenden bis leicht nachlassenden Zinsniveau im Jahresverlauf dürfte dies zu einem weiteren Rückgang des Finanzergebnisses in der Holding führen.

Die tatsächlichen Geschäftsergebnisse können aufgrund von Akquisitionen von Unternehmen oder durch Veräußerung von operativen Einheiten oder anderen Vermögenswerten des Konzerns höher oder niedriger ausfallen als hier prognostiziert. Sich hieraus ergebende Effekte sind jedoch nur begrenzt planbar. Der 3U Konzern bleibt seinem Unternehmenszweck der Wertsteigerung im Interesse des Aktionariats und aller Stakeholder sowie seiner Strategie treu, erfolgreiche Geschäftsteile langfristig auszubauen und sie bei entsprechender Nachfrage zu attraktiven Konditionen zu veräußern.

Im Einklang mit der Konzernstrategie arbeitet der Vorstand an einer Reihe zum Teil größerer Investitionsvorhaben. Neben dem Zukauf von Unternehmen oder Kundenstämmen betrifft dies im Geschäftsjahr 2025 insbesondere die Planung von weiteren Repowering-Vorhaben an den Standorten Klostermoor und Langendorf. Möglichkeiten weiterer wertgenerierender Investitionen werden laufend mit aller gebotenen Sorgfalt geprüft. Die beschriebenen strategischen Wachstumsschritte in allen drei Segmenten sollen ab 2026 zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnisbeschleunigung führen. Die 3U HOLDING AG bestätigt entsprechend die kommunizierten mittelfristigen Wachstumsambitionen.

Gleichzeitig jedoch unterliegt die Geschäftstätigkeit der 3U Gruppe einer Reihe von Risiken, deren Eintreten dazu führen kann, dass die Prognosen verfehlt werden. Es bieten sich jedoch auch Chancen. Wenn diese erfolgreich ergriffen werden, dann kann dies zu einem Übertreffen der Prognosen führen.

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Grundsätze zusammengefasst, die für die Festlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen der 3U HOLDING AG zur Anwendung kommen. Des Weiteren werden darin die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG im Geschäftsjahr 2024 ausführlich dargestellt und erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder

Das anzuwendende System der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der 3U HOLDING AG wurde vom Aufsichtsrat – unter Zuhilfenahme fachlicher externer Unterstützung – in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG am 26. März 2021 beschlossen und von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 77,93 % des vertretenen Kapitals gebilligt („Vergütungssystem 2021“).

Das Vergütungssystem entspricht den Anforderungen des Aktiengesetzes, insbesondere den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II), und orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 20. März 2020. Es trat an die Stelle des zuvor geltenden Vergütungssystems 2010.

Das Vergütungssystem für die Vorstände der 3U HOLDING AG wird durch den Aufsichtsrat laufend überprüft, insbesondere im Rahmen von Vertragsverhandlungen mit bestehenden oder zukünftigen Mitgliedern des Vorstands. Eine förmliche und kalendarisch regelmäßige Überprüfung findet jedoch nicht statt.

Laufzeit der Vorstandsdienstverträge und Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2024

Nachdem der erste Vorstandsdienstvertrag nach drei Jahren fristgerecht zum 31. Juli 2024 auslief, konnte im Geschäftsjahr 2024 mit dem Vorstandsmitglied Uwe Knoke ein neuer Vertrag mit einer planmäßigen Laufzeit bis zum 31. Juli 2027 geschlossen werden. Die Vorstandsdienstverträge für die Vorstandsmitglieder Andreas Odenbreit und Christoph Hellrung haben eine fünfjährige Laufzeit und enden planmäßig am 31. Dezember 2026. Im Geschäftsjahr 2024 – wie auch im Jahr zuvor – wurden sämtliche Mitglieder des Vorstands für die Dauer ihrer Amtszeit im Vorstand der 3U HOLDING AG entsprechend dem Vergütungssystem 2021 vergütet.

Der Vorstand agiert als kollektives Gremium ohne Vorsitzenden oder Vorstandssprecher.

Vergütungssystem 2021

A. Einleitung und Grundlagen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist ausgerichtet an der unternehmerischen Entwicklung der 3U HOLDING AG. Das Vergütungssystem für den Vorstand folgt dabei den Maßgaben des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und hat zum Ziel, den Mitgliedern des Vorstands ein marktübliches und wettbewerbsfähiges Vergütungspaket anzubieten.

Soweit das Vergütungssystem von den Empfehlungen des DCGK in einzelnen Punkten abweicht, wird dies in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG dargestellt und begründet.

Die Vergütung des Vorstands wird dabei unter Berücksichtigung der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der Entwicklungsmöglichkeit festgelegt. Sie soll in einem angemessenen Verhältnis zum Verantwortungsbereich und den Leistungen des Vorstands stehen. Die Vorstandsvergütung nach diesem System dient außerdem der Harmonisierung der Interessen des Vorstands, der Mitarbeiter und der Aktionäre und soll die dauerhafte Steigerung der Unternehmensleistung begünstigen.

Das Vergütungssystem beinhaltet zur Verwirklichung der genannten Grundsätze erfolgsunabhängige („feste“) und erfolgsabhängige („variable“) Komponenten.

Die feste Grundvergütung (nachfolgend auch „Jahresgrundgehalt“ oder „festes Jahresgehalt“) und Sachbezüge stellen die erfolgsunabhängigen Komponenten dar, wobei die Sachbezüge unter anderem in Form von Firmenfahrzeugen, Zuschüssen zu Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, D&O-Versicherungen und Unfallversicherungen gewährt werden.

Zu den erfolgsabhängigen Komponenten zählen eine einjährige variable Vergütung (Short Term Incentive Plan – STI) und ein mehrjähriger Vergütungsbestandteil (Long Term Incentive Plan – LTI). Im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung ist die Möglichkeit der Festlegung individueller finanzieller und nichtfinanzieller Zielkomponenten für Vorstandsmitglieder vorgesehen. Das Vergütungssystem sieht im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben eine Maximalvergütung vor.

B. Das Vergütungssystem im Einzelnen

I. Maximalvergütung (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG)

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung des Vorstands (Summe aller von der Gesellschaft für sämtliche amtierenden Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr insgesamt aufgewendeten Vergütungsbeträge, einschließlich fester Grundvergütung, variablen Vergütungsbestandteilen und Nebenleistungen) ist – unabhängig davon, in welchem Geschäftsjahr ein Vergütungselement ausbezahlt wird – auf einen absoluten Maximalbetrag begrenzt („Maximalvergütung“).

Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt für das einzelne ordentliche Vorstandsmitglied TEUR 350.

Darüber hinaus sind Abreden über eine einmalige Bonuszahlung („Sonderbonus“) an die Vorstandsmitglieder für den Fall getroffen, dass ein Tochterunternehmen der 3U HOLDING AG an die Börse (organisierter Kapitalmarkt) geführt und zugelassen wird („erfolgreicher Börsengang“). Dies betrifft die Tochtergesellschaft Selfio SE. Nur für den Fall der Zahlung eines Sonderbonus in den vorgenannten Fällen erhöht sich die Maximalvergütung wie folgt:

- Der Sonderbonus beträgt im Fall des erfolgreichen Börsengangs der Selfio SE TEUR 250, sofern die Marktkapitalisierung der Tochtergesellschaft beim Börsengang (Schlusskurs am ersten Handelstag) EUR 100 Mio. bis 200 Mio. beträgt, und TEUR 500, sofern die Marktkapitalisierung mehr als EUR 200 Mio. beträgt. Bei einer Marktkapitalisierung unter EUR 100 Mio. ist kein Sonderbonus geschuldet.
- In dem Fall des Börsengangs der Selfio SE und des damit verbundenen Sonderbonus beträgt die Maximalvergütung TEUR 850 je Vorstandsmitglied.

Der Sonderbonus wird gewährt, wenn die Selfio SE mittelbar im Wege einer Unternehmenstransaktion an die Börse gebracht wird. Im Fall des Börsengangs im Wege einer Unternehmenstransaktion, bei der nicht alle daran beteiligten Unternehmen zum Konzernverbund der 3U HOLDING AG gehören, ist die erzielte Marktkapitalisierung bei Erstnotierung (Schlusskurs am ersten Handelstag) quotaal auf den Anteil der Beteiligung an der Selfio SE zu ermitteln; dieser bildet dann die Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Sonderbonus.

II. Beitrag der Vergütung zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 AktG)

Das Vergütungssystem unterstützt die strategische Ausrichtung der 3U HOLDING AG und des von ihr geführten Konzerns (zusammen „3U Konzern“).

Zahlungen aus der kurzfristigen variablen Vergütung („STI“) setzen das Erreichen von quantitativen und qualitativen Zielvorgaben voraus. Dies ermöglicht eine Incentivierung hinsichtlich spezifischer Ziele mit wesentlicher Bedeutung für die operative und/oder strategische Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus werden als langfristig orientierte und aktienbasierte variable Vergütung („LTI“) virtuelle Aktien der Gesellschaft gewährt. Unter Berücksichtigung einer vierjährigen Performance-Periode fördert dieses Vergütungselement das strategische Ziel der langfristigen Wertsteigerung auch im Interesse der Aktionäre der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem gibt insgesamt den Rahmen für eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder vor, die es ermöglicht, qualifizierte Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an die 3U HOLDING AG zu binden.

III. Vergütungsbestandteile und Leistungskriterien für variable Vergütungsbestandteile (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 und 4 AktG)

1. Überblick über die Vergütungsbestandteile und deren relative Anteile an der Gesamtvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die festen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder umfassen ein festes Jahresgehalt sowie verschiedene Nebenleistungen.

Als variable Vergütungsbestandteile sind grundsätzlich die an kurzfristigen Jahreszielen orientierte variable Vergütung („STI“) und die langfristig orientierte variable Vergütung („LTI“) vorgesehen.

Die wesentlichen Elemente der Vergütung sind wie folgt vorgesehen:

Feste Vergütungsbestandteile

- Festes Jahresgehalt: TEUR 200 je Vorstandsmitglied / Grundgehalt (Zahlung jeweils in zwölf monatlichen Raten)
- Nebenleistungen (wie unter 2.2. aufgeführt)

Variable Vergütungsbestandteile

- STI: TEUR 45 je Vorstandsmitglied bei 100 % Zielerreichung der individuell vereinbarten quantitativen und qualitativen Zielvorgaben
- LTI: TEUR 55 für jedes Vorstandsmitglied in virtuellen Aktien

Nachstehend sind die relativen Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der voraussichtlichen jährlichen Gesamtvergütung („Gesamtvergütung“) ausgehend von den jeweiligen voraussichtlichen jährlichen Aufwandsbeträgen dargestellt.

Der Anteil der festen Vergütungsbestandteile (Jahresgehalt, Nebenleistungen) an der Gesamtvergütung liegt für die Vorstandsmitglieder bei rund 75 %. Dabei beträgt der Anteil der Nebenleistungen (maximal) rund 12 % der Gesamtvergütung.

Der Anteil des STI an der Gesamtvergütung liegt bei rund 6 % und der des LTI bei rund 18 %.

Die bei den variablen Vergütungsbestandteilen dargestellte Untergrenze von 0 % berücksichtigt, dass bei einem Verfehlen der Leistungskriterien für den STI beziehungsweise in Abhängigkeit von der für den LTI maßgeblichen Börsenkursentwicklung der Aktie der Gesellschaft sowie der Zielerreichung in den Kategorien „Nachhaltigkeit“ und „Planungstreue“ die variable Vergütung auch vollständig ausfallen kann.

2. Feste Vergütungsbestandteile

2.1. Feste Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein festes Jahresgehalt in zwölf monatlichen Raten.

2.2. Nebenleistungen

Zusätzlich werden den Vorstandsmitgliedern vertraglich festgelegte Nebenleistungen gewährt. Diese Nebenleistungen beinhalten insbesondere Sachbezüge wie ein Firmenfahrzeug, Zuschüsse zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, D&O-Versicherung, Unfallversicherung und Auslagenersatz.

Die von der Gesellschaft gestellten Dienstfahrzeuge sowie Mobiltelefone stehen den Vorstandsmitgliedern auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Die den Vorstandsmitgliedern gewährten Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung werden in Höhe von 50 % der durch das Vorstandsmitglied geleisteten Beiträge erstattet, maximal in Höhe des Arbeitgeberanteils unter Berücksichtigung der entsprechenden Beitragsbemessungsgrenzen.

Die für die Vorstandsmitglieder abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) beinhaltet den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt.

3. Variable Vergütungsbestandteile

Nachfolgend werden die variablen Vergütungsbestandteile einschließlich der jeweiligen Leistungskriterien benannt und deren Zusammenhang zur Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft erläutert.

Ergänzend wird auch auf die Methoden zur Beurteilung der Erreichung der Leistungskriterien eingegangen.

3.1. Short Term Incentive („STI“)

Den Vorstandsmitgliedern wird der STI gewährt, der wie folgt ausgestaltet ist:

Der STI setzt sich aus einem quantitativen und einem qualitativen Teilziel zusammen. Bei der quantitativen Teilzielerreichung wird die Planungstreue und das operative Ergebnis im Vergütungszeitraum bewertet.

Maßgeblich für die Erreichung des Teilziels „Planungstreue“ ist der testierte Wert der EBIT-Leistung des 3U Konzerns im Verhältnis zu dem budgetierten Wert, der durch den Aufsichtsrat im Rahmen der Budgetplanung für den Vergütungszeitraum gebilligt wurde. Entscheidend für die Erreichung des Teilziels „operatives Ergebnis“ ist der testierte Wert der EBT-Leistung des 3U Konzerns.

Im Rahmen der qualitativen Zielerreichung bewertet der Aufsichtsrat die Erfüllung prioritärer Aufgaben des Vorstands sowie die Erfüllung vom Aufsichtsrat gesetzter persönlicher Ziele des Vorstands.

3.2. Long Term Incentive („LTI“)

Darüber hinaus werden den Vorstandsmitgliedern virtuelle Aktien der Gesellschaft als aktienbasiertes Vergütungselement mit langfristiger Anreizwirkung („LTI“) gewährt. Die den Vorstandsmitgliedern gewährten virtuellen Aktien sind auf Barausgleich gerichtet; es erfolgt keine Lieferung von Aktien.

Die Gewährung der virtuellen Aktien erfolgt jährlich für die jeweils vereinbarte Laufzeit des Vorstandsdienstvertrags und sieht eine Haltedauer von vier Jahren vor. Die Anzahl der jährlichen zuzuteilenden virtuellen Aktien bemisst sich nach dem LTI-Zielbetrag dividiert durch das arithmetische Mittel der XETRA-Schlusskurse der 3U-Aktie über die letzten 30 Börsen-Handelstage vor dem Beginn des Leistungszeitraums. Die finale Auszahlung des LTI ist geknüpft an drei Leistungskriterien, die nach Ablauf der Haltedauer vorliegen müssen:

- 40 % Durchschnitt der jährlichen Zielerreichung nach Plan-EBIT während der vierjährigen Laufzeit,
- 30 % Kursentwicklung der 3U HOLDING AG im Vergleich zum SDAX als relevanter Peer Group sowie
- 30 % Erreichen der vereinbarten Nachhaltigkeitsziele.

Der Auszahlungsbetrag bestimmt sich, indem die bedingt gewährte Anzahl an virtuellen Aktien mit dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der 3U-Aktie über die letzten 30 Börsen-Handelstage vor Ende des Leistungszeitraums und der Erfolgszielerreichung multipliziert wird.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder ein Dividendenäquivalent, das sich an der Summe der über den Zeitraum bezahlten Dividenden für jede bedingt gewährte virtuelle Aktie bemisst.

Der Zahlungsbetrag ist je Vorstandsmitglied der Höhe nach begrenzt auf TEUR 55 jährlich, wobei in diesem Maximalbetrag etwaig zu zahlende Dividendenäquivalente enthalten sind.

Die Gewährung der virtuellen Aktien als aktienbasiertes Vergütungselement trägt zu einer verstärkten Angleichung der Interessen von Vorstandsmitgliedern und Aktionären bei und fördert das strategische Ziel der langfristigen Wertsteigerung des Unternehmens. Die wesentlichen Bedingungen der gewährten virtuellen Aktien einschließlich Anzahl und Wert werden im jährlichen Vergütungsbericht dargestellt.

IV. Aufschubzeiten für die Auszahlung von Vergütungsbestandteilen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 5 AktG)

Die Haltedauer der virtuellen Aktien beträgt vier Jahre.

V. Möglichkeiten der Gesellschaft, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 6 AktG)

Bei Vorliegen einer groben Pflichtverletzung des Vorstandsmitglieds und/oder seiner Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund kann die langjährige variable Vergütung (maximal vier Jahre vor Eintritt des Rückforderungsgrundes) zurückgefordert werden.

VI. Aktienbasierte Vergütung (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 AktG)

Die als LTI gewährten virtuellen Aktien der Gesellschaft sind als aktienbasierte Vergütungskomponente im Sinne von § 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 AktG anzusehen. Wegen der insoweit vorgesehenen weiteren Angaben wird auf die Darstellung unter Ziff. III.3.2 verwiesen.

VII. Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 AktG)

1. Laufzeiten und Voraussetzungen der Beendigung vergütungsbezogener Rechtsgeschäfte, einschließlich der jeweiligen Kündigungsfristen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 a) AktG)

Vorstandsdienstverträge sind für eine feste Laufzeit abgeschlossen und sehen dementsprechend keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vor.

Die Vorstandsdienstverträge werden bei Erstbestellung über eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen.

2. Entlassungsentschädigungen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 b) AktG)

Die Vorstandsdienstverträge sehen keine Abfindungsansprüche oder sonstige Entlassungsentschädigungen vor.

3. Ruhegehaltsregelungen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 c) AktG)

Ein Ruhegehalt wird nicht gewährt. Wie unter Ziff. III.2.2. erläutert, wird lediglich ein Zuschuss zur Rentenversicherung gewährt.

VIII. Berücksichtigung der Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer bei der Festsetzung des Vergütungssystems (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 9 AktG)

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Hierzu werden die Vergütungshöhen einem Marktvergleich mit vergleichbaren Unternehmen unterzogen (horizontaler Vergleich). Der Aufsichtsrat wählt die Vergleichsgruppe hierbei mit Bedacht aus, sodass es zu keiner automatischen Aufwärtsentwicklung kommt. Im Rahmen der zuletzt durchgeführten Überprüfung der Angemessenheit und Üblichkeit wurden die Unternehmen der Peergroup (börsennotierte Holding-/Beteiligungsgesellschaften) als Vergleichsgruppe herangezogen. Bei der Beurteilung der Angemessenheit in vertikaler Hinsicht

wird die Vergütung des Vorstands mit der Vergütung der im Inland beschäftigten Mitarbeiter in der Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie der im Inland beschäftigten Gesamtbelegschaft der 3U HOLDING AG und ihrer Konzerngesellschaften verglichen. Im Rahmen dieses Vertikalvergleichs wird insbesondere das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der genannten Mitarbeiter in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

IX. Verfahren zur Fest- und Umsetzung sowie zur Überprüfung des Vergütungssystems (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 10 AktG)

Der Aufsichtsrat beschließt ein klares und verständliches Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und legt das beschlossene Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vor. Eine Überprüfung des Vergütungssystems und der Angemessenheit der Vorstandsvergütung führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen regelmäßig und, soweit erforderlich, auch anlassbezogen durch, mindestens aber alle vier Jahre. Hierzu erfolgt zum einen ein Vertikalvergleich der Vorstandsvergütung mit der Vergütung der Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie der Gesamtbelegschaft. Darüber hinaus wird die Vergütungshöhe und -struktur auch an der Entwicklung des Börsenkurses der 3U HOLDING Aktie im Vergleich zu der Entwicklung des Preisindex des SDAX gemessen.

Die für die Vermeidung und Behandlung von Interessenkonflikten geltenden Regelungen werden auch beim Verfahren zur Fest- und Umsetzung des Vergütungssystems beachtet.

Im Fall von wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung erneut zur Billigung vorgelegt. Billigt die Hauptversammlung das vorgelegte System nicht, legt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung spätestens in der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überprüftes Vergütungssystem zur Billigung vor.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem („Verfahren und Regelungen zur Vergütungsstruktur“) und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Unter den genannten Umständen hat der Aufsichtsrat auch das Recht, neu eintretenden Vorstandsmitgliedern Sonderzahlungen zum Ausgleich von Gehaltsverlusten aus einem vormaligen Dienstverhältnis zu gewähren. Abweichungen können vorübergehend auch zu einer abweichenden Höhe der Maximalvergütung führen. Eine Abweichung von dem Vergütungssystem ist nur aufgrund eines entsprechenden Aufsichtsratsbeschlusses möglich, der die außergewöhnlichen Umstände und die Notwendigkeit einer Abweichung feststellt. Im Falle einer Abweichung sind im Vergütungsbericht die konkret betroffenen Bestandteile des Vergütungssystems, von denen abgewichen wurde, zu benennen und die Notwendigkeit der Abweichung zu erläutern (§ 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 AktG).

Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2024

Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile

Vergütung der Vorstandsmitglieder (TEUR)	Andreas Odenbreit		Christoph Hellrung		Uwe Knoke		Michael Schmidt (bis 25. 5. 2022)		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Festvergütung	200	200	200	200	200	200	0	0	600	600
Steuerpflichtige geldwerte Vorteile und sonstige Nebenleistungen	27	17	38	479	19	302	0	452	84	1250
Summe fixe Vergütung und Nebenleistungen*	227	217	238	679	219	502	0	452	684	1850
Einjährige variable Vergütung	19	29	19	29	12	29	0	0	50**	87***
Mehrjährige variable Vergütung										
LTI 2024	55	0	55	0	55	0	0	0	165	0
LTI 2023	0	55	0	55	0	55	0	0	0	165
Summe variable Vergütung	74	84	74	84	67	84	0	0	215	252
Versorgungs- aufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	301	301	312	763	286	586	0	452	899	2.102

*Beinhaltet 2023 den geldwerten Vorteil aus der Ausübung von Aktienoptionen bei Michael Schmidt TEUR 452, Christoph Hellrung TEUR 450 und Uwe Knoke TEUR 284.

**Der Betrag ist kurzfristig fällig.

***Zum 31. Dezember 2023 fällig.

Die gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betrugen 2024 TEUR 899 (Vorjahr: TEUR 2.102).

Für die mehrjährige variable Vergütung gilt: Unter Beachtung des erwarteten Zielerreichungsgrads wird zunächst die Anzahl der voraussichtlich zur Auszahlung kommenden virtuellen Aktien ermittelt. Im zweiten Schritt wird der aktuelle Wert je virtueller Aktie unter Beachtung des 30-Tage-Durchschnittskurses der Aktie am Bilanzstichtag und des kumulierten Dividendenäquivalents bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Die erwartete Auszahlung am Ende der Laufzeit wird als Minimum aus dem ohne Deckelung geltenden Auszahlungsbetrag und dem maximalen Auszahlungsbetrag von TEUR 55 pro Jahr und Vorstandsmitglied bestimmt. Der ohne Deckelung geltende Auszahlungsbetrag entspricht dabei dem Produkt aus der voraussichtlichen Anzahl an virtuellen Aktien und dem aktuellen Wert je virtueller Aktie inklusive Dividendenäquivalent. Der in dem letztgenannten Schritt ermittelte Betrag wird sodann über die verbleibende Haltedauer mit einem laufzeitäquivalenten risikofreien Zinsfuß abgezinst. Von dem so ermittelten Betrag ist derjenige Anteil in die Rückstellung einzustellen, der auf den bereits abgelaufenen Teil des Leistungszeitraums (Haltedauer) entfällt. Für die im Geschäftsjahr 2024 gewährten virtuellen Aktien wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 39) gebildet. Die Rückstellungssumme für alle virtuellen Aktien beträgt zum 31. Dezember 2024 insgesamt TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 108).

Ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres wird unter dem Vorbehalt gezahlt, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Die mehrjährige variable Vergütung wird in Form von virtuellen Aktien mit einer Haltedauer von vier Jahren gewährt.

Die geleistete Vergütung entspricht vollumfänglich den Grundzügen des angewendeten Vergütungssystems. Das Vergütungssystem 2021 wurde im Geschäftsjahr 2024 für alle Vorstandsdienstverträge angewendet. Es gab keine Sonderzahlungen oder sonstige Abweichungen von dem angewendeten Vergütungssystem.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Vergütungen von anderen Gesellschaften des 3U Konzerns. Sie haben keine Leistungszusagen von Dritten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG stehen, noch wurden ihnen derartige Leistungen gewährt.

Die Maximalvergütung wurde 2024 – wie auch im Vorjahr – bei keinem Vorstandsmitglied erreicht beziehungsweise überschritten. Von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, wurde kein Gebrauch gemacht.

Zusagen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit wurden weder amtierenden noch früheren Mitgliedern des Vorstands erteilt.

Anwendung der Leistungskriterien

Zielerreichung des Vorstands für die variable Vergütung (2024, in %)

Quantitative Ziele

	Planungstreue	0
	Operatives Ergebnis	29,4

Qualitative Ziele

Andreas Odenbreit	Erfüllung prioritärer Aufgaben	100
	Erfüllung persönlicher Ziele	100
Christoph Hellrung	Erfüllung prioritärer Aufgaben	100
	Erfüllung persönlicher Ziele	100
Uwe Knoke	Erfüllung prioritärer Aufgaben	50
	Erfüllung persönlicher Ziele	50

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der über die letzten vier Geschäftsjahre betrachteten durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmern:

Vertikalvergleich Vorstandsvergütung (TEUR)	2024	2023	Veränderung 2024/2023	2022	2021
Ergebnisentwicklung					
EBITDA	3.770	5.233	-27,9 %	8.486	9.213
EBIT	135	1.639	-91,8 %	5.091	5.303
EBT	594	3.688	-83,9 %	5.145	4.891
Arbeitnehmervergütung					
Durchschnittliche Vergütung der 3U-Mitarbeiter	55,7	54,8	1,5 %	55,7	56,9
Vorstandsvergütung					
Michael Schmidt	0	452	–	539	612
Andreas Odenbreit	301	301	0 %	1.308	211
Christoph Hellrung	312	763	-59,1 %	890	262
Uwe Knoke	286	586	-51,2 %	398	44

Im Konzern der 3U HOLDING AG herrscht eine flache Führungsstruktur vor. In den Kreis der Arbeitnehmer, die der Ermittlung der Durchschnittswerte sowie deren durchschnittlicher Vergütung zugrunde liegen, sind daher einbezogen: die Geschäftsführer beziehungsweise Vorstände der Tochtergesellschaften, sämtliche leitenden und weiteren Angestellten einschließlich Aushilfen und Teilzeitkräfte. Dies korrespondiert mit der Darstellung im Abschnitt „Beschäftigte“ des zusammengefassten Lageberichts.

Aktienoptionsplan 2018

Mit Beschlüssen vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.531.401,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplans geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 6. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2018 aufgelegt.

Die Aktienoptionen konnten nach Ablauf der festgelegten Sperrfrist (Erdienungszeitraum) erstmals ab Dezember 2022 ausgeübt werden. Die 3U HOLDING AG ist berechtigt, die Ausübung von Optionsrechten in dem Umfang abzulehnen, wie deren Ausübung wegen außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen zu einer unverhältnismäßig hohen Vergütung des Bezugsberechtigten führen würde.

Nach der Ausübung in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 verfügen die Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG zum 31. Dezember 2024 über keine ihnen zugeteilten Aktienoptionen mehr.

Für weitere Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 8.3 verwiesen. Für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung verweisen wir auf das Kapitel „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Eine Ergänzung zum bestehenden Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt, die die damit verbundene Änderung der Satzung mit einer Mehrheit von 96,22 % der abgegebenen Stimmen verabschiedete.

Die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer wurden bei der Festsetzung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat nicht einbezogen.

Demzufolge beträgt die Maximalvergütung für den Vorsitzenden TEUR 50,0 für seinen Stellvertreter TEUR 37,5 und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder TEUR 25,0. Unter der Maßgabe, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Grundvergütung in Höhe von TEUR 5,0 pro Jahr erhält, beträgt der Anteil der festen Vergütungsbestandteile an der Maximalvergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied 20 %. Der Anteil der tatsächlich gezahlten variablen Vergütungsbestandteile hängt von der Erfüllung der gesetzten Leistungskriterien ab und kann daher von Jahr zu Jahr variieren, den Anteil von 80 % an der Maximalvergütung jedoch nicht übersteigen.

Als variable Vergütungsbestandteile sieht das Vergütungssystem Tantiemen vor, die sich unmittelbar auf den Unternehmenszweck der nachhaltigen Wertsteigerung beziehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Tantieme in Höhe von TEUR 1,0 je EUR 0,01 Dividende, die über EUR 0,05 je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird, sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 1,0 je TEUR 100,0 Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt.

Die Ermittlung der Dividende erfolgt durch Beschluss der Hauptversammlung auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ermittlung der Ertragsentwicklung basiert auf den Daten des festgestellten Konzernabschlusses.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außerdem und unabhängig von der Maximalvergütung für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2,5. Sitzungsgelder werden nur gezahlt für die Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied tatsächlich teilnimmt.

Honorieren diese Vergütungsbestandteile die laufende Überwachung des Vorstands und der Geschäftsentwicklung, so sind unter kritischer und konstruktiver Begleitung des Aufsichtsrats erwirtschaftete maßgebliche, außerordentliche Steigerungen des Unternehmenswerts in der durch die jeweilige Maximalvergütung begrenzten Vergütung der laufenden Tätigkeit nicht berücksichtigt. In diesem Bereich hat der Aufsichtsrat dem Vorstand ehrgeizige, langfristige Ziele für die mögliche Marktbewertung von Tochtergesellschaften gesteckt und im Vergütungssystem verankert, wie deren Erreichung auf dem Wege einer Sondertantieme zu honorieren ist.

Im Zuge der Umsetzung dieser Ziele übersteigt der Aufwand auch für den Aufsichtsrat das übliche Maß beträchtlich. Zur proportionalen Honorierung des Erfolgs dient die Auslobung einer Sondertantieme, die in § 9 der Satzung beschrieben wird. Die Regelung zur Maximalvergütung gemäß Satzung findet auf die Zahlung einer Sondertantieme keine Anwendung.

Demzufolge erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine einmalige Sondertantieme („Sondertantieme“) für den Fall, dass mit der Gesellschaft konzernverbundene Gesellschaften des Onlinehandels, insbesondere die Selfio SE (Onlinehandelsgesellschaften gemeinsam „Selfio“), an die Börse (organisierter Kapitalmarkt) geführt und zugelassen wird („erfolgreicher Börsengang“). Die Sondertantieme beträgt im Fall des erfolgreichen Börsengangs TEUR 100, sofern die Marktkapitalisierung der Selfio beim Börsengang (Schlusskurs am ersten Handelstag) EUR 100 Mio. bis EUR 200 Mio. beträgt, und TEUR 200, sofern die Marktkapitalisierung der Selfio mehr als EUR 200 Mio. beträgt. Bei einer Marktkapitalisierung unter EUR 100 Mio. wird die jeweilige Sondertantieme nicht fällig. Die Sondertantieme wird entsprechend gewährt, wenn Selfio mittelbar im Wege einer Unternehmenstransaktion an die Börse gebracht wird. Im Fall des Börsengangs im Wege einer Unternehmenstransaktion, bei der nicht alle daran beteiligten Unternehmen mit der Gesellschaft konzernverbunden sind, ist die erzielte Marktkapitalisierung bei Erstnotierung (Schlusskurs am ersten Handelstag) quotaal auf den Anteil des/der jeweiligen konzernverbundenen Unternehmen(s) zu ermitteln; dieser Anteil bildet die Bemessungsgrundlage für die zu zahlende Sondertantieme.

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2024 betragen insgesamt TEUR 79,8 (Vorjahr: TEUR 80,7). Für 2024 wurde keine erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt (Vorjahr: TEUR 0).

Aufsichtsrats- vergütung (TEUR)	Fixe Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Sitzungsgelder und Auslagen		Vergütung gesamt*	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Ralf Thoenes (Vorsitz)	10,0	10,0	0	0	14,5	14,5	24,5	24,5
Stefan Thies (stellv. Vorsitz)	7,5	7,5	0	0	12,7	12,8	20,2	20,3
Jürgen Beck-Bazlen (bis 15. 5. 2023)	0	2,1	0	0	0	5,2	0	7,3
Michael Schmidt	5,0	5,0	0	0	12,5	12,5	17,5	17,5
Lenard Lange (seit 15. 5. 2023)	5,0	3,3	0	0	12,6	7,8	17,6	11,1
Summe*	27,5	27,5	0	0	52,3	52,8	79,8	80,7

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile und in den Angaben Vergütung gesamt

Außerdem hat Ralf Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2024 Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeiten bei der 3U ENERGY AG sowie Selfio SE in Höhe von TEUR 3,0 (Vorjahr: TEUR 3,0) erhalten. Michael Schmidt hat für das Geschäftsjahr 2024 Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeiten bei der Selfio SE in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) erhalten.

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme

Mit Beschluss vom 25. Mai 2016 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.531.401,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplans geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Mit Beschluss vom 3. Mai 2018 hat die Hauptversammlung die Ermächtigung bis zum 24. Mai 2021 befristet und den Beschluss im Übrigen bestätigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 6. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2018 aufgelegt.

Aktienoptionsplan 2018

Der Aktienoptionsplan 2018 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Prokuristen der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft

Gruppe 4: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung sowie sonstige Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Die Ausübung der Optionsrechte gemäß dem Aktienoptionsplan 2018 ist nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Option, möglich.

Die Optionsrechte dürfen nicht in der Zeit zwischen dem zehnten Tag des letzten Monats eines Quartals und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe der (vorläufigen) Quartalsergebnisse, dem 1. Januar eines jeden Jahres und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe des (vorläufigen) Jahresergebnisses sowie dem zehnten Tag des Monats vor Bekanntmachung der Einladungsbekanntmachung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Durchschnittskurs der Schlusskurse der Aktie an den 15 Handelstagen vor der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 6. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1,03 zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Der Ausübungspreis beträgt somit EUR 1,24 je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte nur unter Beachtung der gesetzlichen Beschränkungen veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms insgesamt ausgegebenen 2.771.998 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 1.154.000 Aktienoptionen verfallen und 1.501.998 Aktienoptionen – davon 3.000 im Berichtsjahr – ausgeübt. Die Anzahl der zugeteilten, noch nicht ausgeübten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2018 beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 116.000 Stück.

Im Einklang mit den Bedingungen des Aktienoptionsplans werden keine weiteren Optionen ausgegeben.

Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernahmerrichtlinien-Umsetzungsgesetz

1. Bestellung und Abberufung des Vorstands und Satzungsänderungen

Der Vorstand wird nach §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung richten sich grundsätzlich nach §§ 179, 183 AktG. Nach § 13 Abs. 2 der Satzung i. V. m. § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG werden jedoch Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Falls das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

2. Grundkapital und Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Zum 31. Dezember 2024 betrug das gezeichnete Kapital EUR 36.816.014,00 und war in 36.816.014 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt (31. Dezember 2023: 36.813.014 Aktien). Der auf jede einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 3.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2018 ausgeübt. Für weitergehende Informationen zum Eigenkapital verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

Zum 31. Dezember 2024 hielt die TOMPAT Invest GmbH, München, 25,72 % der Aktien der Gesellschaft. Die TOMPAT Invest GmbH ist Alleineigentum von Michael Schmidt, der Mitglied des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG ist.

Nach §§ 202 ff. AktG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ganz oder teilweise ausschließen:

- a. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen) sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- b. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandelrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;
- c. für Spitzenbeträge;

- d. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung im Handelsregister bestehenden oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Nach §§ 192 ff. AktG wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.531.401,00, eingeteilt in bis zu 3.531.401 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 bis zum 24. Mai 2021 ausgegeben hat, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres, für das bei Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlungen über die Verwendung des Gewinns gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 14. Mai 2028. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Hiervon hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 Gebrauch gemacht. Der Konzern hält per 31. Dezember 2024 8,80 % des Grundkapitals als eigene Aktien. Die von 3U gehaltenen eigenen Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

3. Mitteilungen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung

Nach Maßgabe des Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) NR. 596/2014 haben Personen, die bei der 3U HOLDING AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U HOLDING AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von EUR 20.000,00 bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht.

Sämtliche Aktiengeschäfte von Organmitgliedern werden, soweit sie anfallen, auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

4. Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, liegen nicht vor. Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, d. h. eines Erwerbs von mindestens 30 % der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f beziehungsweise § 315d HGB)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG haben eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f beziehungsweise § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/ Corporate Governance“ allgemein und dauerhaft zugänglich gemacht.

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Die 3U HOLDING AG hat Anfang 2025 bekannt gegeben, dass mit Wirkung zum 1. Januar 2025 die EMPUR Produktionsgesellschaft mbH erworben wurde. Darüber hinaus wurden weitere Mitarbeiter und Vermögenswerte der GKS GmbH & Co. KG und EM-Plan GmbH übernommen. EMPUR, mit Hauptsitz in Buchholz-Mendt, Landkreis Neuwied in Rheinland-Pfalz, ist ein Systemanbieter für Fußbodenheizungen für Neubau- oder Sanierungs-Projekte sowie industrielle Anwendungen. Die Übernahme umfasste insgesamt 65 Mitarbeiter und wurde mit bestehenden Finanzmitteln des Konzerns finanziert.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 keine weiteren Ereignisse zugetragen, die von wesentlicher Bedeutung für die 3U HOLDING AG sind, beziehungsweise signifikanten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 3U Holding AG, Marburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 3U Holding AG, Marburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der 3U Holding AG, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht als sonstige Informationen kenntlich gemachten Bestandteile, den freiwillig in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommenen „Vergütungsbericht“ sowie die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts sowie den freiwillig in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommenen „Vergütungsbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ist ein solcher Sachverhalt, der nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 war. Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der 3U Holding AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 12,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 22,1 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.) ausgewiesen, die zusammen 38,8 % (Vorjahr: 33,1 %) der Bilanzsumme ausmachen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB bzw. mit einem am Abschlussstich-

tag niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB angesetzt. Im Rahmen der Beteiligungsbewertung hat die Gesellschaft bei jenen Gesellschaften, für die geringe Ertragsüberschüsse geplant sind, als Wertobergrenze das jeweilige bilanzielle Eigenkapital zum Stichtag angesetzt. Dem liegt die Annahme zu Grunde, dass das Reinvermögen weder stille Reserven noch stille Lasten enthält und somit dem hypothetischen Liquidationswert entspricht. Liegt der danach ermittelte beizulegende Wert unter dem Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Liegt der danach ermittelte beizulegende Wert über dem Buchwert, werden gegebenenfalls in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten wieder zugeschrieben.

Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Risikobehafteten Posten wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für Forderungen gegen Gesellschaften bezüglich derer sich Indizien für eine mögliche Wertminderung ergeben, hat die Gesellschaft anhand der Bilanzen der Unternehmen analysiert, ob die Ausleihungen bzw. Forderungen durch das Reinvermögen der jeweiligen Schuldnergesellschaft gedeckt sind und zukünftig gedeckt sein werden.

Das Ergebnis der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist maßgeblich von der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelströme, des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate für die Zahlungsmittelströme nach Ende des Detailplanungszeitraums durch den Vorstand geprägt und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Ebenso ist die Bewertung von Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen ermessensbehaftet.

Aufgrund der relativen und absoluten Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen für den Jahresabschluss der 3U Holding AG und der mit der Ermittlung der beizulegenden Werte verbundenen Schätzungen liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der 3U Holding AG zu den Anteilen und den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sind im Abschnitt „Finanzanlagen“ auf den Seiten 2 bis 4 des Anhangs sowie im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) und in der Übersicht zum Anteilsbesitz (Seite 3 des Anhangs) enthalten. Die Angaben zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf der Seite 2 und „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Bei unserer Prüfung der Ermittlung der beizulegenden Werte für Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Angemessenheit des angewendeten Bewertungsverfahrens beurteilt. Zudem haben wir uns

davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrunde liegenden künftig erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse und die für die Diskontierung angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Anteile an verbundenen Unternehmen bilden. Wir haben Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit analysiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bei der Plausibilisierung der Planung berücksichtigt. Die Angemessenheit der geschätzten Zahlungsmittelströme, die zur Berechnung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen verwendet wurden, haben wir unter anderem durch den Abgleich dieser Daten mit den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanungen sowie durch die Abstimmung mit den Markterwartungen in den jeweiligen Branchen unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen zur zukünftigen Umsatz- und Kostenentwicklung im Detailplanungszeitraum und zu den nach Ende des Detailplanungszeitraums angenommenen Wachstumsraten kritisch hinterfragt. Darüber hinaus haben wir die zur Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter geprüft und die Berechnung unter Hinzuziehung der am Markt beobachtbaren Parameter einer Peer Group (vergleichbare Unternehmen) nachvollzogen.

Bezüglich der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir, soweit sich Zweifel an der Fähigkeit der jeweiligen Schuldner zur Erfüllung der offenen Ausleihungen bzw. Forderungen ergaben, auf Basis der uns vorgelegten Planungen für das jeweilige Unternehmen und der uns dazu ergänzend vorgelegten Unterlagen und Erläuterungen nachvollzogen, ob die Einschätzungen des Managements des jeweiligen verbundenen Unternehmens sowie des Vorstands der 3U Holding AG hinsichtlich der voraussichtlichen Erfüllung der Forderungen begründet sind. Darüber hinaus haben wir die den Forderungen zugrunde liegenden Sachverhalte und Vertragsgrundlagen mit in die Betrachtung einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f bzw. 315d HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Verweis auf die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung,
- die im zusammengefassten Lagebericht als nicht inhaltlich geprüft gesondert gekennzeichneten Informationen,
- den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG (formelle Prüfung),
- den Bericht des Aufsichtsrats,

- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Vorstand und Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des im zusammengefassten Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten

Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei *3U_HOLDING_AG_JA+LB_ESEF-2024-12-31.zip* enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Ver-

ordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Juli 2024 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der 3U Holding AG, Marburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben werden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung (3U Holding AG) von Bilanzierungsfragen
- Prüfung des Vergütungsberichts 2024 gem. § 162 Abs. 3 AktG der 3U Holding AG

Sonstiger Sachverhalt –

Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Raphael Honnef.

Bonn, 31. März 2025

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Uwe Harr
Wirtschaftsprüfer

Raphael Honnef
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bilanzeid nach § 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der 3U Holding AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Marburg, den 31. März 2025

Ihr Vorstand

Christoph Hellrung

Uwe Knoke

Andreas Odenbreit

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Jahr stellte unser Unternehmen erneut vor erhebliche Herausforderungen. Das wirtschaftliche und politische Umfeld war stark von den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten, ungünstigen Wirtschaftsdaten sowie den politischen Unsicherheiten rund um die Energiewende geprägt. Inmitten dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen hat 3U die Robustheit ihrer Geschäftsmodelle eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Ein besonderer Meilenstein in diesem Geschäftsjahr war die Genehmigung für unser Repowering-Projekt: Die 3U ENERGY PE erhielt die Erlaubnis zum Bau neuer Windenergieanlagen im Windpark Langendorf in Sachsen-Anhalt. Zudem erhielt die 3U im Juni einen Zuschlag im Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur für Windenergie an Land, was einen weiteren wichtigen Schritt für das geplante Repowering-Projekt darstellte. Letztendlich soll sich die Stromproduktion des Langendorfer Windparks künftig mehr als verdoppeln. Ein weiterer bedeutender Schritt war der Abschluss des Verschmelzungsprozesses der Selfio GmbH auf die Selfio SE im Juli 2024. Allesamt Maßnahmen, die zur erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumspläne im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen haben. Wir möchten an diese positive Entwicklung anknüpfen und den Vorstand weiterhin beratend unterstützen, um die eingeleiteten mittel- bis langfristigen Maßnahmen für organisches und anorganisches Wachstum voranzutreiben. Insgesamt ist unser Unternehmen weiterhin auf einem vielversprechenden Weg, die in der 3U MISSION 2026+ definierten Wertpotenziale zu realisieren.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Vor dem Hintergrund und in Anbetracht der weitreichenden Herausforderungen aus dem weltpolitischen und wirtschaftlichen Umfeld hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2024 in Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diese bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben.

Sitzungen und Teilnahme

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt (23. Januar 2024, 27. März 2024, 28. Mai 2024, 30. August 2024 sowie 18. Dezember 2024). Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls fünfmal. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100 %. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben an allen Sitzungen teilgenommen. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse fanden in einem hybriden Format statt, in welchem neben der Präsenzteilnahme auch die Teilnahme mittels wechselseitiger Bild- und Tonübertragung zugelassen wurde.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss nach Maßgabe des § 107 AktG gebildet. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Stefan Thies, weitere Mitglieder sind Ralf Thoenes und Michael Schmidt. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt insbesondere die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Überwachung der Abschlussprüfung (hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers). Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse eingehend diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Ausschuss hierüber berichtet. Sofern es notwendig war, hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer auch ohne Vorstand beraten.

Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden ohne Gegenstimmen gefasst.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in intensivem Kontakt und hat sich über den Gang der Geschäfte sowie wesentliche Ereignisse informiert. Ebenso haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch neben den Aufsichtsratssitzungen in turnusmäßigen Telefonkonferenzen über die Belange der Gesellschaft ausgetauscht.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des Konzerns befasst. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand zeitnah über wesentliche Entwicklungen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen in den verschiedenen Beteiligungsgesellschaften ausgetauscht und diese mit dem Vorstand kritisch erörtert.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten neben den Quartalszahlen und der operativen Entwicklung der Gruppe die angespannte Situation im Markt für Haustechnikprodukte, die makroökonomischen Rahmenbedingungen, die politischen Weichenstellungen zur Energiewende und die Fortschrittsberichte zu laufenden strategischen Projekten sowie zum Bau der neuen Firmenzentrale in Marburg. Darüber hinaus wurden unter anderem die M&A-Aktivitäten, die Aktualisierung der 3U MISSION 2026+, die Liquiditätsvorschau und die Finanzmittelanlage in Bitcoin, die Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Mehrjahresplanung behandelt.

Die strategische Weiterentwicklung des Onlinehandels im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) als weiterer potenzieller Börsenkandidat stand ebenfalls im Vordergrund der Beratungen im Jahresverlauf 2024. Zu den Diskussionsschwerpunkten

zählten darüber hinaus die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Margenverbesserung, die Produkt- und Angebotspolitik angesichts der anhaltend schleppenden Nachfrage sowie die Umsetzung der Wachstumsstrategie im SHK-Segment.

Im Segment Erneuerbare Energien befasste sich der Aufsichtsrat mit Plänen für die Fortführung und Strukturierung der Anlagen zur Stromerzeugung, insbesondere mit den Fortschritten beim laufenden Repowering-Vorhaben in Langendorf sowie neuen anvisierten Repowering-Projekten der übrigen Windparks und den potenziellen Projektenwicklungen in Brandenburg, aber auch zu den Möglichkeiten einer effektiven Vermarktung. Verschiedene Optionen der Zusammenarbeit mit externen Partnern wurden geprüft und intensiv zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Vor allem Überlegungen zum zukünftigen Ausbau der Stromerzeugung im Konzern sowie die weitere strategische Positionierung des Bereichs spielten im Rahmen der geführten Gespräche eine wichtige Rolle.

Intensiv beraten wurden auch die Entwicklungen der Gesellschaften im ITK-Segment (Informations- und Telekommunikationstechnik). Dabei standen die Auslastung der Rechenzentren ebenso im Vordergrund wie die erzielten Fortschritte beim Ausbau des Geschäftsfelds Managed Services. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen im Jahresverlauf vor allem mit der Integration der akquirierten cs-Gesellschaften sowie mit Fragen zu neuen potenziellen Übernahmezielen.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen waren im Übrigen Compliance- und Corporate-Governance-Themen. Der Aufsichtsrat hat – wie bereits kurz dargelegt – einen Prüfungsausschuss gebildet. Ungeachtet dessen gibt es im Gremium eine Aufteilung bestimmter Themen auf einzelne Aufsichtsratsmitglieder, die über Entwicklungen in ihrem Fachbereich bei den regelmäßigen Sitzungen berichten. In diesem Zuge werden nicht nur die betroffenen Sachverhalte beraten. Es wird auch unter Effizienzgesichtspunkten reflektiert, welche Ergänzungen und Verbesserungen im Verfahren vorgenommen werden können und gegebenenfalls deren Umsetzung eingeleitet.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt an, dass der Aufsichtsratsvorsitzende in angemessenem Rahmen bereit sein sollte, mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen Gespräche zu führen. Dieser Aufgabe ist der Aufsichtsratsvorsitzende in der Vergangenheit immer wieder nachgekommen und wird dies auch zukünftig im Rahmen seiner Möglichkeiten tun.

Das Risikomanagement des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2024, neben der Prüfung durch den Aufsichtsrat, auch Gegenstand einer Überprüfung durch die mit der Prüfung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr beauftragte RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn. Die Prüfung hat bestätigt, dass der Vorstand der Gesellschaft die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise ergriffen hat und dass das bestehende Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements und der dazu eingesetzten Systeme informieren lassen und mit dem Vorstand die Risiko- und Chancenlage der Gesellschaft und des Konzerns beraten.

Das etablierte Vorstandsvergütungssystem steht im Einklang mit § 162 AktG und hat sich nach Auffassung des Aufsichtsrats bewährt. Dem folgte auch die Hauptversammlung 2024, die den darauf basierenden Vergütungsbericht mit großer Mehrheit billigte.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortwährend mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt, die aktuelle Fassung intensiv diskutiert und die erforderlichen Konsequenzen für die Organisation sowie für ihr eigenes Handeln gezogen. Auch 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat auf dieser Grundlage eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Darüber hinaus berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f. und 315 d HGB über die Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft abrufbar.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2024

Die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, wurde durch die Hauptversammlung am 28. Mai 2024 zum Abschlussprüfer gewählt und ist dementsprechend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat angefordert und erhalten. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U HOLDING AG sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die vorgenannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und in der Bilanzsitzung am 31. März 2025 intensiv erörtert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die 3U HOLDING AG eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG als auch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Im Berichtsjahr 2024 hat es keine Veränderungen im Aufsichtsratsgremium gegeben.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich meinen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns sowie an die Mitglieder des Vorstands aussprechen. Ihr außergewöhnlicher Einsatz und Ihr persönliches Engagement im vergangenen Jahr waren von unschätzbarem Wert. Ebenso gilt mein Dank unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns in dieser herausfordernden Zeit ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Marburg, 31. März 2025

Der Aufsichtsrat



Ralf Thoenes, Vorsitzender

130 **Kontakt**

Hausanschrift

3U HOLDING AG
Zu den Sandbeeten 1 b
35043 Marburg
Deutschland

Postanschrift

3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg
Deutschland

Investor Relations

Thomas Fritsche
Telefon: +49 (0) 6421 999-1200
ir@3u.net
www.3u.net

Hausanschrift

3U HOLDING AG
Zu den Sandbeeten 1 b
35043 Marburg
Deutschland

Fotos

kura – stock.adobe.com (Titel) //
Zamrznuti tonovi – stock.adobe.com (Seite 26) //

Schrift

Interstate von Tobias Frere-Jones
(Hersteller: The Font Bureau)

© 2025 3U HOLDING AG, Marburg



3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg
Deutschland

Tel.: +49 (0) 6421 999-0

www.3u.net